



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 10 Weiter gewachsen _ Bericht des Vorstandes zeigt Entwicklung der Ärztekammer
- 16 Bilaterale Zusammenarbeit _ Nordgriechische Kammerpräsidenten zu Gast in NRW
- 44 Stichwort: Demenz _ Service und Information für pflegende Angehörige
- 46 Unerkannter pathologischer Nabelschnuransatz _ Aus der Gutachterkommission
- 48 Dringend gesucht: gestandene Kliniker _ Wittener Verein hilft in Äthiopien

Bei uns werden Sie sicher fündig!

Jetzt durchstarten. Erfolgreich in die eigene Praxis!

Menschen helfen, selbstbestimmt arbeiten - nutzen Sie die Freiheiten und Vorteile einer Tätigkeit in der ambulanten Versorgung. Ob in eigener Praxis niederlassen oder angestellt, ob als Hausarzt oder Facharzt – die Chancen sind gut!

Viele Arztsitze werden frei, Praxisinhaber suchen Nachfolger. Aber: Wer sich niederlassen möchte, stößt dabei auf ein zunehmendes Angebot an Möglichkeiten. Das Seminar hilft und klärt Themen wie:

- Zulassung, Bedarfsplanung und das Versorgungsstrukturgesetz
- Niederlassung aus berufsrechtlicher Sicht
- Betriebswirtschaftliche Planung und Begleitung in die Niederlassung
- Arzneimitteltherapie in der GKV
- Finanzierung und Öffentliche Mittel
- Steuerrechtliche Aspekte

Die Seminare finden statt am:

- 07.09.2013 in Münster
 - 12.10.2013 in Bielefeld
 - 14.09.2013 in Dortmund
- jeweils von 10 – 17.15 Uhr
Preis: 75 €



Mehr Infos unter www.kvwl-consult.de (www.kvwl-consult.de/Seminare-Veranstaltungen/Niederlassungsseminare)

Ihre Ansprechpartner:

KVWL Consult GmbH

Robert-Schimrigk-Str. 8
44141 Dortmund
Tel: 0231 9432-3952
E-Mail: kvwl.consult@kvwl.de

Conditioned Projektmanagement GmbH

Beratungscenter Hagen
Friedrich-Ebert-Platz 2
58095 Hagen
Tel: 02331 3410-228
E-Mail: markus.petersen@conditioned.de



KV**bor**se

Von Praxisübernahme über
Kooperationen bis hin zu
medizinischen Geräten:

www.kv-börse.de





Herausgeber:

Ärzttekammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: Fotolia.com/Andy Dean



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus
nachhaltig bewirtschafteten
Wäldern und kontrollierten
Quellen.
www.pefc.de

Versorgung „demenzsensibel“ gestalten

Ärzttekammer unterstützt neue Fortbildungsangebote

Während sich die einen in unserer „Gesellschaft des langen Lebens“ dank medizinischen Fortschritts an einer immer längeren Lebensspanne in relativer Gesundheit und Selbstbestimmtheit erfreuen können, kündigt sich an anderer Stelle eine Versorgungsaufgabe riesigen Ausmaßes an: 1,4 Millionen Menschen sind in Deutschland von Demenzerkrankungen betroffen, bis zum Jahr 2050 wird sich ihre Zahl fast verdoppeln. Jeder vierte Deutsche, so schätzt man, wird im Laufe seines Lebens Symptome einer Demenzerkrankung zeigen – eine Herausforderung für das Gesundheitssystem, auf die sich Ärztinnen und Ärzte schon jetzt vorbereiten müssen. Denn die „Versorgungslandschaft“ mit ihren ambulanten und stationären Therapie- und Betreuungsmöglichkeiten ist längst noch nicht so gestaltet, dass sie die wachsenden Anforderungen und Bedürfnisse von Patienten mit demenziellen Erkrankungen ohne Weiteres erfüllen könnte. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe unterstützt deshalb, nicht zuletzt mit der Berufung einer Demenzbeauftragten, die Weiterentwicklung von Versorgungsangeboten.

Besondere Bedeutung hat dabei die Früherkennung demenzieller Krankheiten. Erst die treffende Diagnose einer Demenzerkrankung klärt Unsicherheit, Bagatellisierung und oft auch Scham im Umgang mit der Krankheit und weist Patienten wie Angehörigen den weiteren Weg zu speziellen Hilfen, die das Gesundheitssystem schon heute bietet. Entsprechend groß ist die Verantwortung gerade niedergelassener Kolleginnen und Kollegen, die meist erste Ansprechpartner sind und Veränderungen bei ihren Patienten früh erkennen können. Frühzeitiges Screening kann die ersten, wichtigen Schritte für die weitere Behandlung auslösen. Leider noch viel zu oft sind niedergelassene Ärzte als „Einzelkämpfer“ darauf angewiesen, ihre eigene Strategie für diese Patientengruppe zu entwickeln. Die Ärztekammer setzt deshalb auf die Stärkung vernetzter Strukturen, die eine effektivere Versorgung ermöglichen; auch hier ist die Demenzbeauftragte der Kammer Ansprechpartnerin für Rat suchende Kolleginnen und Kollegen.

Doch auch Krankenhäuser müssen sich auf immer öfter durch Demenz beeinflusste Patienten einstellen. Selbst wenn sie nur als Nebendiagnose auftaucht, kann die Demenzerkrankung einen Klinik-Aufenthalt entscheidend beeinflussen.



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

„Geriatrische Inseln“ in den Kliniken etwa können dabei helfen, als Querschnittsangebot die komplexen Versorgungsbedarfe der Patienten aufzufangen. Und erst kürzlich hat die Landesregierung angekündigt, die Umsetzung von „demenzsensiblen“ Projekten in Kliniken zu fördern. „Demenzsensibel“ müssen jedoch vor allem die Menschen sein, die mit Demenz-Patienten umgehen: Die Ärztekammer fördert deshalb nachdrücklich die weitere Qualifikation von Ärztinnen und Ärzten. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL stellt sich darauf ein und erweitert ihr Veranstaltungsangebot. Geriatrische Kenntnisse vermittelt aber auch die 18-monatige Zusatzweiterbildung Geriatrie – geriatrische Syndrome und Assessments sind nur einige der dort vertieften Themenbereiche.

Die Behandlung eines Demenz-Patienten beschränkt sich in der Regel nicht nur auf den betroffenen Menschen allein. Auch die Angehörigen, zumal, wenn sie in der Pflege involviert sind, verlangen in einer Phase größter Belastung ärztliche Aufmerksamkeit, Aufklärung und auch Führung. Dies alles geht oft weit über das hinaus, was in der engen Zeittaktung und Honorar-Systematik ärztlicher Arbeit vorgesehen ist. Engagierte Betreuung von Demenz-Erkrankten erfordert deshalb in Zukunft auch Freiräume für Ärztinnen und Ärzte – damit die Krankheit eines Menschen nicht ganze Familien in Isolation und Stigmatisierung treibt.

■ „Demenz“ ist auch das Generalthema einer neuen Artikelreihe im Westfälischen Ärzteblatt. Die erste Folge finden Sie auf S. 44.

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 10 **Weiter gewachsen**
Bericht des Vorstandes zeigt Entwicklung der Ärztekammer

KAMMER AKTIV

- 13 **Kompetente berufsrechtliche Beratung**
Angebot des Ressorts Recht der Ärztekammer
- 16 **Bilateraler Zusammenarbeit weitere Gestalt geben**
Kammerpräsidenten aus Nordgriechenland zu Gast in NRW
- 17 **Basis für ärztliche Weiterbildung verbreitern**
Praxen niedergelassener Ärzte verstärkt einbeziehen
- 43 **Einladung zum 6. Westfälischen Ärztetag**
Wann ist der Arzt ein „guter“ Arzt?
- 44 **Stichwort: Demenz**
Service und Informationen für pflegende Angehörige

PATIENTENSICHERHEIT

- 46 **Unerkannter pathologischer Nabelschnuransatz**
Aus der Arbeit der Gutachterkommission

VARIA

- 48 **Dringend gesucht: gestandene Kliniker für Äthiopien**
Wittener Initiative unterstützt Krankenhäuser

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 18 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL**
- 49 **Persönliches**
- 49 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



13



17



44

Borkum 2013

Programm der 67. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

ab S. 36

EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG IN MÜNSTER

„Fegt alle hinweg, die die Zeichen der Zeit nicht verstehen wollen!“

Vom 19. Juni bis 13. Juli 2013 erinnert die Ärztekammer Westfalen-Lippe mit einer Ausstellung an das Schicksal jüdischer Ärzte in der NS-Zeit: Die von Dr. Hansjörg und Ursula Ebell konzipierte Ausstellung „Fegt alle hinweg, die die Zeichen der Zeit nicht verstehen wollen!“ ist den jüdischen Ärztinnen und Ärzten gewidmet, denen im Jahr 1938 die Approbation zwangsweise entzogen wurde.

Am 19. Juni lädt die Ärztekammer Westfalen-Lippe um 15.00 Uhr zur Ausstellungseröffnung ins Ärztehaus, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster, ein. Die Ausstellung ist seit 2008 an vielen Orten – auch in der Bundesärztekammer – gezeigt worden.

Der von den Nationalsozialisten per Gesetz verfügte Approbationsentzug kam einem Berufsverbot gleich. Zum 31. Januar 1939 wurde dieses Berufsverbot auf die jüdischen Zahnärzte, Tierärzte und Apotheker ausgedehnt. Die Ausstellung dokumentiert anhand von Einzelschicksalen jüdischer Ärztinnen und Ärzte, wie die Nationalsozialisten durch Verordnungen und Gesetze Lebensgeschichten zerstörten.

Die Öffnungszeiten im Ärztehaus in Münster sind jeweils montags bis donnerstags von 8.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 13.30 Uhr. Weitere Informationen gibt es unter www.jahrestag-approbationsentzug.de.

VORTRAGSREIHE

Medizin und Musik

Ort: Hörsaal der Psychiatrie,
Albert-Schweitzer-Str. 11, Münster

Uhrzeit: jeweils 18:00–19:30 Uhr mit musikalischem Ausklang

Die Medizinische Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster veranstaltet im Sommersemester 2013 eine Vortragsreihe „Medizin und Musik“, zu der alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

■ Dienstag, 11.06.2013
Albert Schweitzer: Urwald-Doktor und Bachforscher
Prof. Dr. med. Jörg Ritter,
Klinik für Kinder- und
Jugendmedizin, UKM

■ Dienstag, 25.06.2013
Wenn Epilepsie auf Musik
trifft: Rp. Mozart KV 448,
3-mal täglich
Prof. Dr. med. Hansjörg
Schneble, Offenburg-Gries-
heim

THEMEN

■ Dienstag, 07.05.2013
Die Darstellung von Me-
dizin und Medizinern in
musikalischen Werken
Prof. Dr. med. Dr. phil.
Stefan Evers, Neurologische
Klinik des Krankenhauses
Lindenbrunn, Copenbrügge

Organisation und Moderation:
Prof. Dr. med. Jörg Ritter

WÜRDIGUNG PRÄVENTIVMEDIZINISCHER FORSCHUNG IN DEUTSCHLAND

Hufeland-Preis 2013: Ausschreibungsfrist verlängert

Die Stiftung Hufeland-Preis führt den diesjährigen Festakt der Preisverleihung erstmals in Berlin durch und nutzt die hierdurch bedingte zeitliche Verschiebung, die laufende Frist zur Bewerbung um den Hufeland-Preis 2013 bis zum 31. Oktober dieses Jahres zu verlängern.

Der im Jahr 1959 erstmalig ausgeschriebene Hufeland-Preis ist der wichtigste Preis, der in Würdigung präventivmedizinischer Forschung in Deutschland verliehen wird. Träger sind die Bundesärztekammer, die Bundeszahnärztekammer, die Bundes-

vereinigung Prävention und Gesundheitsförderung e. V. und als Stifterin die Deutsche Ärzteversicherung.

Die Ausschreibung wurde im Jahr 2012 um die auf Prävention bezogene Versorgungsforschung erweitert. Damit berücksichtigt die Stiftung sämtliche aktuellen wissenschaftlichen Gebiete der Prävention. Diese umfassen nicht nur die Handlungsfelder Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung, Impfen und Sucht, sondern auch darüber hinausgehende Themen wie Krankenhaushygiene, Berufskrankheiten oder

Screeningprogramme. Zur Teilnahme an der Ausschreibung sind Ärztinnen und Ärzte sowie Zahnärztinnen und Zahnärzte mit einer deutschen Approbation aufgefordert. Die Vergabe erfolgt nach einem Auswahlverfahren durch ein Preisrichterkollegium, dem hochkarätige Wissenschaftler unterschiedlicher medizinischer Fachrichtungen angehören.

Die an der Ausschreibung zum „Hufeland-Preis 2013“ teilnehmenden Arbeiten müssen somit bis zum 31. Oktober 2013 bei Notarin Dr. Ingrid Doyé, Kattenbug 2,

50667 Köln, eingereicht werden. Informationen zur Ausschreibung sind unter www.hufeland-preis.de hinterlegt.

Für weitergehende Fragen steht Ihnen der Geschäftsführer der Stiftung, Patrick Weidinger, Telefon 0221 148-30785, zur Verfügung. ■

Anzeige

... und plötzlich läuft
die Praxis rund
www.praxisplan24.de

INFEKTIOLOGIE AKTUELL

Das neue Corona-Virus – eine Übersicht

von Dr. Frank Werner, LZG.NRW

Das neue Coronavirus (hCoV-EMC, humanes Coronavirus-Erasmus Medical Center) wurde erstmals im Juni 2012 in Saudi-Arabien bei einem 60-jährigen Mann nachgewiesen. Das Auftreten und die Verbreitung des neuartigen Coronavirus, das schwere Krankheitsverläufe mit einem akuten Atemnotsyndrom und Nierenversagen verursacht, werden seitdem auch in Deutschland sehr aufmerksam verfolgt.

Zurzeit sind lediglich 17 Erkrankungen mit dem neuen Coronavirus weltweit bestätigt. Davon sind elf Patienten verstorben (Stand 28.3.2013). Diese wenigen Fälle lassen vermuten dass keine kontinuierliche Mensch-zu-Mensch Übertragung stattfindet. Von den bestätigten Fällen wurden zwei Infektionen mit dem neuen Coronavirus nach Deutschland importiert. Ein Patient aus Katar wurde im letzten Herbst in Essen behandelt, ein zweiter Fall aus Abu Dhabi Ende März dieses Jahres in München. Für keinen der beiden importierten Fälle wurden Sekundärinfektionen festgestellt.

Vor fast genau zehn Jahren beschrieben deutsche Medien beispielsweise mit der Schlagzeile „Gefährliche Lungenkrankheit: Neuer SARS-Fall in Deutschland“ den ersten Import des SARS-Coronavirus (SARS-CoV) nach Deutschland (SARS = Schweres akutes respiratorisches Syndrom). Ein großer Teil der fast 8500 Erkrankungsfälle weltweit ging damals zurück auf den Fall eines Arztes aus Südchina, der in einem Krankenhaus in Hongkong mit Atemwegsproblemen behandelt wurde. Bis zum Ende der SARS-Epidemie im Juli 2003 starben etwa 900 Menschen.

Das neue Coronavirus gehört, wie das SARS-Coronavirus, zur Familie der Coronaviren. Diese treten häufig bei Tieren auf. Humane Coronaviren sind eng mit Coronaviren von



Während der SARS-Epidemie 2003 versuchten Flugreisende in asiatischen Ländern, sich mit Papiermasken vor Ansteckung zu schützen. Foto: istockphoto.com/

Tieren verwandt. Daher liegt es nahe, dass die Erreger von Tieren auf den Menschen übergegangen sein könnten. Beim Menschen sind besonders die Coronaviren als Erreger von respiratorischen Infektionen bis hin zu schweren akuten Atemwegssyndromen von Bedeutung. Eine Exposition durch andere Infektionsquellen ist ebenfalls nicht auszuschließen.

Ein internationales Forscherteam hat in Laborversuchen kürzlich gezeigt, wie der aggressive Erreger in menschliche Zellen eindringt. Dazu nutzt er, wie in der Zeitschrift Nature berichtet, das Protein DPP4 (Dipeptidylpeptidase 4, CD26), das sich an der Oberfläche vieler Zellen der unteren Atemwege befindet. Dies würde auch die Vermutung unterstützen, dass einerseits Infektionen mit dem neuen Coronavirus eher schwere Verläufe mit akuten Atemwegssyndromen verursachen, dass sie andererseits nicht leicht von Mensch zu Mensch übertragbar sind. Da die Infektionsquellen und Übertragungswege noch nicht bekannt sind, wird empfohlen, die Versorgung von bestätigten Fällen und von Patienten unter Abklärung unter Einhaltung strenger Hygienemaßnahmen entsprechend den Empfehlungen für das SARS-Coronavirus durchzuführen.

Nach einer Inkubationszeit von bis zu zehn Tagen können infizierte Personen ein akutes respiratorisches Syndrom, mit oder ohne Fieber und mit oder ohne Husten, entwickeln. Diese Fälle erfüllen die Falldefinitionen des Robert Koch-Instituts (RKI), wenn durch kli-

nische oder radiologische Hinweise auf ein entzündliches Infiltrat der Verdacht besteht, dass die unteren Atemwege betroffen sind (z. B. Pneumonie oder Akutes Atemnotsyndrom) und die Symptome nicht durch eine andere Infektion oder Krankheitsursache erklärt werden können. Einige der bisher Erkrankten litten an Lungenentzündung und außerdem an akutem Nierenversagen. Eine sichere Diagnose ist allein aufgrund des klinischen Bildes nicht möglich. Nachsverfahren für das neuartige Coronavirus stehen am RKI und am Institut für Virologie der Universität Bonn zur Verfügung.

Das neue Coronavirus befällt die Zellen der unteren Atemwege ebenso effektiv wie das SARS-Coronavirus und schaltet die körpereigene Abwehr aus. Es ist aber deutlich empfindlicher gegenüber der Verabreichung des Wirkstoffs Interferon, der das Immunsystem anregt.

Zur aktuellen Lage sagt das Robert Koch-Institut, dass das Risiko einer Übertragung des neuen Coronavirus von Mensch zu Mensch gering ist. Ähnlich schätzt das Europäische Zentrum für Krankheitsprävention und -kontrolle (ECDC) die aktuelle Lage ein. Wie die Gesellschaft für Virologie (GfV) mitteilt, geht vom neuen Coronavirus keine unmittelbare Gefahr für die Allgemeinbevölkerung aus. Eine Epidemie wie 2002/2003 durch das verwandte SARS-Coronavirus sei nicht zwingend zu befürchten, teilt die Fachgesellschaft in einer aktuellen Stellungnahme mit.

Das RKI hält zum jetzigen Zeitpunkt nur eine Überwachung schwerer Erkrankungen für erforderlich und empfiehlt den Gesundheitsämtern, die Falldefinition den medizinischen Zentren zur Behandlung schwerer respiratorischer Erkrankungen in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich zur Verfügung zu stellen. Erkrankte Personen sollten gezielt nach einer Reiseanamnese bezüglich der arabischen Halbinsel befragt werden. Schwere respiratorische Erkrankungen, welche die Falldefinition erfüllen, sollen auf Grundlage von § 6 Abs. 1 Nr. 5a IfSG an das zuständige Gesundheitsamt gemeldet und nach §12 IfSG entsprechend der internationalen Gesundheitsvorschriften an die zuständige Landesbehörde übermittelt werden.

INFEKTIOLOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Weitere Informationen unter www.lzg.gc.nrw.de.

STARTSCHUSS ZUR 5. STAFFEL DES BETRIEBSARZT-WETTBEWERBS DES VDBW

Betriebsärzte machen sich für Nachwuchs stark

Auch in diesem Jahr ruft der Verband Deutscher Betriebs- und Werksärzte e. V. (VDBW) zum bundesweiten Ärzte-Casting auf: Die bereits fünfte Staffel des Betriebsarzt-Wettbewerbs startet in diesem Jahr mit einer regionalen Vorrunde in Gütersloh. Damit möchte der Verband noch mehr interessierten Nachwuchsmediziner die Möglichkeit geben, die Arbeitsmedizin in der Praxis kennen zu lernen. Approbierte Ärztinnen und Ärzte, die über die Arbeitsmedizin als Karrierechance nachdenken, sind eingeladen, sich für das „Abenteuer Arbeitsmedizin“ zu bewerben.

Die in diesem Jahr neu etablierte Vorrunde besteht aus zwei Schritten: Am 5. Juni 2013 findet eine „Exkursion Arbeitsmedizin“ bei Bertelsmann in Gütersloh statt, bei der sich die Teilnehmer über die Wechselwirkung zwischen Arbeit und Gesundheit informie-

ren können, betriebliche Abläufe erkennen und die arbeitsmedizinischen Handlungsfelder aus erster Hand von einem erfahrenen Betriebsarzt kennen lernen. Wer sich für das Finale bewerben möchte, wird um ein persönliches Statement gebeten, warum er daran teilnehmen will. Später erhalten die Teilnehmer einen individualisierten Zugang zu einem Online-Test.

Eine Jury entscheidet, welche acht Kandidaten am Finale teilnehmen dürfen. Die feierliche Preisverleihung des Awards findet am 27. September 2013 im Rahmen des Deutschen Betriebsärzte-Kongresses in Bremen statt. Mit der Aktion will der VDBW den dringend benötigten Nachwuchs für den Beruf des Arbeitsmediziners begeistern.

Unter www.docs-at-work.de werden ab sofort Bewerbungen entgegengenommen. Die Bewerbungsfrist endet am 31. Juli 2013.



Foto: VDBW

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zu Incivo® (Telaprevir)
- Rote-Hand-Brief und aktualisierte Fachinfo zu Thalidomide Celgene® (Thalidomid)
- Rote-Hand-Brief zu Mimpara® (Cinacalcet)



VORTRÄGE - SEMINARE - DISKUSSION - INTERAKTION

MEDIZIN GEMEINSAM 2013

Interdisziplinäre sektorenübergreifende Patientenversorgung

Termin: Samstag, 29. Juni 2013

Ort: Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrig-Str. 4 – 6, 44141 Dortmund

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe lädt zu einer neuen Fortbildungsreihe ein, die sich berufsgruppenübergreifend an alle beteiligten Fachgruppen und Versorgungsebenen richtet: „Medizin Gemeinsam 2013“ verfolgt das Ziel, durch inhaltliche und formale Gestaltung des Programms die interdisziplinäre sektorenübergreifende Patientenversorgung zu fördern und auszubauen. Der Auftaktkongress richtet sich an Praxis-

Teams: Sowohl Ärztinnen und Ärzte als auch Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe sind zu „Medizin Gemeinsam“ eingeladen. Die Fortbildungsreihe soll dazu beitragen, Schnittstellen und Übergänge in der medizinischen Betreuung zu optimieren – z. B. auch durch gemeinsame Fortbildung:

INHALT

Hauptprogramm für Ärzte/Ärztinnen

Interdisziplinäre Vorträge: Herzerkrankungen/ Atemwegserkrankungen/Schmerz/Hauterkrankungen/Hautveränderungen/Personalmanagement/Schnittstellenproblematik (9:30 – 17:00 Uhr)

Veranstaltungsteile als Teamprogramm

Notfallsituationen im Säuglings- und Kleinkindalter (9:30 – 12:30 Uhr oder 14:00 – 17:00 Uhr), Lunch-Symposium „Frühgeborenen“ (13:00 – 14:00 Uhr)

MFA-Seminare

Injektions- und Infusionstechniken (9:30 – 13:00 Uhr), Impfen- Beim Impfmanagement mitwirken (9:30 – 17:00 Uhr), Hygiene und Desinfektion (14:00 – 17:00 Uhr),

Auskunft und schriftliche Anmeldung:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Tel.: 0251 929-2207, Fax: 0251 929-272207, E-Mail: brautmeier@aekwl.de

EINLADUNG

3. FORUM DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE FÜR WEITERBILDUNGSBEFUGTE

Termin: Montag, 15. Juli 2013,
19.00 – 22.00 Uhr
Ort: Ärztehaus Münster, Gartenstr.
210–214, 48147 Münster

THEMEN

- **Begrüßung und Einführung**
Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der ÄKWL
- **Allgemeinmedizin –
Förderung/Quereinstieg**
Dr. med. (I) Klaus Reinhardt,
Vizepräsident der ÄKWL
- **Novellierung der (Muster-)Weiterbil-
dungsordnung**
Stichwort „Kompetenzen“
– Wie sieht die künftige WBO aus?
Prof. Dr. med. Rüdiger Smektala,
Vorsitzender des Ausschusses
„Ärztliche Weiterbildung“
- **Evaluation der Weiterbildung – Wie
gehen wir mit den Ergebnissen um?**
Dr. med. Hans-Albert Gehle
Mitglied des Vorstandes der ÄKWL
- **Überprüfung der Weiterbildungs-
befugnisse**
Prof. Dr. med. Ingo Flenker,
Vorsitzender des Arbeitskreises „Wei-
terbildungsbefugnisse“ der ÄKWL
- **Berufsqualifikationsfeststellungsge-
setz – Was ist bei der Weiterbildung
ausländischer Kollegen zu beachten?**
Bernhard Schulte, Ressortleiter Aus-
und Weiterbildung der ÄKWL

Information und Anmeldung

Die Teilnahme am 3. Weiterbildungsforum der ÄKWL ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung unter kosta@aeowl.de oder per Fax an 0251 929-2349. Begrenzte Teilnehmerzahl! Weitere Informationen gibt es unter Tel. 0251 929-2302. Die Veranstaltung ist im Rahmen der ärztlichen Fortbildung mit 4 Punkten anerkannt.

EINLADUNG ZUM 16. JAHRESKONGRESS DER DGFW

Vom Debridement zur Deckung – die optimale Wundtherapie

„Vom Debridement zur Deckung – die optimale Wundtherapie. Leitlinien und Best practice“ ist Thema des 16. Jahreskongresses der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V., der vom 13. bis 15. Juni 2013 in Bielefeld stattfindet. Information, Fortbildung und Erfahrungsaustausch zu den neuen S3-Leitlinien zur Behandlung chronischer Wunden stehen im Vordergrund der diesjährigen Tagung, zu der Ärztinnen und Ärzte, aber auch nichtärztliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen sind.

Die Behandlung chronischer Wunden wird ein immer größerer Aufgabenbereich in der täglichen ärztlichen oder pflegerischen Tätigkeit. Durch die Implementierung der S3-Leitlinie für die Versorgung chronischer Wunden auf der Grundlage eines diabetischen Fußsyndroms,

einer periarteriellen Verschlusskrankheit oder einer chronischen venösen Insuffizienz konnte die Grundlage zu einer einheitlichen Behandlung geschaffen werden.

Für den Kongress ist es den Veranstaltern gelungen, Experten aus Medizin, Pflege und Forschung zu gewinnen. In Workshops, Seminaren und wissenschaftlichen Symposien werden sie über neue, aber auch bewährte Behandlungsmethoden berichten. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Versorgung des Lymphödems sein. .

Der Kongress findet vom 13. bis 15. Juni 2013 in der Stadthalle Bielefeld, Willy-Brandt-Platz 1, statt. Weitere Informationen gibt es unter www.wunde-wissen.de.

FACHWIRT/IN FÜR AMBULANTE MEDIZINISCHE VERSORGUNG



Foto: Brüggerhemke

Mit 32 Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat im März ein weiterer Kurs zur Qualifikation als „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“ begonnen. Am Eduard-Spranger-Berufskolleg in Gelsenkirchen absolvieren die Medizinischen Fachangestellten eine curriculäre Fortbildung, die in einem 300-stündigen Pflichtteil und einem 120 Stunden umfassenden Wahlteil die Bereiche Medizin, Patientenkoordination und Praxisorganisation umfasst. Die Fortbildung dauert rund eineinhalb Jahre. Informationsmaterial zum/zur Fachwirt/in und die Fortbildungsprüfungsordnung gibt es bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe: www.aekwl.de/index.php?id=2751.

HELGA MÜLLER PRÄSENTIERT IHRE WERKE IM ÄRZTEHAUS IN MÜNSTER

Landschaften und abstrakte Figuren in Acryl

Landschaften in faszinierenden Tönen und das Zusammenspiel von Material und Farbe sind charakteristisch für ihre Werke. Dunkle Farbtöne kontrastieren mit ruhigen Elementen, in denen nicht das genaue Abbilden, sondern der Versuch, Formen und Figuren entstehen zu lassen, im Vordergrund steht. Bis Ende Juni präsentiert die Mülheimer Künstlerin Helga Müller eine Auswahl ihrer Arbeiten im Ärztehaus in Münster.

Helga Müllers Arbeiten bewegen sich stilistisch in der figürlichen, reduzierten Darstellung. Nichts und niemand ist konkret dargestellt, stattdessen bleibt viel

Spielraum für die individuellen Interpretationen des Betrachters. Ihre Inspirationen findet Helga Müller auf Reisen, ihr Interesse an altchinesischen Steinreliefs offenbart sich hierbei erst auf den zweiten Blick. Mit Materialien wie Strukturpaste, Sand und rotem Puder verleiht sie ihnen ihren besonderen, plastischen Charakter. In „Hommage an Ida Applebroog“ wagt sie sich an die Collage.

■ Die Ausstellung im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210-214, ist bis Ende Juni montags bis donnerstags von 8.00 bis 17.00 Uhr und freitags von 8.00 bis 13.30 Uhr geöffnet.



Die Mülheimer Künstlerin Helga Müller zeigt bis Ende Juni eine Auswahl ihrer Arbeiten im Ärztehaus in Münster. Foto: nie

ÄKZERT

ZERTIFIZIERUNGSSTELLE DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE

Im Monat März haben folgende Kliniken erfolgreiche Audits absolviert:

■ Rezertifizierungsaudit

Brustzentrum Ruhrgebiet	14.03.2013
- Evangelische Kliniken Gelsenkirchen	
Brustzentrum Duisburg	19.03.2013
- Malteser Krankenhaus St. Anna Duisburg	
- HELIOS St. Johannes Klinik Duisburg	

■ Überwachungsaudit

Brustzentrum Dortmund 2	04.03.2013
- St.-Johannes-Hospital Dortmund	
Brustzentrum Unna Lünen	06.03.2013
- Katharinen-Hospital Unna	
- Klinikum Lünen St. Marien-Hospital	
Brustzentrum Lippe	25.03.2013
- Klinikum Lippe-Lemgo	

■ Überwachungsaudit

Perinatalzentrum Level 1	14.03.2013
- St. Elisabeth-Hospital Bochum	

Eine Liste aller auditierten Zentren und Standorte in NRW ist auch im Internet unter www.aekwl.de abrufbar. Nähere Informationen zu den Zertifizierungsverfahren gibt die Zertifizierungsstelle der ÄKWL:

Dr. Hans-Joachim Bucker-Nott, Tel. 0251 929-2620,
Brustzentren: Ursula Todeskino, Tel. 0251 929-2631,
Perinatalzentren: Uta Kaltenhäuser, Tel. 0251 929-2629.



AUSSCHREIBUNG

Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen 2013

Die Arzneimitteltherapiesicherheit als elementarer Baustein einer guten und sicheren gesundheitlichen Versorgung steht in diesem Jahr im Mittelpunkt des Wettbewerbs zum „Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen 2013“. „Wir werden innovative und praxistaugliche Konzepte zur Verbesserung der Sicherheit bei der Therapie mit Arzneimitteln als gute Beispiele zur Nachahmung mit dem Gesundheitspreis 2013 auszeichnen“, erklärt Ministerin Steffens zum Start der Bewerbung für den diesjährigen Wettbewerb. „Trotz der Erfolge der modernen Arzneimitteltherapie bestehen auch immer Risiken für Patientinnen und Patienten.“

Mit der steigenden Lebenserwartung erhöht sich auch die Zahl der Menschen mit Mehrfacherkrankungen. Arzneimittel werden somit häufig zu jahrelangen Begleitern von

Patientinnen und Patienten. Sie und ihre Angehörigen müssen in die Lage versetzt werden, ein Risikobewusstsein zu entwickeln und eine informierte Entscheidung für oder gegen ein Arzneimittel zu treffen.

Mit dem „Gesundheitspreis Nordrhein-Westfalen“ zeichnet die „Landesinitiative Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ jährlich innovative Projekte im Gesundheitswesen aus. Der Gesundheitspreis ist mit insgesamt 15.000 Euro dotiert. Verbände und Institutionen, Initiativen und Fachleute aus ganz Nordrhein-Westfalen sind eingeladen, sich mit ihren Projekten zu beteiligen. Bewerbungen sind bis zum 17. Mai 2013 unter www.gesundheitspreis.nrw.de möglich. Die Preisverleihung wird voraussichtlich Ende November 2013 in Düsseldorf stattfinden.



Weiter gewachsen

Neuer Bericht des Vorstandes zeigt Entwicklung der Ärztekammer auf

von Klaus Dercks, ÄKWL

Die magische Marke von 40.000 ist überschritten, die Ärztekammer Westfalen-Lippe ist einmal mehr kräftig gewachsen: 40.348 Ärztinnen und Ärzte gehörten ihr zum Ende des Jahres 2012 an, das entspricht einem Netto-Zuwachs von 820 Kolleginnen und Kollegen bzw. 2,1 Prozent mehr Kammerangehörigen als im Jahr zuvor. Mit diesen und vielen weiteren Daten aus allen Bereichen der Ärztekammer zeichnet der jüngste Bericht des Vorstandes ein detailliertes Bild der Kammerarbeit während des vergangenen Jahres. Der Vorstandsbericht zeigt nicht nur das vielfältige Engagement der Kammer bei der Gestaltung und Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung auf, sondern belegt auch die umfangreichen Aufgaben der ärztlichen Selbstverwaltung mit Zahlen – eine Auswahl:

Der Anstieg der Arztlizenzen ist seit vielen Jahren eine Konstante in den Berichten des Ärztekammer-Vorstandes. Insgesamt verzeichnete die Meldestelle im Ärztehaus in Münster 2.537 Neuzugänge. 1.179 davon waren „Erstmeldungen“. 329 dieser Kolleginnen und Kollegen kamen aus Ländern der Europäischen Union, 256 aus übrigen Ländern nach Westfalen-Lippe, das entspricht der Hälfte der Erstmeldungen. 1.224 Ärzte zogen aus anderen Kammerbereichen nach Westfalen-Lippe zu, 66 meldeten sich aus dem Ausland. Im Laufe des Jahres 2012 verließen 1.269 Ärztinnen und Ärzte Westfalen-Lippe in andere Kammerbereiche. 160 Kolleginnen und Kollegen, erneut mehr als in den Vorjahren, kehrten Westfalen den Rücken, um ins Ausland zu gehen.

Ärzte im Krankenhaus stellen die größte Gruppe

Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus machen die größte Gruppe unter den Kammerangehörigen aus. 17.147 Köpfe entsprechen einem Anteil von 42,5 Prozent. 28 Prozent der Kammerangehörigen sind als niedergelassene Ärzte oder eigenverantwortlich in einem Medizinischen Versorgungszentrum tätig (11.252 Personen), neun Prozent (entsprechend 3.580 Ärzten) üben eine „sonstige ärztliche Tätigkeit“, zum Beispiel im Öffentlichen Gesundheitsdienst, aus. 2,3 Prozent der Kammerangehörigen (933 Personen) sind arbeitslos gemeldet.

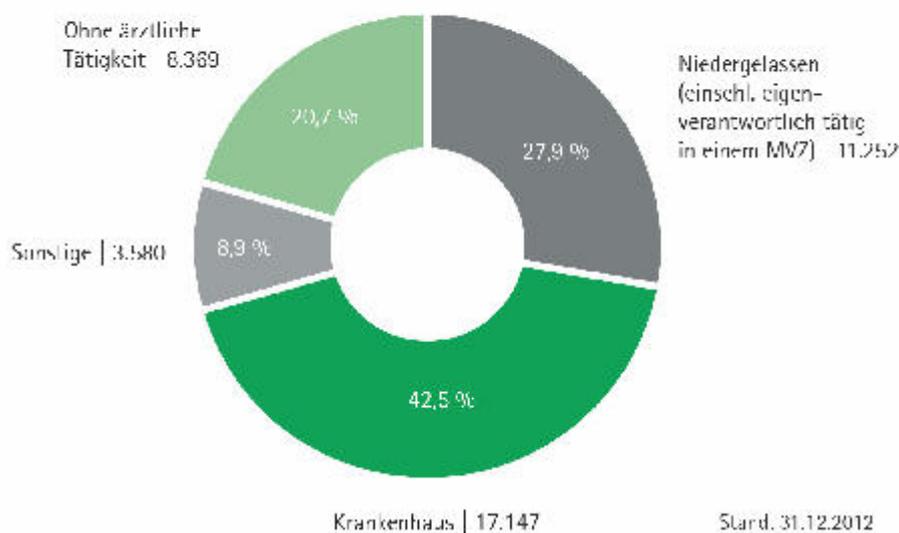
Anteil ausländischer Kammerangehöriger ist deutlich gewachsen

Der Anteil ausländischer Kammerangehöriger ist im Jahr 2012 erneut deutlich gewachsen. 4.570 Kolleginnen und Kollegen, 16 Prozent mehr als im Vorjahr, besitzen eine ausländische Staatsbürgerschaft. Rund drei Viertel von ihnen (3.373) arbeiten im Krankenhaus.

41 von 100 Kammerangehörigen sind weiblich

Rund 41 Prozent der Kammerangehörigen sind Ärztinnen, innerhalb der letzten zehn Jahre ist ihr Anteil an der Gesamtzahl der Kammermitglieder um rund fünf Prozentpunkte angestiegen. Besonders deutlich wird dies im Krankenhausbereich: Waren im Jahr 2002 noch 36 Prozent des ärztlichen Personals weiblich, verzeichnet der Vorstandsbericht 2012 bereits einen Ärzten-Anteil von 43 Prozent. Dabei

Haupttätigkeitsbereiche Ärzte/Ärztinnen 2012



Die meisten der 40.348 Kammerangehörigen arbeiteten 2012 im Krankenhaus.

variiert der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der Ärztinnen und Ärzte im Krankenhaus je nach Berufsphase stark. Unter den 7.287 Kolleginnen und Kollegen, die noch ohne Gebietsbezeichnung sind, sind die Frauen mit 3.900 (entsprechend 54 Prozent) klar in der Überzahl. Im Segment der Leitenden Krankenhausärzte stehen jedoch 1.373 Männern nur 113 Frauen gegenüber, das entspricht einem Anteil von acht Prozent.

In der ambulanten Versorgung stieg die Zahl der Ärztinnen binnen zehn Jahren um fünf Prozentpunkte. Ärztinnen machten Ende 2012 31 Prozent der niedergelassenen Ärzteschaft aus.

Zahl der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte gesunken

Nach einem Höchststand im Jahr 2010 ist die Zahl der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in Westfalen-Lippe erneut leicht gesunken, sie beträgt nun 11.252. In dieser Zahl sind 662 privatärztlich tätige Kolleginnen und Kollegen enthalten – ihre Zahl stieg im Berichtsjahr um 20. 407 niedergelassene Ärztinnen und Ärzte waren gleichzeitig belegärztlich im Krankenhaus tätig. Um 14 Prozent stieg während des Jahres die Zahl der Praxisassistenten und angestellten Ärzte in den Praxen von Vertragsärzten. 1.532 Kolleginnen und Kollegen sind dort tätig, der Anteil der Ärztinnen in dieser Gruppe beträgt 62 Prozent. In dieser Zahl ent-

halten sind die in Medizinischen Versorgungszentren tätigen Kolleginnen und Kollegen, ihre Zahl wuchs von 101 im Jahr 2011 auf 164 im Jahr 2012.

Mehr als ein Viertel der Niedergelassenen ist älter als 60

Mit einer differenzierten Betrachtung der Altersverteilung der Kammerangehörigen verdeutlicht der Vorstandsbericht auch die Probleme des Ärztemangels und der Nachwuchsgewinnung, die sich gerade im ambulanten Bereich immer stärker zeigen. Waren im Jahr 2002 noch 38 Prozent aller niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte in der Altersgruppe zwischen 40 und 49 Jahren zu finden, waren es 2012 nurmehr 28 Prozent. Im Jahr 2012 waren 27 Prozent der niedergelassenen Ärzte 60 Jahre und älter – zehn Jahre zuvor betrug der Anteil dieser Gruppe nur 16 Prozent.

Zahl der Weiterbildungs-Prüfungen bei der Ärztekammer stieg

Die Gestaltung und Organisation ärztlicher Weiterbildung ist ein Arbeitsschwerpunkt der Ärztekammer: Sie schlug sich im Jahr 2012 unter anderem in 2.125 durchgeführten Prüfungen nieder, die Kolleginnen und Kollegen zur Anerkennung von Facharztqualifikationen, Schwerpunkten und Zusatzweiterbildungen ablegten. Pro Monat wurden durchschnitt-

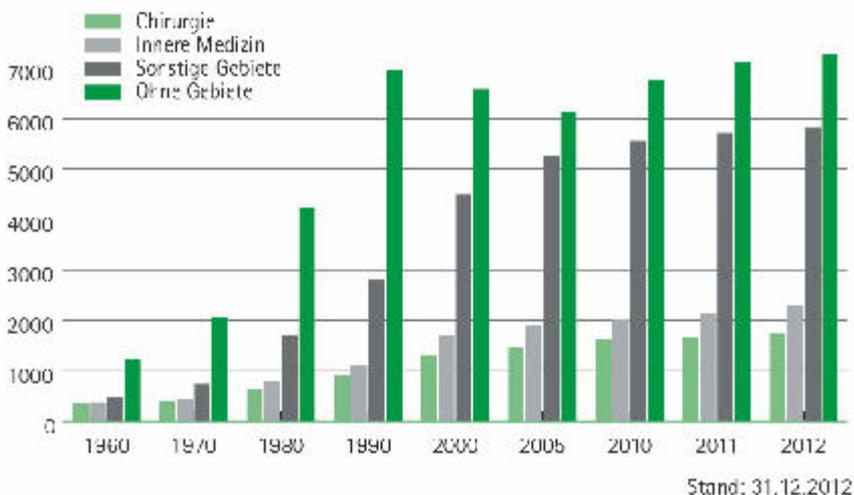
lich 177 Prüfungsteilnehmer betreut. Dabei stieg die Zahl der abgelegten Prüfungen im Vergleich zum Vorjahr moderat an, vor allem, weil Übergangsfristen für Prüfungen nach der Weiterbildungsordnung von 1993 endeten.

Wieder mehr Allgemeinmediziner anerkannt

Erstmals wieder angestiegen ist 2012 die Zahl der Ärztinnen und Ärzte, die ihre Weiterbildung „Allgemeinmedizin“ oder „Innere und Allgemeinmedizin“ abschlossen. Die Zahl der bestandenen Prüfungen stieg von 81 (2011) auf 108.

Der Anteil von Ärztinnen bei den Prüfungen wächst stetig an: Lag er 2008 noch bei 33 Prozent, verzeichnete das Ressort Weiterbildung der Ärztekammer 2012 einen Frauenanteil von 45 Prozent. Auf 172 angestiegen ist im vergangenen Jahr die Zahl der anerkannten Teilzeit-Weiterbildungen – eine Möglichkeit, die zunehmend auch von männlichen Kollegen genutzt wird.

Krankenhausärzte/-ärztinnen



Die Grafik zeigt, in welchen Gebieten Ärztinnen und Ärzte in westfälisch-lippischen Krankenhäusern tätig sind.

Medizinische Fachangestellte: Zahl der Ausbildungsverträge rückläufig

Auch die Betreuung der Auszubildenden Medizinischer Fachangestellter obliegt der Ärztekammer. Die Zahl der Auszubildenden für MFA ging bundesweit zurück, in Westfalen-Lippe fiel der Rückgang weniger stark aus als im Bundesdurchschnitt. 2012 wurden 1699 Ausbildungsverträge bei der Kammer eingetragen, 1,6 Prozent weniger als im Vorjahr (Bund: minus 2,2 Prozent). Unter den 4689 Auszubildenden, die 2012 bei der

Ärztekammer verzeichnet waren, befanden sich 33 Männer.

Fortbildungsangebot auf Höchststand

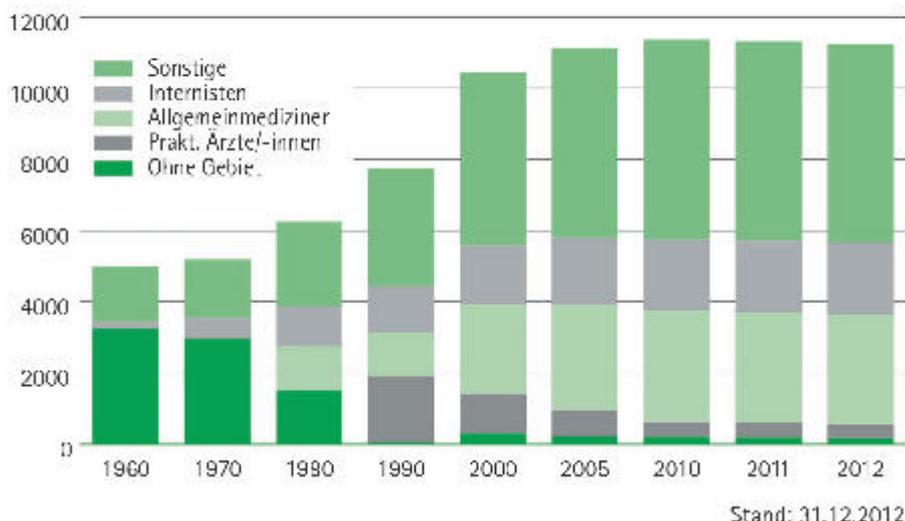
Das Fortbildungsangebot für Ärztinnen und Ärzte ist im Jahr 2012 erneut gewachsen. 28.935 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von externen Veranstaltern wurden von der Ärztekammer Westfalen-Lippe anerkannt (ohne anerkannte Qualitätszirkel). Dies waren 3,4 Prozent mehr als noch im Jahr zuvor und zugleich die höchste Anzahl von anerkannten Maßnahmen seit Einführung der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung im Jahr 1999. Für die Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe wurden 514 Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen anerkannt.

3,5 Prozent mehr Teilnehmer bei Fortbildungsmaßnahmen

Dass die Angebote engagiert genutzt werden, belegt die Zahl der Teilnehmer, die die Millionengrenze längst überschritten hat: Ca. 1.137.500 besuchten 2012 die der Kammer bekannten Fortbildungsmaßnahmen. Dies entspricht einer Steigerung um 3,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Der Bericht des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe für das Jahr 2012 ist im Internet abrufbar unter www.aekwl.de.

Niedergelassene Ärzte/Ärztinnen



Die Grafik gibt einen Überblick über die Verteilung der niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte auf einzelne Gebiete.

Kompetente berufsrechtliche Beratung

Hohe Akzeptanz der Angebote des Ärztekammer-Rechtsressorts

von Bertram F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Schon seit Jahren ist festzustellen: Die Ärztekammer Westfalen-Lippe wird in erheblichem Umfang in berufsbezogenen Fragen – nicht zuletzt in berufsrechtlichen Fragestellungen – um Rat gebeten. Diese Entwicklung hat sich im Jahre 2012 fortgesetzt. Die den Anfragen zugrunde liegenden Sachverhalte stellen sich in der Regel als höchst komplex und differenziert dar. Sie erfordern von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hohen Sachverstand und außerordentlichen Einsatz, häufig in zeitaufwändigen persönlichen Beratungsgesprächen. Die große, ständig steigende Zahl der Anfragen beweist die hohe Akzeptanz der Beratungstätigkeit – ein Auszug aus dem Bericht des Vorstandes der Ärztekammer Westfalen-Lippe gibt einen Überblick über die vielfältigen Beratungsfelder und Informationsangebote.

Informationen im Internet

Erfreulich war die erneut starke Nutzung des Internetangebotes der Kammer (www.aekwl.de). Auch und gerade das Ressort Recht hat im Jahr 2012 wieder eine Fülle wichtiger Informationen für den Arzt ins Internet eingestellt und den Beratungsservice auf diese Weise weiter ausgebaut.

Erweiterte Niederlassungs- und Kooperationsmöglichkeiten

Bemerkenswert war nicht nur die Zahl derjenigen, die sich nach den Möglichkeiten und Voraussetzungen für eine rein privatärztliche Tätigkeit (Niederlassung bzw. auch – nach § 30 Gewerbeordnung zu konzessionierende – Privatklinik) erkundigten. Erwartet groß war erneut die Nachfrage nach den berufs- wie vertragsrechtlich zulässigen erweiterten Niederlassungs- und Kooperationsmöglichkeiten. Viele Anfragende interessierten sich für die Möglichkeit, (bis zu zwei) „Filialen“ betreiben zu können sowie für die überörtliche Gemeinschaftspraxis. Auch die Kooperation für nur ganz bestimmte Teile des Leistungsspektrums (systematisch organisiert und auf Dauer angelegt) z. B. in Form von „Teil-Berufsausübungsgemeinschaften“ („Teil-Gemeinschaftspraxen“) wurde von vielen Kolleginnen



Ob im persönlichen Gespräch, per Internet oder mit vielfältigem Informationsmaterial – die Ärztekammer bietet Kammerangehörigen zahlreiche Möglichkeiten, berufsrechtliche Fragen zu klären. © WavebreakmediaMicro – Fotolia.com

und Kollegen angefragt. Der Vorstand weist in diesem Zusammenhang ausdrücklich auf Folgendes hin: Es stellt keine „Teil-Berufsausübungsgemeinschaft“ dar, wenn die Kooperation darin bestehen sollte, sich wechselseitig oder auch nur einseitig Patienten zuzuweisen und sich das gemeinsame Tun auf die Teilung des Honorars beschränken würde. Derartige ist nicht nur keine „Teil-Berufsausübungsgemeinschaft“. Dem steht überdies unverändert das Verbot der Zuweisung gegen Entgelt (§ 31 Berufsordnung) entgegen. Die Informationsbroschüre der Kammer hierzu („Niederlassung und berufliche Kooperation – neue Möglichkeiten“) wurde stark nachgefragt, nicht nur von Kolleginnen und Kollegen, sondern auch von den rechts- und steuerberatenden Berufen.

Vor dem Hintergrund steigender Kosten im Gesundheitswesen bei gleichzeitig sinkenden oder stagnierenden Einnahmen erkundigten sich Kolleginnen und Kollegen auch nach denkbaren Kooperationsmodellen mit „Nicht-ärzten“. Die Beteiligung „Dritter“ und damit solcher Berufsgruppen/Personen, die keine medizinische oder heilberufliche Tätigkeit ausüben, ist nicht unproblematisch und löste

deshalb Informations- und Beratungsbedarf aus.

Großes Interesse bestand daneben erneut an Informationen über die Möglichkeiten der Kooperation mit Krankenhäusern z. B. durch eine Niederlassung im/am Krankenhaus bzw. auch nur durch Nutzung von Geräten. Auch das Thema „Honorararzt“ und die damit verbundenen vielfältigen Fragestellungen spielten eine große Rolle.

Reges Interesse bestand an Informationen betriebswirtschaftlicher Art, z. B. zu notwendigen Umstrukturierungen als Folge rückläufiger Patienten- und Umsatzzahlen oder zur Nutzung von Synergieeffekten bei Kooperationen. In Einzelfällen waren sogar Insolvenzen bzw. Wege zu deren Abwendung Thema.

Praxisübergabe-, („Job-Sharing“) Gemeinschaftspraxis- und Anstellungsverträge etc.

Bei der Beratung von Praxisübergebern/-übernehmern spielte verständlicherweise die Pra-

xiswertberechnung (insbesondere des „Goodwill“) eine große Rolle. Natürlich kommt es auch dabei immer auf den Einzelfall an. Dennoch orientiert man sich in der Regel an den hierzu existierenden Hinweisen und Empfehlungen des Vorstandes der Bundesärztekammer. Die vor vier Jahren überarbeitete Neufassung („Deutsches Ärzteblatt“ 2008, S. 2778 f.) hat den reinen Bezug zum Umsatz aufgegeben. An dessen Stelle ist eine in die Zukunft gerichtete, ertragswertorientierte Methode getreten, die die Kosten mit berücksichtigt.

Beratungsbedarf bestand daneben zu den Modalitäten und Auswirkungen des nach § 103 Abs. 4 SGB V unverändert einzuhaltenden Auswahlverfahrens bei einer Praxisübergabe in einem übersorgten und damit gesperrten Gebiet. Auch die Möglichkeiten und Grenzen von Konkurrenzschutzklauseln in Praxisübergabe-, Assistenten- oder Gemeinschaftspraxisverträgen wurden stark nachgefragt. Auffällig war die Zahl derjenigen, die vorwiegend in ländlichen Bereichen keinen Nachfolger für die Praxis fanden und deshalb vor offenen Fragen (z. B. Aufbewahrung der Patientenkartei, Beendigung der Arbeitsverhältnisse mit den Mitarbeiterinnen) standen. Häufiger als je zuvor wandten sich Kolleginnen und Kollegen, die eine Gemeinschaftspraxis gründen bzw. erweitern wollten, an die Ärztekammer, vielfach angestoßen durch die Möglichkeit der Kooperation unter „Job-sharing“-Bedingungen selbst in gesperrten Gebieten. Aber auch das (drohende) Scheitern von Gemeinschaftspraxen war Gegenstand umfangreicher Beratungsgespräche. Über die Möglichkeiten einer Kooperation in Form einer „Partnerschaft“ nach dem Partnerschaftsgesellschaftsgesetz wollten Kolleginnen und Kollegen nicht mehr so häufig wie in den Vorjahren beraten werden.

Nennenswert waren demgegenüber unverändert Fragen zur Zusammenarbeit/Kooperation innerhalb von Gemeinschaftspraxen („Job-sharing“) und von („Job-sharing“)Anstellungsverhältnissen unter erleichterten Bedingungen. Rege Nachfrage herrschte auch nach den für eine Kooperation mit Nichtärzten (z. B. Krankengymnast, Hebamme) bestehenden Möglichkeiten. Hierfür steht neben der Partnerschaftsgesellschaft die Konstruktion der

„Praxisgemeinschaft“ (mit einem gemeinsamen Eingang und gemeinsamer Organisation des Empfangsbereichs) als Organisationsgemeinschaft zur Verfügung. Allerdings müssen die Beteiligten darauf achten, dass die räumliche und funktionale Trennung der jeweiligen Berufsausübung sichergestellt ist.

Arzt und gesellschaftsrechtliche Beteiligung – „Zweites Standbein“

Groß war z. B. die Nachfrage nach den Möglichkeiten und Grenzen von (wirtschaftlich u. U. interessanten) Aktivitäten außerhalb/neben der eigentlichen ärztlichen Tätigkeit. Derartige Aktivitäten wie z. B. die gesellschafts-

Grundsatzentscheidung vom 29.05.2008 (Az: 1 ZR 75/05) anders als noch die Vorinstanzen für berufsrechtskonform und zulässig gehalten, wenn z. B. der Verkauf von Gesundheitsprodukten (Nahrungsergänzungsmittel etc.) vom eigentlichen Praxisbetrieb getrennt erst nach Ende der Sprechstunde und damit außerhalb der Sprechstundenzeiten erfolgt. Zu Recht stellt auch die Rechtsprechung immer wieder heraus, dass der Heilauftrag des Arztes von merkantilen Gesichtspunkten zu trennen ist und getrennt bleiben muss. Dies schließt unternehmerisches Denken des Arztes und die Notwendigkeit hierzu nicht aus.

Ganz grundsätzlich gilt: Dem Arzt ist es nicht verboten, sich an einem Unternehmen „Dritter“ gesellschaftsrechtlich zu beteiligen. Auch gegen die Beteiligung an einer Kapitalgesellschaft ist im Prinzip nichts einzuwenden. Mit dem Berufsrecht unvereinbar ist allerdings ein mit der Gesellschaftserstellung korrespondierendes (Verordnungs-) Verhalten des Arztes. Man wird heute nicht mehr sagen können, dass eine durch die – lediglich dem Gesellschaftsanteil entsprechende – Beteiligung erzielte Teilhabe am Gesamtgewinn einer Gesellschaft ohne Weiteres rechtlich unbedenklich ist. Vielmehr ist nicht nur durch die Neuregelung in § 128 Abs. 2 Satz 3 und Abs. 5 SGB V für den Vertragsarzt klargestellt, sondern auch berufsrechtlich klar, dass auch



Was ist berufsrechtlich zulässig, was nicht? Die Ärztekammer unterstützt Ratsuchende mit Informationsmaterial und persönlicher Beratung.

Foto: Minerva Studio – Fotolia.com

rechtliche Beteiligung an einem ambulanten Pflegedienst oder das Betreiben eines selbständigen Gewerbes (u. a. „Kosmetik-Institut“ „Beauty-Center“, „Vital-Shop“) sind zwar berufsrechtlich nicht per se unzulässig. Es sind jedoch bei der praktischen Umsetzung im Einzelfall spezielle Gesichtspunkte zu beachten, die schon den Anschein einer unzulässigen Verquickung zwischen der ärztlichen Tätigkeit und dem außerberuflichen Engagement erst gar nicht entstehen lassen. Im Idealfall sollte beim Betreiben eines Gewerbes der genannten Art auf eine räumliche, organisatorische und steuerliche Trennung geachtet werden. Allerdings hat es der Bundesgerichtshof in einer

Einkünfte aus solchen Beteiligungen unzulässige Zuwendungen sind, deren Höhe durch das Verordnungs- oder Zuweisungsverhalten von Ärzten selbst maßgeblich beeinflusst werden kann. Anknüpfungspunkt ist nämlich bereits die potenzielle Gefahr bzw. Möglichkeit der Beeinflussung der Einkünfte aus solchen Beteiligungen. Mit Urteil vom 13.01.2011 (Az.: 1 ZR 111/08) hat der Bundesgerichtshof klargestellt, dass auch „mittelbare Beteiligungen“ – insbesondere allgemeine Gewinnausschüttungen nach den Gesellschaftsanteilen – „Vorteile“ im Sinne des § 31 Berufsordnung sein können. Dies ist dann nicht der Fall, wenn „bei objektiver Betrachtung ein spürbarer Ein-

fluss der Patientenzuführung des einzelnen Arztes auf seinen Ertrag aus der Beteiligung ausgeschlossen erscheint.“ Ob dies der Fall ist, hängt grundsätzlich vom Gesamtumsatz des Unternehmens, dem Anteil der Verweisungen des Arztes an das Unternehmen und der Höhe seiner Beteiligung ab. Die Unzulässigkeit der Beteiligung kann sich auch schon aus der Gesamthöhe der dem Arzt aus ihr zufließenden Vorteile ergeben, sofern dies in spürbarer Weise von seinem eigenen Verweisungsverhalten beeinflusst wird.

Individuelle Gesundheitsleistungen („IGeL“)

Wie schon im Vorjahr wurden auch 2012 die Möglichkeiten und Grenzen privatärztlicher Liquidation bei gesetzlich krankenversicherten Patienten (u. a. „IGeL“-Leistungen) häufig erfragt. Als hilfreich haben sich dabei unverändert die ausgewogenen Beschlüsse des 109. Deutschen Ärztetages 2006 und die darin vor allem mit Blick auf das ärztliche Berufsrecht niedergelegten Grundsätze „Zum Umgang mit individuellen Gesundheitsleistungen“ erwiesen. Die auf dieser Grundlage im Berichtszeitraum von Bundesärztekammer und Kassenärztlicher Bundesvereinigung erarbeitete und gemeinsam aufgelegte neue Broschüre (Ratgeber: „Selbst zahlen?“) fand in Westfalen-Lippe reißenden Absatz.

Chefarztverträge – Mitarbeiterbeteiligung

Weiterhin hoch war die Zahl der Beratungen von Kolleginnen und Kollegen im Zusammenhang mit dem Abschluss von Chefarzt(dienst-)verträgen. Trotz der sicher berechtigten Kritik an Teilen des Muster-Chefarztvertrages der Deutschen Krankenhausgesellschaft (8. geänderte Auflage, 2007) muss man feststellen, dass die auf der Grundlage dieses Musters heutzutage fast überall gemachten Vertragsangebote mittlerweile von vielen Kolleginnen und Kollegen akzeptiert werden.

Allerdings gab es im Berichtszeitraum berechnete Diskussionen über einen im Mustervertrag der DKG bislang noch enthaltenen variablen Vergütungsbestandteil („erfolgsabhängige Bonuszahlung“). In diesem Zusammenhang konnte kammerseits das schon seit 2007 existierende, von den Berufsordnungsgremien der Bundesärztekammer beschlossene Papier [„Wahrung der ärztlichen Unabhängigkeit – Umgang mit der Ökonomisierung des Gesund-

heitswesens; Hinweise und Erläuterungen“ („Deutsches Ärzteblatt“ 2007, S. 1607 ff.) eingebracht werden. Darin ist im Einzelnen abgehandelt, inwieweit finanzielle Anreize im Rahmen von Vergütungsregelungen in Chefarztverträgen zulässig bzw. unzulässig sind. Kurz gefasst: Zulässig und auch sogar begrüßenswert sind Bonuszahlungen, die nicht an das Erreichen von ökonomischen, sondern von leistungsbezogenen Zielen im ärztlich-medizinischen Bereich anknüpfen. So kann eine Bonuszahlung in nicht zu beanstandender Weise vor allem an medizinisch-qualitativen Kriterien (z. B. Einführung von Qualitätskennzahlen bzw. Patientensicherheitssystemen, Aufgaben der Aus- und Weiterbildung/Mitarbeiterzufriedenheit etc.) ausgerichtet werden.

Im Krankenhausbereich standen daneben erneut Fragen der in § 29 Abs. 3 Berufsordnung prinzipiell abgesicherten Mitarbeiterbeteiligung im Vordergrund. Dabei musste vielfach mit Blick auf das an den Krankenhausträger abgegebene Liquidationsrecht und die stattdessen vereinbarte „Beteiligungsvergütung“ festgestellt werden, dass sich in den konkreten Fällen eine Verpflichtung zur Mitarbeiterbeteiligung nicht mehr konstruieren ließ, jedenfalls nicht aus der früheren Fassung der Berufsordnung unmittelbar. Jedem Chefarzt ohne Liquidationsrecht aber mit „Beteiligungsvergütung“ ist dringend zu raten, durch eindeutige Absprachen mit dem Krankenhausträger die Beteiligung seiner Mitarbeiter an den Einnahmen aus privater stationärer Tätigkeit sicherzustellen. Derjenige, der so verfährt, würde auf diese Weise den im Jahr 2011 geänderten Vorgaben der Berufsordnung (vgl. § 29 Abs. 3 neu) genügen.

Auch das „Gesetz über befristete Arbeitsverträge mit Ärzten in der Weiterbildung“ löste wie in den Vorjahren viele Anfragen aus. Hierzu gehörten insbesondere Fragen nach der Zulässigkeit des Umfangs der Befristung sowie die Auswirkungen des Mutterschutzes und der Elternzeit auf die Vertragsbefristung.

Arzt und Industrie

Auffällig, aber mit Blick auf die durch die richtungsweisende Entscheidung des Großen Strafsenats des Bundesgerichtshofs vom 29.03.2012 (Az: GSSt 2/11 – „Vertragsarzt ist kein Amtsträger und auch kein Beauftragter der Krankenkassen“) ausgelöste Diskussion über Verschärfungen des Strafrechts (Vorteils-

annahme, Bestechlichkeit etc.) verständlich war der zunehmende Beratungsbedarf zu den auch berufsrechtlichen Implikationen einer wie auch immer gearteten Zusammenarbeit mit der Industrie (z. B. „Fortbildungs-Sponsoring“).

Man kann nicht oft genug wiederholen: Die Annahme von Sponsorengeldern zur Durchführung von Veranstaltungen ist ausschließlich für die Finanzierung des wissenschaftlichen Programms ärztlicher Veranstaltungen und nur in angemessenem Umfang erlaubt. Ein Sponsor darf keinen Einfluss auf Inhalt und Form der von ihm unterstützten Fortbildungsveranstaltung haben und muss als Sponsor kenntlich gemacht werden. Gelder/Beiträge für begleitende Unterhaltungsprogramme dürfen nicht angenommen werden. Auch dies scheint nicht überall bekannt zu sein: Das Sponsoring, dessen Bedingungen und Umfang sind nicht nur bei der Ankündigung der Veranstaltung, sondern auch bei der Veranstaltung selbst offenzulegen (§ 32 Abs. 3 Berufsordnung).

Wer es bisher noch nicht wusste, muss sich sagen lassen: Eine wie auch immer geartete finanzielle Unterstützung von z. B. Dienstjubiläumsfeiern, Betriebsausflügen, Weihnachts- und Geburtstagsfeiern oder das Ausrichten eines „Tags der offenen Tür“ durch die (pharmazeutische) Industrie ist unzulässig.

Nicht unzulässig ist es nach wie vor, für die Teilnahme an wissenschaftlichen oder berufsbezogenen Fortbildungsveranstaltungen von Herstellern von Arznei-, Heil- und Hilfsmitteln sowie von Medizinprodukten „geldwerte Vorteile“ anzunehmen, wenn deren Höhe angemessen ist. Der Vorteil ist unangemessen, wenn er über die notwendigen Reisekosten und Tagungsgebühren hinausgeht (§ 32 Abs. 2 Berufsordnung). Dies bedeutet: Zulässig ist es z. B., wenn ein Bahnticket oder ein Flugticket (Economy-Class) übernommen wird. Auch die Erstattung sonstiger Reisekosten (z. B. öffentliche Verkehrsmittel, Taxifahrten) ist erlaubt. Die Erstattung von Übernachtungskosten ist auf die für die Teilnahme an der Veranstaltung notwendigen Kosten (kein „Luxushotel“) begrenzt. Kosten für „Verlängerungstage“ dürfen ebenso wenig angenommen werden wie Reisekosten für Begleitpersonen. Teilnahmegebühren darf man sich bezahlen bzw. erstatten lassen.

(wird fortgesetzt)

Bilateraler Zusammenarbeit weitere Gestalt geben

Ärztammerpräsidenten aus Nordgriechenland zu Gast in Nordrhein-Westfalen

von Jürgen Herdt, ÄKWL

Als weiterer Schritt in der bilateralen Zusammenarbeit besuchte der frisch gewählte Präsident der Ärztekammer Thessaloniki, Dr. Dimitrios Tsamis, in Begleitung seines Vizepräsidenten und Vorgängers, Dr. Athanasios Exadaktylos, sowie des Präsidenten der Ärztekammer im benachbarten Kavala, Dr. Xenophon Krokidis, im März 2013 Nordrhein-Westfalen. Der Empfang fand in sehr freundschaftlicher und herzlicher Atmosphäre statt, hatte man sich doch bereits während einer Delegationsreise im November letzten Jahres (WÄB 12/2012) kennen gelernt. Ziele des Besuchs waren einerseits die Fortführung und Intensivierung des kammerseitigen Dialogs und andererseits politische Gespräche auf Landes- und auf Bundesebene.



Herzlicher Empfang für die Delegation aus Nordgriechenland: Dr. Dimitrios Tsamis (7. v. r.), Dr. Athanasios Exadaktylos (8. v. r.) und Dr. Xenophon Krokidis (5. v. l.) erörtern mit Vertretern von Ärztekammern, Ministerien und Krankenhausgesellschaft NW Perspektiven der weiteren Zusammenarbeit. Foto: MGEPA

Den Auftakt bildete ein kammerinterner Austausch, an dem unter anderen Dr. Theodor Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, und Dr. phil. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der ÄKWL, sowie Bernd Zimmer, Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein, teilnahmen. Gesprochen wurde über Struktur und Selbstverständnis der ärztlichen Standesvertretung im jeweiligen Land. Dabei wurde schnell klar, dass es ein Kammersystem, wie wir es kennen, in Griechenland nicht gibt, aber dort ein großes Interesse besteht, Entwicklungsschritte in eine solche Richtung zu gehen.

Wie schwierig die Lage derzeit in Griechenland ist, machte Dr. Exadaktylos schon zu Beginn der Gespräche deutlich. „Mit verschiedenen Gesetzen hat man sich in den vergangenen Monaten von europäischen Standards eher entfernt“, urteilte Dr. Exadaktylos und folgerte: „Gerade jungen Ärztinnen und Ärzten wird derzeit in Griechenland keinerlei Perspektive geboten.“ Öffentliche Krankenhäuser stellten gegenwärtig keine Ärzte ein. Auch eine Tätigkeit im privatärztlichen Sektor sei kaum eine Alternative. Zwischen 800 und 900 überwiegend junge Ärztinnen und Ärzte seien in seinem Kammerbereich gegenwärtig arbeitslos.

Eine zentrale Ursache sah Exadaktylos in den zu hohen Ausbildungskapazitäten an den Universitäten, auf die die Ärztekammern in Griechenland aber keinen regulatorischen Einfluss

hätten. Dr. Tsamis begrüßte daher ausdrücklich die im Bereich der fachärztlichen Weiterbildung inzwischen konkretisierte Zusammenarbeit zwischen Nordgriechenland und NRW. Darüber hinaus war ihm daran gelegen, auch Perspektiven für Ärztinnen und Ärzte zu entwickeln, die bereits ihre Weiterbildung in Griechenland abgeschlossen haben.

Dr. Windhorst berichtete, dass seit der Delegationsreise alleine nach Westfalen-Lippe knapp 60 griechische Ärztinnen und Ärzte gekommen seien und deren Gesamtzahl im Saldo um zehn Prozent angestiegen sei. 16 weitere befänden sich im Rahmen von Hospitationsverträgen mit westfälischen Krankenhäusern in einem speziellen Sprachkurs in Thessaloniki.

Auf politischer Ebene hatte Marlis Bredehorst, Staatssekretärin im Gesundheitsministerium, zu einem Gespräch geladen, in dem von griechischer Seite vor allem die Zusammenarbeit im Bereich des Gesundheitstourismus, die Etablierung von Tageskliniken für ambulante Operationen und Management- und Strukturreformen im Krankenhausbereich thematisiert wurden. Dabei wurde vereinbart, den Dialog insbesondere zu Fragen der Krankenhausorganisation im Rahmen einer Fachtagung zu intensivieren. Darüber hinaus wurde beschlossen, im Herbst 2013 eine weitere Jobmesse für nordrhein-westfälische Krankenhäuser gemeinsam zu organisieren und im Anschluss einen zweiten Ärzte-Sprachkurs starten zu lassen. Zudem wird das Gesundheitsministe-

rium ein „Sommercamp“ für griechische Medizinstudenten fördern, um Anreiz zu bieten, bereits während des Studiums die Deutschkenntnisse auszubauen.

Da die gemeinsame Initiative mittlerweile bundesweit Aufmerksamkeit gefunden hat, waren Gäste und Gastgeber zu einem gemeinsamen Termin in das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) in Berlin eingeladen. Das BMG informierte über die Aktivitäten zur Unterstützung der griechischen Reformprozesse im Kontext der EU-Task Force für Griechenland. Als Kernproblem wurde die Implementierung der zwischen Task Force und griechischer Regierung verabredeten Reformen des Gesundheitswesens beschrieben. Neben politischen sind auch erhebliche administrative Probleme zu lösen. Die griechischen Kammerpräsidenten wiesen dabei insbesondere auf die derzeitigen regionalen Diskrepanzen bei der Mittelzuweisung vor allem im Krankenhausbereich hin. Nordgriechenland werde bei dem gegenwärtigen Verfahren benachteiligt, was entsprechende Unzufriedenheit erzeuge.

Dr. Windhorst zog ein überaus positives Fazit des Besuchs: „Wir sind nicht nur im fachlichen Dialog weitergekommen. Mit den geplanten Aktivitäten können wir jungen Kolleginnen und Kollegen aus Griechenland konkrete Berufsperspektiven bieten und gleichzeitig bei uns den Ärztemangel mildern.“

Basis für ärztliche Weiterbildung verbreitern

Praxen niedergelassener Ärzte verstärkt einbeziehen

von Klaus Dercks, ÄKWL

Angehende Fachärzte sollen sich nicht nur im Krankenhaus, sondern verstärkt auch in der Praxis niedergelassener Ärzte weiterbilden können. Dafür spricht sich der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, aus. „In der Weiterbildung zum Hausarzt ist es längst selbstverständlich, dass junge Ärztinnen und Ärzte nach einem Rotationsplan in beiden Versorgungsbereichen mit ihren jeweils besonderen Bedürfnissen der Patienten arbeiten.“ Das solle auch bei anderen Weiterbildungsgängen zum Facharzt unterstützt werden. „Denn die Qualität der künftigen Gesundheitsversorgung hängt entscheidend von der Qualifikation der Ärzte ab. Von einer breiteren Weiterbildungs-Basis profitieren die Patienten unmittelbar.“ Noch fehle es jedoch vor allem an der Finanzierung solcher Weiterbildungsmöglichkeiten.

„Rucksack-Modell“ für die Weiterbildung

Kammerpräsident Windhorst favorisiert deshalb seit langem ein „Rucksack-Modell“, bei dem jeder Arzt und jede Ärztin in Weiterbildung die individuellen Finanzmittel für seine jeweilige Weiterbildungs-Stelle in Krankenhaus und Arztpraxis „mitnehmen“ kann. Dieses Geld müsse direkt aus dem Gesundheitsfonds kommen, um die Finanzierung unabhängig zu machen. Bislang behinderten zudem die starren Abrechnungsmöglichkeiten, die eine Ausweitung der in einer Arztpraxis erbrachten Leistungen strikt begrenzen, in



Die Möglichkeit zu mehr Weiterbildungs-Abschnitten in der ambulanten Versorgung würde die Basis der ärztlichen Weiterbildung verbreitern. Foto: fotolia.de/Alexander Raths

der ambulanten Versorgung die Einrichtung ärztlicher Weiterbildungsstellen. „Es muss möglich sein, dass eine Praxis die gute Arbeit eines jungen Kollegen von den Krankenkassen auch entsprechend honoriert bekommt“, fordert Dr. Windhorst. Im stationären Bereich sei dies schließlich seit jeher eine Selbstverständlichkeit. „Wie sollen wir junge Kollegen für eine Tätigkeit in der ambulanten Versorgung begeistern, wenn die Abrechnungsbürokratie dazu führt, dass ihnen der Einblick in dieses wichtige Arbeitsfeld bis zur eigenen Niederlassung verwehrt bleibt?“

Bei der Organisation der ärztlichen Weiterbildung setzt die Ärztekammer Westfalen-Lippe auch für angehende Fachärzte auf das erfolgreiche Modell der Weiterbildungsverbände, von denen bereits über 50 in Westfalen-Lippe arbeiten bzw. sich in Gründung befinden. Die Ärztekammer fördert und begleitet diese Initiativen, bei denen sich niedergelassene Mediziner und Krankenhäuser zusammenschließen, um jungen Ärztinnen und Ärzten – zumeist in der Allgemeinmedizin – eine strukturierte Weiterbildung nach einem festen Rotationsplan zu ermöglichen. ■

Zurück ins Leben

Hilfe bei Depressionen, Sucht, Burn-out und Angststörungen

Beratung und Infos (kostenfrei)
0800 32 22 322


Oberberg

Psychotherapie Psychiatrie Psychosomatik

Schnelle und nachhaltige Hilfe durch hochintensive und individuelle Therapien für Privatversicherte und Beihilfeberechtigte. Grundlage des Heilungsprozesses bildet das individuelle emotionale Profil und der achtsame Umgang mit den Ressourcen unserer Patienten. Eine Sofortaufnahme ist auch im akuten Krankheitsstadium möglich. Direktkontakt zu unseren Chefärzten finden Sie unter www.oberbergkliniken.de

Die Standorte: Berlin/Brandenburg, Schwarzwald, Weserbergland



Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG



Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
 Leitung: Elisabeth Borg
 Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
 Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aekwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline:
 0251 929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 8,00/monatlich) umgewandelt.

Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt Online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen in Form eines E-Mail-Newsletters an.

Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage der ÄKWL angefordert werden: www.aekwl.de/akadnewsletter
 Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2224

Online-Fortbildungskatalog:

Ausführliche Informationen über die Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für

ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster per Fax: 0251 929-2249 oder per E-Mail: akademie@aekwl.de
 Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

M = Mitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 N = Nichtmitglieder der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 Für Arbeitslose und im Erziehungsurlaub befindliche gelten rabattierte Teilnehmergebühren.

Weiterbildungskurse – Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung

der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 09.04.2005 in der Fassung vom 01.01.2012 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt.

Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der ÄKWL: www.aekwl.de
 Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatz-Weiterbildung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen gemäß § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) Inkrafttreten: 01. Juli 2012

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula



67. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **04. Mai bis 12. Mai 2013** (Donnerstag, 09. Mai 2013/ Christi Himmelfahrt)

Nähere Informationen finden Sie ab S. 36

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 8,00 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteigern bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen

Fortbildungskatalog als App Neu!



Curriculäre Fortbildungen:

Alle curriculären Fortbildungen sind gemäß der jeweils vorliegenden Curricula anerkannt. Die Curricula finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter www.aekwl.de/curricula

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter www.aekwl.de/zertifizierung
Telefonische Auskünfte unter: 0251 929-2212/-2215

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

Die Empfehlungen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2013/2014 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvorstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2013:

Die Themen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/schwerpunkthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage der ÄKWL unter: www.aekwl.de/foerderung

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils bei den Veranstaltungen angekündigt.

* = Zertifizierung beantragt

U = Einzelne Themen der Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltungen haben einen umweltmedizinischen Bezug

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A Angststörungen	31	Krankenhaushygiene	24, 28
Ärztliches Qualitätsmanagement	21, 33	KVWL-Seminare	40
Ärztliche Wundtherapie	26, 33		
Akupunktur	21	L Leichenschau	32
Allgemeine Informationen	18, 19, 42		
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen	20, 21, 34 – 37	M Manuelle Medizin/Chirotherapie	22, 38
Allgemeinmedizin	22, 41	Mediensucht	31
Arbeitsmedizin	22, 34	Medizin Gemeinsam 2013	31
Atem- und Stimmtherapie	32	Medizinische Begutachtung	24, 31
		Medizinische Rehabilitation	25, 39
		Moderieren/Moderationstechniken	30
		MPG	26, 28
B Betriebsmedizin	31		
Bildungsscheck/Bildungsprämie	19	N Notfallmedizin	21, 22, 27, 40
Blended-Learning	33, 34		
Borkum	36 – 42	O Online-Wissensprüfung	33
BUB-Richtlinie	32, 34	Operationsworkshop	31
Burnout	21, 32, 34	Organspende	25
BuS-Schulung	31		
		P Palliativmedizin	22, 41
C Coaching-Techniken	31, 32	Pharmakotherapie	
Curriculäre Fortbildungen	24 – 26	bei Multimorbidität	32
		Physikalische Therapie/Balneologie	22
D Datenschutz	34	Progressive Muskelrelaxation	
Der Arzt als Sachverständiger	31	nach Jacobsen	23, 41
Deutsch für fremdsprachige Ärzte	32	Prüferkurs	25, 26
Diabetes	30	Psychopharmaka	32
DMP-Fortbildungsveranstaltungen	30	Psychosomatische	
		Grundversorgung	25, 42
E EKG	39	Psychotherapie	23, 31 – 33, 41
eKursbuch			
„PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“	28, 33	R Raucherentwöhnung	33
eLearning	33, 34	Refresherkurse	26, 38
Ernährungsmedizin	23, 30, 33	Rehabilitationswesen	23
EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“	35	Reisemedizinische	
		Gesundheitsberatung	24, 26, 31
F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement	30		
Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische		S Schmerztherapie	23
Fachangestellte	21	Sexuelle Funktionsstörungen	33
Forum – Arzt und Gesundheit	33, 40	Sozialmedizin	23
		Sportmedizin	23, 41
G Gendiagnostikgesetz (GenDG)	26, 33, 34, 37	Strahlenschutzkurse	28, 34
Geriatrische Grundversorgung	24, 39	Stressbewältigung	
Gesundheitsförderung und Prävention	24, 39	durch Achtsamkeit	33, 40
Gynäkologie	32	Stressmedizin	26
		Strukturierte curriculäre	
H Hämotherapie	25	Fortbildungen	23, 24, 39
Hautkrebs-Screening	25, 38	Studienleiterkurs	25
Hygiene	24, 28	Suchtmedizinische	
Hypnose als Entspannungsverfahren	23	Grundversorgung	23
I Impfen	25	T Tabakentwöhnung	26, 33
Indikationsbezogene		Train-the-trainer-Seminare	30
Fortbildungskurse	42	Transfusionsmedizin	26
		Traumafolgen	24
K Kindernotfälle	27		
Klinische Tests	32, 39	U Ultraschallkurse	26, 28 – 30, 37, 38
Körper- und Bewegungstherapie	32		
Kooperation mit anderen		V Verschiedenes	34
Heilberufskammern	33		
KPQM 2006	30	W Weiterbildungskurse	21 – 23, 41
		Workshops/Kurse/Seminare	31 – 33, 39, 40
		Z Zytologie	32



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
ALLGEMEINE FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN						
Aktuelles und Bewährtes aus der Traumatologie Leitung: Prof. Dr. med. G. Möllenhoff, Dr. med. B. Egen, Münster	Mi., 15.05.2013 16.00 – 19.15 Uhr Münster, Raphaelsklinik, 5. Etage, Loerstr. 23		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Häufige neurologische Erkrankungen in der Allgemeinpraxis Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Priv.-Doz. Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum	Mi., 15.05.2013 16.00 – 19.00 Uhr Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Effizienzvorgaben und Leuchtmittel Einsatz Wie Lichteffizienz unsere Gesundheit beeinflusst Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 15.05.2013 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
36. Brakeler Fortbildungstag für Orthopädie und ihre Grenzgebiete Seltene Sportverletzungen – was tun? Leitung: Prof. Dr. med. R. Haaker, Brakel	Sa., 25.05.2013 9.00 – 13.00 Uhr Bad Driburg, Gräflicher Park Hotel & Spa, Brunnenstr. 1		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
2. Bochumer Lymphtag Moderne konservative Therapie des Lymph-Ödems Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Lymphtherapeuten/innen, Fachpersonal von Sanitätsfachhandel und Interessierte Vorträge und Workshops Leitung: Prof. Dr. med. P. Altmeyer, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 25.05.2013 9.00 – 15.30 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	max. 8	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Patient mit Kopfschmerzen in der Hausarztpraxis Leitung: Prof. Dr. med. Z. Katsarava, Unna Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 05.06.2013 17.00 – 19.00 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214 oder Mi., 10.07.2013 17.00 – 19.00 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals, Gudrunstr. 56		M: kostenfrei N: € 20,00	2	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Arbeitsmedizinisches Kolloquium Der G88. Arbeiten auf belasteten Böden (Von der Erkundung bis zum Aushub) Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum	Mi., 12.06.2013 15.00 – 17.15 Uhr Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1		M: kostenfrei N: € 20,00	3	Anja Huster	-2202
„Bochum holt Luft“ auf Intensiv Narkosegas und Qualität Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Angehörige anderer Gesundheitsberufe und Interessierte Leitung: Prof. Dr. med. T. Weber, Dr. med. M. Bellgardt, Bochum Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 15.06.2013 8.30 c. t.–15.30 Uhr Bochum, Hörsaalzentrum, St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56		M: € 40,00 N: € 60,00 Pflegekräfte: € 20,00	7	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Eisenmangelkorrektur Neue Therapie – Neue Erkenntnisse Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. (B) H. Van Aken, Münster	Mi., 26.06.2013 16.00 – 19.30 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A 6		M: kostenfrei N: € 20,00	4	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224

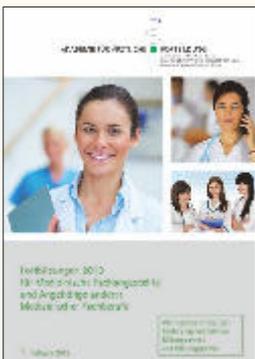


Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Geriatrisch-gerontopsychiatrisches Symposium Was gibt es Neues in der Altersmedizin? Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Angehörige anderer Gesundheitsberufe Leitung: Frau Priv.-Doz. Dr. med. B. Elkeles, Telgte, Dr. med. P. Kalvari, Dr. med. T. Fey, Münster	Sa., 29.06.2013 9.00 – 13.15 Uhr Münster, Festsaal der LWL-Klinik, Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30		M: kostenfrei N: € 20,00 Andere Zielgruppen: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
8. Münsteraner Gefäßtage Management venöser Thromboembolien und der kritischen Extremitätenischämie Leitung: Prof. Dr. med. H. Reinecke, Münster Schriftliche Anmeldung erbeten!	Sa., 29.06.2013 9.00 – 13.15 Uhr Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Hörsaal L 20, Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude A 6		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Eugénia de Campos/ Jessica Kleine-Asbrocke	-2208 -2224
Keine Angst vorm ersten Dienst Fortbildung für junge Ärzte/innen in internistischen, chirurgischen, fachdisziplinübergreifenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mo., 16.09.2013 15.00 – 19.00 Uhr Gelsenkirchen, Klinik für Innere Medizin, Kardiologie und internistische Intensivmedizin, Bergmannsheil Buer, Schernerweg 4		M: kostenfrei N: € 20,00	5	Astrid Gronau	-2206
„Burnout“ in aller Munde – ist uns eigentlich klar, worum es geht? Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen und Apotheker/innen in Zusammenarbeit mit der Apothekerkammer Westfalen-Lippe und der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe Moderation: Prof. Dr. med. F. Oppel, Bielefeld Schriftliche Anmeldung erbeten!	Mi., 25.09.2013 17.00 – 19.30 Uhr Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210–214		Ärzte/innen, Zahnärzte/innen und Apotheker/innen: € 10,00	3	Sabine Hölting	-2216
WEITERBILDUNGSKURSE						
Zusatz-Weiterbildung Ärztliches Qualitätsmanagement (200 Stunden)						
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Blended-Learning Kurs Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bucker-Nott, Münster	Beginn: März 2014 Ende: November 2014	Haltern am See	(pro Modul) M: € 1.050,00 N: € 1.155,00	je 60	Mechthild Vietz	-2209
Zusatz-Weiterbildung Akupunktur (200 Stunden)						
Akupunktur (Blöcke A–G) Leitung: Dr. med. J. Kastner, Wessling, Dr. med. H. Schweifel, Münster	Beginn: Dezember 2013 Ende: April/Mai 2015	Hattingen	(pro Tag) M: € 215,00 N: € 255,00	je 8	Ursula Bert-ram	-2203

MFA-VERANSTALTUNGEN

- FORTBILDUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND ANGEHÖRIGE ANDERER MEDIZINISCHER FACHBERUFE



Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe

Fordern Sie kostenfrei die ausführliche Broschüre unserer Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe an bzw. informieren Sie sich im Internet unter www.aekwl.de/mfa.

E-Mail: fortbildung-mfa@aekwl.de
Telefon: 0251 929-2206



Hier geht es zur Broschüre

Mit einem Fingerstrich zur passenden Fortbildung

Sie können sich auch mit der kostenlosen, Akademie-eigenen App über die MFA-Fortbildungen informieren. Laden Sie sich die App aus dem App Store bzw. Google-Play und nutzen Sie den einfachen Zugriff auf unser Veranstaltungsportfolio (www.aekwl.de/app). Zudem besteht die Möglichkeit, direkt verbindlich ein Fortbildungsangebot zu buchen.





Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (80 Stunden) (anerkannt als Quereinsteigerkurs)						
Allgemeinmedizin Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, Niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Hattingen	Modul 2: Fr./Sa., 21./22.06.2013 Modul 3: Fr./Sa., 22./23.11.2013 (Einzelbuchung der Module möglich)	Münster Münster	Modul 2 und 3: M: € 795,00 N: € 875,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Weiterbildung Arbeitsmedizin (360 Stunden)						
Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) U Blended-Learning-Kurse Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. H. Chr. Broding, Bochum, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	Beginn: September 2012 Ende: Juni 2013 (Quereinstieg möglich) Beginn: September 2013 Ende: Juli 2014 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Abschnitt) M: € 540,00 N: € 595,00	je 68	Anja Huster	-2202
Zusatz-Weiterbildung Manuelle Medizin/Chirotherapie (320 Stunden)						
Manuelle Medizin/Chirotherapie (LBH 1–3, HSA 1–3, MSM 1 u. 2) Leitung: Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster, Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden	Beginn: März 2013 Ende: 2015 (kein Quereinstieg möglich) weitere Termine auf Anfrage	Münster	(je Teil) M: € 620,00 N: € 680,00	je 40	Ursula Bert- ram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin (80 Stunden)						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Dortmund Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Münster, Dr. med. T. Fehmer, Bochum, Dr. med. U. Schniedermeier, Dortmund, Dr. med. Th. Weiss, Bochum	Fr., 14.06.–22.06.2013	Dortmund- Eving	M: € 645,00 N: € 710,00	80	Astrid Gronau	-2206
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (160 Stunden)						
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott, MA (phil.), Nordhorn, Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster	Fr., 31.01.–So., 02.02.2014 Fr., 07.03.–So., 09.03.2014	Münster	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. E. A. Lux, Lünen, K. Reckinger, Herten	Fr., 13.06.–So., 15.06.2014 Fr., 29.08.–So., 31.08.2014	Haltern	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Diemer, Dr. med. M. Frei- stühler, Herne	Fr., 08.11. – So., 10.11.2013 Fr., 22.11. – So., 24.11.2013	Herne	M: € 829,00 N: € 909,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Basiskurs) Teil I und II (40 Stunden) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	So., 11.05.2014 – Do., 15.05.2014	Borkum	M: € 845,00 N: € 930,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Palliativmedizin (Fallseminare einschl. Supervision) (120 Stunden)	auf Anfrage	auf Anfrage	(je Modul) M: € 845,00 N: € 930,00	je 40	Daniel Bussmann	-2221
Zusatz-Weiterbildung Physikalische Therapie/Balneologie (240 Stunden)						
Ergotherapie, Hilfsmittelversorgung, Grund- lagen der Rehabilitation und Einleitung von Rehabilitationsmaßnahmen (Kurs E) (40 Stunden) Leitung: Dr. med. S. Fetaj, Vlotho	Mi., 02.10. – So., 06.10.2013	Vlotho	noch offen	40	Anja Huster	-2202



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Weiterbildung Psychotherapie						
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Hypnose als Entspannungsverfahren (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 27./28.09.2013 Fr./Sa., 09./10.05.2014	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235
Zusatzbaustein im Rahmen der Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR) (32 Stunden) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 06./07.09.2013 Fr./Sa., 14./15.03.2014	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235
Zusatz-Weiterbildung Spezielle Schmerztherapie (80 Stunden)						
Spezielle Schmerztherapie (Kursblock A–D) Leitung: Prof. Dr. med. Chr. Maier, Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Bochum	Beginn: September 2012 Ende: Juli 2013 (Quereinstieg möglich)	Bochum	(je Block) M: € 345,00 N: € 380,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Schmerztherapie (Kursblöcke A–D) Leitung: Interdisziplinäre AG am UKM: Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Univ.-Prof. Dr. med. H.-W. Bothe, M. A., Prof. Dr. med. St. Evers, Univ.-Prof. Dr. med. G. Heuft, Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Frau Univ.-Prof. Dr. med. E. Pogatzki-Zahn, Prof. Dr. med. M. Schilgen, Münster	Beginn: März 2014 Ende: November 2014 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Block) M: € 370,00 N: € 420,00	je 20	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (320 Stunden)						
Sozialmedizin/Rehabilitationswesen (Grundkurse Teile A/B und C/D) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. U. Heine, Dr. med. A. Horschke, Münster	Beginn: September 2013 Ende: November 2013 (Quereinstieg möglich)	Münster	(je Teil) M: € 320,00 N: € 320,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Sozialmedizin (Aufbaukurse Teile E/F und G/H) (160 Stunden) Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers, Dr. med. J. Dimmek, Hamm	Beginn: Februar 2014 Ende: März 2014 (Quereinstieg möglich)	Bochum Münster	(je Teil) M: € 320,00 N: € 320,00	je 80	Melanie Dreier	-2201
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (240 Stunden)						
Sportmedizin (56 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 11.05.–Sa., 17.05.2014	Borkum	M: € 540,00 N: € 610,00	56	Ursula Bert-ram	-2203
Zusatz-Weiterbildung Suchtmedizinische Grundversorgung (50 Stunden)						
Suchtmedizinische Grundversorgung (Bausteine I–V) Einzelbuchungen möglich Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster			(Komplett- buchung) M: € 895,00 N: € 995,00		Mechthild Vietz	-2209
Baustein I – Grundlagen 1 (5 Stunden)	Mi., 24.04.2013	Münster	(je Baustein)	5		
Baustein I – Grundlagen 2 (8 Stunden)	Sa., 08.06.2013	Münster	M: € 105,00	8		
Baustein II – Alkohol und Tabak (8 Stunden)	Sa., 20.07.2013	Bielefeld	bis 200,00	8		
Baustein III – Medikamente (8 Stunden)	Sa., 21.09.2013	Münster	N: € 135,00	8		
Baustein IV – Illegale Drogen (9 Stunden)	Sa., 19.10.2013	Münster	bis 225,00	9		
Baustein V – Motivierende Gesprächsführung/ Praktische Umsetzung (12 Stunden)	Fr./Sa., 06./07.12.2013 (Quereinstieg möglich)	Münster		12		
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Blended-Learning Seminar Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	1. Telelernphase: 04.09.–10.10.2013 1. Präsenz-Termin: Fr., 11.10.–So., 13.10.2013 2. Telelernphase: 14.10.2013–04.02.2014 2. Präsenz-Termin: Mi., 05.02.–So., 09.02.2014	Münster	M: € 1.630,00 N: € 1.680,00	120	Mechthild Vietz	-2209



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden) Teil 1 und Teil 2 (ersetzt die Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Teil 1: Mo., 12.05.– Fr., 16.05.2014 Teil 2: Sa./So., noch offen	Borkum Münster	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	60	Jutta Kortenbrede	-2205
Gesundheitsförderung und Prävention gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden)  Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe	Do., 09.05.– Sa., 11.05.2013 WARTELISTE	Borkum	M: € 695,00 N: € 765,00	24	Melanie Dreier	-2201
Krankenhausthygiene gem. Curriculum der BÄK (200 Stunden) Module I–VI Modul I – Grundkurs „Hygienebeauftragter Arzt“ (40 U.–Std.) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul II – Organisation der Hygiene (32 U.–Std.) Leitung: Dr. med. M. Pulz, Hannover Modul III – Grundlagen der Mikrobiologie (32 U.–Std.) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Dr. PH F. Kipp, Priv.-Doz. Dr. med. A. Mellmann, Münster Modul IV – Bauliche und technische Hygiene (32 U.–Std.) Leitung: Prof. Dr. med. W. Popp, Essen Modul V – Gezielte Präventionsmaßnahmen (32 U.–Std.) Leitung: Frau Prof. Dr. med. F. Mattner, Köln Modul VI – Qualitätssichernde Maßnahmen, Ausbruchmanagement (32 U.–Std.) Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Schulze-Röbbecke, Düsseldorf	Teil I: auf Anfrage Teil II: Mo./Di., 30.09./01.10.2013 (Quereinstieg möglich) Mo., 10.06. – Do., 13.06.2013 Mo., 01.07. – Do., 04.07.2013 Mo., 25.11. – Do., 28.11.2013 Di., 18.02. – Fr., 21.02.2014 II. Quartal 2014	Münster Hannover Münster Düsseldorf Köln Düsseldorf	Modul I: M: € 540,00 N: € 595,00 Module II–VI (je Modul): € 695,00	40 (je Modul) 32	Guido Hüls	-2210
Reisemedizinische Gesundheitsberatung zur Erlangung der anknüpfungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (32 Stunden) Teil I und Teil II Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa./So., 01./02.03.2014 Sa./So., 05./06.04.2014	Münster	M: € 510,00 N: € 560,00	32	Guido Hüls	-2210
Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Mi., 19.06.2013 oder Mi., 09.10.2013	Münster Gevelsberg	€ 135,00 bis 160,00			
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN						
Begutachtung psychisch reaktiver Traumafolgen in aufenthaltsrechtlichen Verfahren gem. Curriculum der BÄK für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen (24 Stunden) Teil I und II Leitung: Dr. med. M. Reker, Bielefeld	Fr./Sa., 15./16.11.2013 und Fr./Sa., 13./14.12.2013	Bielefeld	M: € 650,00 N: € 715,00	24	Mechthild Vietz	-2209
Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1–3 Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	Fr./Sa., 28./29.03.2014 Fr./Sa., 27./28.06.2014 Fr./Sa., 26./27.09.2014	Münster	M: € 675,00 N: € 745,00	40	Melanie Dreier	-2201
Spezielle Aspekte der medizinischen Begutachtung (24 Stunden)	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 31					



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Qualitätsbeauftragter Hämotherapie gem. Hämotherapierichtlinien der BÄK (40 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. G. Walther-Wenke, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	40	Mechthild Vietz	-2209
Hautkrebs-Screening gem. den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV Leitung: A. Leibing, Selm, U. Petersen, Dortmund	auf Anfrage	Münster	M: € 239,00 N: 289,00 Schulungs- material: € 80,00 zusätzlich	10	Melanie Dreier	-2201
Impfseminare zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen (16 Stunden) – Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung Leitung: Frau Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa./So., 14./15.09.2013 oder Sa./So., 07./08.12.2013	Münster	M: € 265,00 bis 295,00 N: € 310,00 bis 340,00	16	Guido Hüls	-2210
Impfseminar für Medizinische Fachangestellte und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. R. Gross, Osnabrück	Sa., 14.09.2013 oder Sa., 07.12.2013	Münster	€ 195,00 bis 235,00			
Verordnungen von Leistungen zur Medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV (8 Stunden Präsenzform + 8 Stunden Selbststudium) Leitung: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzufen	Sa., 16.11.2013	Löhne/Bad Oeynhaus	M: € 345,00 N: € 395,00	21	Melanie Dreier	-2201
Organspende zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“ gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Curriculäre Fortbildung „Organspende“ (16 Stunden) und Seminar „Krisenintervention“ (8 Stunden) Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Münster, Frau Dr. med. U. Wirges, Essen, Prof. Dr. med. H. Schmidt, Münster	Fr./Sa., 12./13.07.2013 Seminar Krisenintervention: nach Vereinbarung	Bochum Münster	M: € 710,00 N: € 780,00	10 bzw. 16	Guido Hüls	-2210
Kurs für Prüfer/innen (Prüferkurs) gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (16 Stunden) Grundlagen und Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Fr./Sa., 21./22.06.2013 oder Fr./Sa., 27./28.09.2013 oder Fr./Sa., 13./14.12.2013	Münster	M: € 560,00 N: € 620,00	16	Daniel Busmann	-2221
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen Praxis Klinischer Prüfungen	s. Refresherkurse S. 26					
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden) Teil I und II Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	Fr., 20.09.–So., 22.09.2013 Fr., 15.11.–So., 17.11.2013	Haltern	M: € 750,00 N: € 825,00	50	Anja Huster	-2202
Studienleiterkurs für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS) (24 Stunden) Konzeption und Durchführung klinischer Studien Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	auf Anfrage	Münster	M: € 950,00 N: € 1.045,00	24	Daniel Busmann	-2221



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Stressmedizin Diagnostik und Therapie stressbedingter Erkrankungen (32 Stunden) Teil I und II Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen, Dr. med. H. Ullrich, Siegen	Fr./Sa., 24./25.05.2013 Fr./Sa., 28./29.06.2013 oder Fr./Sa., 11./12.10.2013 Fr./Sa., 15./16.11.2013	Siegen Gelsen- kirchen	M: € 585,00 N: € 645,00	32	Petra Pöttker	-2235
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden) Blended-Learning Seminar Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallenberg- Bad Fredeburg	Start-Termin: Mi., 16.10.2013 Telelernphase: Oktober – November 2013 Abschluss-Termin: Sa., 30.11.2013	Dortmund	M: € 395,00 N: € 455,00	28	Christoph Ellers	-2217
Klinische Transfusionsmedizin gem. Curri- culum der BÄK (16 Stunden) Block A und B Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. W. Sibrowski, Münster	Mi., 12.06.2013 Mi., 26.06.2013	Münster	(je Block) M: € 220,00 N: € 265,00	je 8	Mechthild Vietz	-2209
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung e. V. (DGfW) (54 Stunden) Blended-Learning Seminar Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	1. Telelernphase: Mai – Juni 2013 1. Präsenz-Termin: Sa., 08.06.2013 2. Telelernphase: Juni – Juli 2013 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 12./13.07.2013 oder 1. Telelernphase: Oktober – November 2013 1. Präsenz-Termin: Sa., 09.11.2013 2. Telelernphase: November – Dezember 2013 Abschluss-Präsenz-Termin: Fr./Sa., 13./14.12.2013	Bochum Bielefeld	M: € 795,00 N: € 875,00	80	Daniel Bussmann	-2221
REFRESHERKURSE						
Qualifikation zur fachgebundenen geneti- schen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprü- fung Blended-Learning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum Facharzt-Gruppe: interdisziplinär Online-Wissensprüfung (ohne Refresherkurs)	Präsenz-Termin: Fr., 10.05.2013, 14.00 – 19.00 Uhr Telelernphase: 1 U.-Std. s. eLearning S. 33	Borkum	M: € 195,00 N: € 235,00 (incl. Online- Wissensprü- fung)	7	Anja Huster	-2202
GCP-Refresherkurs für Prüfer/innen gem. Curriculum des Netzwerkes der Koordini- erungszentren für Klinische Studien (KKS) Praxis Klinischer Prüfungen Leitung: Prof. Dr. rer. nat. et med. habil. A. Faldum, Münster	Do., 10.10.2013 15.00 – 19.00 Uhr	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	5	Daniel Bussmann	-2221
Sonographie	s. Ultraschallkurse S. 29/30				Jutta Upmann	-2214
Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 31				Guido Hüls	-2210
Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	s. Hygiene und MPG S. 28				Christoph Ellers	-2217


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
NOTFALLMEDIZIN						
Notfallmedizin (Blockseminar – Kursteile A–D) (80 Stunden)	s. Weiterbildungskurse S. 22				Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Reimer, Herne	Sa., 16.11.2013 9.00–16.00 Uhr	Herne	M: € 190,00 N: € 230,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./Pra- xisinhaber: M: € 450,00 N: € 500,00	10	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Bewährtes und Neues Leitung: Dr. med. H.-P. Milz, Bielefeld	Mi., 11.09.2013 16.00–20.00 Uhr	Bielefeld	M: € 125,00 N: € 150,00 Für ein Praxisteam/ = 3 Pers./Pra- xisinhaber:	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. Th. Keller, Th. Bode, Rheine	Mi., 20.11.2013 15.45–20.15 Uhr	Rheine		6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Dr. med. R. Hunold, Olpe	Mi., 16.10.2013 16.00–20.00 Uhr	Olpe	M: € 300,00 N: € 375,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: M. Breyer, Münster	geplant 2014	Münster		6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Bo- chum	Mi., 03.07.2013 16.00–20.00 Uhr	Bochum		6	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Kindernotfälle Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 23.11.2013 9.00–17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau	-2206
Intensivseminar Fit für den Notfall Notfälle abseits der Routine Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld Koordinator: Dr. med. C. Kirchhoff, Bielefeld	Sa., 21.09.2013 9.00–17.30 Uhr	Bielefeld	M: € 249,00 N: € 289,00	10	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Fortbildung gemäß gemeinsamer Notfall- dienstordnung der ÄKWL und der KVWL Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa., 12.10.2013 9.00–17.00 Uhr	Bielefeld	M: € 195,00 N: € 235,00	9	Astrid Gronau	-2206
Keine Angst vorm ersten Dienst Fortbildung für junge Ärzte/innen in internistischen, chirurgischen, fachdis- ziplinübergreifenden Notaufnahmen und Klinikambulanzen Leitung: Dr. med. Chr. Haurand, Gelsenkirchen	s. Allgemeine Fortbil- dungsveranstaltungen S. 21				Astrid Gronau	-2206
Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Sa./So., 14./15.09.2013	Bielefeld	€ 275,00 bis 315,00		Astrid Gronau	-2206



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
STRAHLENSCHUTZKURSE						
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Blended-Learning Kurs Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Telelernphase: 17.05.–14.06.2013 Präsenz-Termin: Sa., 15.06.2013	Münster	M: € 135,00 N: € 155,00 MTA/MTR: € 135,00 MFA: € 125,00	12	Melanie Dreier	-2201
Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Mo., 26.08.– Mi., 28.08.2013	Münster	M: € 280,00 N: € 320,00	26	Melanie Dreier	-2201
Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	Mo., 02.09.– Mi., 04.09.2013	Münster	M: € 255,00 N: € 295,00	20	Melanie Dreier	-2201
HYGIENE UND MPG						
Krankenhaushygiene (Module I–VI) gem. Curriculum der BÄK	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 24				Guido Hüls	-2210
Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi., 15.05.2013 oder Mi., 15.05.2013 (Webinar) oder Mi., 18.09.2013 oder Mi., 04.12.2013 jeweils 16.00–19.00 Uhr	Münster Dortmund Gevensberg Bad Oeynhausen	€ 99,00 bis 119,00		Anja Huster	-2202
Medizinproduktegesetz (MPG) Grund- und Spezialkurs Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld	Mi./Sa., 05./08.06.2013 oder Sa./Mi., 13./17.07.2013 jeweils 9.00–17.00 Uhr	Dortmund Bielefeld	€ 299,00 bis 339,00		Christoph Ellers	-2217
Refresherkurs: Medizinproduktegesetz (MPG) Fortbildungsveranstaltung für MFA Leitung: Frau Prof. Dr. med. C. Hornberg, Bielefeld, W. Bühring, Münster	Mi., 03.07.2013 16.00–19.30 Uhr	Dortmund	€ 99,00 bis 119,00		Christoph Ellers	-2217
ULTRASCHALLKURSE						
eKursbuch „PRAKTISSCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einschl. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 18 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 16 Module) Strukturierte interaktive Fortbildung Kategorie D	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1 bis 2	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 19.09.–So., 22.09.2013	Olpe	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Do., 05.12.–So., 08.12.2013	Olpe	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren), Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe, Dr. med. H. Steffens, Köln	Fr./Sa., 05./06.07.2013	Olpe	M: € 505,00 N: € 570,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	20	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Grundkurs) Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Warendorf, Dr. med. Chr. Kirsch, Salzkotten	Mi., 25.09. –Sa., 28.09.2013	Warendorf	M: € 425,00 N: € 490,00	37	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – transthorakal (Jugendliche/Erwachsene) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. Chr. Kirsch, Salzkotten	Mi., 16.10. – Sa., 19.10.2013	Salzkotten	M: € 425,00 N: € 490,00	35	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 09./10.11.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214
Brustdrüse (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 09./10.11.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	15	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik (Doppler-Sonographie) (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 15.11. – So., 17.11.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	25	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Fr., 20.09. – So., 22.09.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) (Abschlusskurs) Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa./So., 21./22.09.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	20	Jutta Upmann	-2214
Sonographie der Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) (Grundkurs) Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Fr./Sa., 07./08.06.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	18	Jutta Upmann	-2214
Sonographie der Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) (Aufbaukurs) Leitung: Prof. Dr. med. R. Rödl, Münster	Fr./Sa., 27./28.09.2013	Münster	M: € 425,00 N: € 490,00	18	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie (Interdisziplinärer Grundkurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr., 27.09. – So., 29.09.2013	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 11./12.10.2013	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	18	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung) in Kombination mit CW-Doppler – extremitätenver-/entsorgende Gefäße (Aufbaukurs) Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Fr./Sa., 06./07.12.2013	Bottrop	M: € 425,00 N: € 490,00	18	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie – Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse Theorie/Praktische Übungen Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Chr. Jakobeit, Bochum	Fr., 18.10.2013	Bochum	M: € 265,00 N: € 305,00 (incl. eKursbuch "Praktischer Ultraschall")	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie der Säuglingshüfte Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. H. D. Matthiessen, Dortmund, Dr. med. R. Listringhaus, Herne	Sa., 08.06.2013	Herne	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Refresherkurs: Mammasonographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Sa., 25.05.2013	Münster	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Echokardiographie Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. Chr. Kirsch, Salzkotten	Sa., 13.07.2013	Salzkotten	M: € 230,00 N: € 275,00	10	Jutta Upmann	-2214
Refresherkurs: Sonographie des Beckenbodens Theorie/Live Scanning (DEGUM und AGUB anerkannt) Leitung: Prof. Dr. med. W. Bader, Bielefeld	Mi., 04.09.2013	Bielefeld	M: € 150,00 N: € 180,00	6	Jutta Upmann	-2214
DMP						
DMP Asthma bronchiale und COPD: Train-the-trainer-Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und chronisch obstruktiver Bronchitis (COPD) Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. G. Nilius, Hagen-Ambrock	Fr., 21.06.–So., 23.06.2013	Hagen	M: € 580,00 N: € 640,00 Andere Zielgruppen: € 580,00	27	Guido Hüls	-2210
DMP Diabetes: 5. Update Ernährungsmedizin und Diabetes Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Ökotrophologen/innen, Diabetesberater/innen, Diätassistenten/innen, Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer Medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. W. Keuthage, Münster	Mi., 16.10.2013 16.00 – 19.15 Uhr	Münster	M: € 39,00 N: € 49,00	4	Andrea Gerbaulet	-2225
DMP Diabetes: Update Diabetologie 2013 Leitung: Dr. med. H.–H. Echterhoff, Bielefeld	Ärzt/innen: Mi., 27.11.2013 15.00 – 19.00 Uhr MFA: Sa., 30.11.2013 9.00 – 13.00 Uhr	Bielefeld	AG/M: € 20,00 AG/N: € 30,00	5	Burkhard Brautmeier	-2207
QUALITÄTSMANAGEMENT – FEHLERMANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT						
KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement Schulung Leitung: Dr. med. H.–P. Peters, Bochum, Dr. med. V. Schrage, Legden, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Sa., 22.06.2013 oder Sa., 28.09.2013 jeweils 9.00–17.00 Uhr	Münster	AG/M: € 295,00 AG/N: € 340,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation zum Moderator von Qualitätszirkeln nach SGB V gem. der KBV-Dramaturgie zur Moderatorengrundausbildung Leitung/Tutoren: Dr. med. M. Bolay, Münster, Dr. phil. H. J. Eberhard, Gütersloh, Dr. med. K. Hante, Borken, Dr. med. B. Hoppe, Bielefeld, Dr. med. H.–M. Kyri, Wetter, Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen, Frau Dr. med. A. Moewes, Bochum, Frau O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen	Sa., 15.06.2013 oder Sa., 14.09.2013 oder Sa., 14.12.2013 jeweils 9.00 – 18.30 Uhr	Bochum Borken Münster	M: € 339,00 N: € 389,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Trainingsseminar für im Medizinbereich Tätige, insbesondere auch Teilnehmer/innen von Qualitätszirkeln und deren Moderatoren Reden, Vortragen und Visualisieren Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Sa., 06.07.2013 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
WORKSHOPS/KURSE/SEMINARE (CHRONOLOGISCH AUFGEFÜHRT)						
Spezielle Aspekte der medizinischen Begutachtung (24 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. S. Reck, Münster	auf Anfrage	Münster	noch offen	24	Melanie Dreier	-2201
Grundlagen der Medizinischen Begutachtung gem. Curriculum der BÄK (40 Stunden) Kurse 1–3	s. Curriculäre Fortbildungen S. 24					
Refresherkurs: Reisemedizinische Gesundheitsberatung für Ärztinnen und Ärzte Leitung: Dr. med. N. Krappitz, Köln	Sa., 25.05.2013 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 195,00 N: € 235,00	9	Guido Hüls	-2210
Mediensucht Die Faszination virtueller Welten Zur entwicklungspsychopathologischen Bedeutung von Computer- und Internetnutzung Fortbildungsseminar für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen Leitung: Dr. med. A. Richterich, Bochum-Linden	Mi., 12.06.2013 16.00–20.15 Uhr	Dortmund	M: € 120,00 N: € 145,00	6	Andrea Gerbaulet	-2225
17. Operationsworkshop Chirurgie von Leber, Gallenwegen und Pankreas Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Prof. Dr. med. M. Colombo-Benkmann, Münster	Do., 13.06.2013 8.00–17.30 Uhr Fr., 14.06.2013 8.30–15.45 Uhr	Münster	M: € 79,00 N: € 95,00	20	Eugénia de Campos	-2208
Coaching-Techniken für Ärzte/innen (Basismodul) Systemische Analyse – Kommunikation – Führung mit Stil Fortbildungsseminar für Fachärzte/innen und Ärzte/innen in fortgeschrittener Weiterbildung und Psychologische Psychotherapeuten/innen mit Führungsverantwortung Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke, Frau Dr. med. S. Nedjat, Münster	Fr., 14.06.2013 14.30–19.30 Uhr Sa., 15.06.2013 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 449,00 N: € 519,00	17	Petra Pöttker	-2235
Der Arzt als Sachverständiger für ärztliche Haftpflichtfragen Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und andere Interessierte Moderation: B. F. Koch, Münster	Mi., 19.06.2013 16.00–19.30 Uhr	Münster	M: € 20,00 N: € 30,00 Mitglieder der Gutachterkommission für ärztl. Haftpflichtfragen bei der ÄKWL: kostenfrei	4	Guido Hüls	-2210
Angststörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 21.06.2013 14.30–19.30 Uhr Sa., 22.06.2013 9.00–17.00 Uhr	Münster	M: € 389,00 N: € 445,00	17	Petra Pöttker	-2235
Medizin Gemeinsam 2013 Interdisziplinäre sektorenübergreifende Patientenversorgung Vorträge – Seminare – Diskussion – Interaktion Medizinkongress für Ärzte/innen und Medizinische Fachangestellte und Angehörige anderer medizinischer Fachberufe Leitung: Dr. med. S. Milde, Priv.-Doz. Dr. med. H. Kalhoff, Dortmund	Sa., 29.06.2013 9.00–17.00 Uhr	Dortmund	AG/M: € 99,00 AG/N: € 119,00	7	Burkhard Brautmeier/ Sabine Hölting	-2207 -2216
Motivations- und Informationsschulung Alternative bedarfsorientierte betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung Leitung: Dr. med. P. Czeschinski, Münster	Mi., 11.09.2013 oder Mi., 06.11.2013 jeweils 14.00–19.00 Uhr	Münster	€ 450,00	6	Anja Huster	-2202



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Atem- und Stimmtherapie Funktionalität von Atmung und Stimm- satz (Kurs I–III) Fortbildungskurs für Ärzte/innen, Psychologi- sche Psychotherapeuten und andere Interes- sierte Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Emden	Sa., 14.09.2013 und/oder Sa., 25.01.2014 und/oder Sa., 01.03.2014 jeweils 10.00–17.00 Uhr (Quereinstieg möglich)	Münster	(Komplettbu- chung) M: € 745,00 N: € 895,00 (je Kurs) M: € 275,00 N: € 325,00	je 10	Guido Hüls	-2210
Deutsch für fremdsprachige Ärzte/innen Kommunikation zwischen Arzt und Patient Leitung: Frau F. McDonald, Bielefeld	Fr./Sa., 20./21.09.2013 jeweils 10.00 – 18.00 Uhr	Münster	M: € 410,00 N: € 470,00	20	Andrea Gerbaulet	-2225
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atemstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie Blended-Learning-Angebot Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bo- chum, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Hospitation: bis 4 Wochen vor Kursbeginn, Oktober 2013 Telelernphase: 01.10. – 14.11.2013 Präsenz-Termin: Fr./Sa., 15./16.11.2013	Herne	M: € 450,00 N: € 520,00	46	Christoph Ellers	-2217
Gynäkologische Krebsvorsorge-Zytologie anerkannt gem. Vereinbarung von Qualitäts- sicherungsmaßnahmen der Zervix-Zytologie nach § 135 Abs. 2 SGB V Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Angehörige Medizinischer Fachberufe Leitung: Prof. Dr. med. W. Schlake, Berlin	Sa., 12.10.2013 9.00 – 18.15 Uhr	Münster	M: € 215,00 N: € 260,00 Andere Zielgruppen: € 215,00	10	Mechthild Vietz	-2209
Leistungsmodulation/Intelligent Leadership/ Burn-out-Prävention Coaching-Techniken, Fundiertes Wissen, Praxistransfer Intensivkurs für Ärzte/innen und Psychologi- sche Psychotherapeuten/innen mit Führungs- verantwortung und in der Arbeit mit Teams im ambulanten und stationären Bereich Leitung: Frau Dr. med. A. Kampik, Geseke	Sa., 09.11.2013 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 295,00 N: € 339,00	10	Petra Pöttker	-2235
Integrative Körper- und Bewegungstherapie (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr./Sa., 15./16.11.2013 und Fr./Sa., 17./18.01.2014 freitags 9.00 – 18.30 Uhr samstags 9.00 – 15.00 Uhr	Münster	M: € 699,00 N: € 769,00	32	Petra Pöttker	-2235
Pharmakotherapie bei Multimorbidität Weniger ist mehr – Weglassen gegen Leit- linien? Vorträge/Fallseminar/Gruppenarbeit Fortbildungsseminar für erfahrene Ärzte/in- nen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghau- sen, B. Zimmer, Wuppertal	Mi., 20.11.2013 16.00 – 21.00 Uhr	Dortmund	M: € 189,00 N: € 225,00	7	Anja Huster	-2202
Ärztliche Leichenschau Leitung: Prof. Dr. med. A. Schmeling, Münster	Mi., 27.11.2013 16.00 – 21.00 Uhr	Münster	M: € 145,00 N: € 175,00	6	Guido Hüls	-2210
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Leitung: Dr. med. R. Sistermann, Dortmund	Sa., 30.11.2013 9.00 – 17.00 Uhr	Recklinghau- sen	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
Psychopharmakologische Therapie Evidenzbasierte Behandlung von Angst- erkrankungen/Depressionen und Schlafstö- rungen Vorträge/Falldiskussionen Workshop für erfahrene Ärzte/innen aus Praxis und Klinik im Umgang mit der Verordnung von Pharmaka Leitung: Prof. Dr. med. P. Zwanzger, Münster, Prof. Dr. med. H. Schulze Mönking, Telgte	Mi., 04.12.2013 16.00 – 20.00 Uhr	Münster	M: € 125,00 N: € 145,00	6	Petra Pöttker	-2235



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Sexuelle Funktionsstörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht) Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 06.12.2013 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 07.12.2013 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 389,00 N: € 445,00	17	Petra Pöttker	-2235
Raucherentwöhnung und Hypnosetechniken Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Senden	Fr., 14.02.2014 14.30 – 19.30 Uhr Sa., 15.02.2014 9.00 – 17.00 Uhr	Münster	M: € 389,00 N: € 445,00	17	Petra Pöttker	-2235
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT						
Stressbewältigung durch Achtsamkeit – Eine Einführung in die Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	Sa., 14.09.2013 <i>oder</i> Sa., 23.11.2013 jeweils 9.00 – 16.45 Uhr	Gelsenkirchen Gevelsberg	M: € 259,00 N: € 299,00	10	Petra Pöttker	-2235
KOOPERATION MIT ANDEREN HEILBERUFSKAMMERN						
Apothekerkammer Westfalen-Lippe und Zahnärztekammer Westfalen-Lippe						
„Burnout“ in aller Munde – ist uns eigentlich klar, worum es geht?	s. Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen S. 21				Sabine Hölting	-2216
ELEARNING						
Online-Wissensprüfung						
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	Online-Wissensprüfung im Rahmen der elektronischen Lernplattform ILIAS – 10 bzw. 20 Multiple-Choice-Fragen (fünf davon fachspezifisch)		€ 30,00 – 60,00		Anja Huster	-2202
Refresherkurs (incl. Online-Wissensprüfung)	s. Refresherkurse S. 26					
Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet						
eKursbuch „PRAKTISCHER ULTRASCHALL“ Sonographie Abdomen, Retroperitoneum einsch. Nieren, Harnblase, Thorax, Schilddrüse Grundkurs (mind. 18 Module) Aufbaukurs (mind. 16 Module) Refresherkurs (mind. 16 Module)	www.aekwl.de/elearning Demo-Version: www.aekwl.de/ilias		(je Kursbuch) € 79,00	(je Modul) 1 bis 2	Daniel Bussmann Jutta Upmann	-2221 -2214
„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement	www.aekwl.de/elearning www.riskolleg.de		kostenfrei	1 bis 2	Petra Pöttker	-2235
Blended-Learning-Angebote (www.aekwl.de/elearning)						
Ernährungsmedizin gem. Curriculum der BÄK (100 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. U. Rabast, Hattingen	s. Strukturierte curriculäre Fortbildungen S. 23				Mechthild Vietz	-2209
Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der BÄK (20 Stunden) Leitung: Dr. med. D. Geyer, Schmallingenberg	s. Curriculäre Fortbildungen S. 26				Christoph Ellers	-2217
Ärztliche Wundtherapie gem. Curriculum der Deutschen Gesellschaft für Wundheilung und Wundbehandlung (DGfW) (54 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. H. Fansa, MBA, Bielefeld, Prof. Dr. med. M. Stücker, Bochum	s. Curriculäre Fortbildungen S. 26				Daniel Bussmann	-2221
Ärztliches Qualitätsmanagement gem. Curriculum der BÄK (Module A–D) Leitung: Dr. med. J. Bredehöft, Dr. med. H.-J. Bucker-Nott, Münster	s. Weiterbildungskurse S. 21				Mechthild Vietz	-2209



Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Arbeitsmedizin (Abschnitte A1, A2, B1, B2, C1, C2) U Gesamtleitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Bochum Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Dr. med. H. Chr. Broding, Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert, MBA, Gelsenkirchen	s. Weiterbildungskurse S. 22				Anja Huster	-2202
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden) Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen, Dr. med. N. Roos, Münster	s. Strahlenschutzkurse S. 28				Melanie Dreier	-2201
Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum, Prof. Dr. med. P. Wieacker, Münster Facharzt-Gruppe: interdisziplinär	s. Refresherkurse S.26				Anja Huster	-2202
Diagnostik und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen Fortbildung nach der BUB-Richtlinie zur Durchführung der ambulanten Polygraphie Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Bochum, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	s. Workshops/Kurse/ Seminare S. 32				Christoph Ellers	-2217
Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis für MFA Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop	Start-Termin: Mi., 09.10.2013 Telelernphase: Oktober – November 2013 Abschluss-Termin: Mi., 13.11.2013	Münster	€ 339,00 bis 389,00		Christoph Ellers	-2217
VERSCHIEDENES						
Bundesärztekammer						
4. Deutscher Kongress für Patientensicherheit bei medikamentöser Therapie Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft – Wissenschaftlicher Fachausschuss der Bundesärztekammer	Do./Fr., 13./14.06.2013	Berlin			Tel.: 030 400456500	
FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN						
VB Dortmund						
Ärzteverein Lünen e. V.	Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand				Praxis Dr. Lubienski, Internet: www.aerzteverein.de , E-Mail: info@aerzteverein.de 0231 987090-0	
Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund)				3	Ulrich Petersen Tel.: 0231 409904 Fax: 0231 4940057	
VB Münster						
Ärzteverein Altkreis Ahaus e. V.	Fortbildungen jeweils 3. Donnerstagabend im Monat, JHV im April jeden Jahres, Sommerexkursion Mittwoch nachmittags, Jahresabschlussstreffen dritter Freitag im November				Dr. med. Dr. rer. nat. N. Balbach, Internet: www.aerzteverein-alkreis-ahaus.de Tel.: 02561 1015, Fax: 02561 1260	



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/katalog

Kurs	Datum	Ort	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
VB Recklinghausen						
Differentialdiagnostik von Leberkrankheiten und neue individuelle Therapiemöglichkeiten	Di., 07.05.2013, 20.00 Uhr Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10			3	VB Recklinghausen 02361 26091 Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch 02365 509080	

EVA

Verstärken Sie Ihr Praxisteam
– kompetente Entlastung
durch die qualifizierte
Entlastende Versorgungsassistentin (EVA)



Nähere Informationen über die Spezialisierungsqualifikation unter www.aekwl.de/mfa

Auskunft:

Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Tel.: 0251 929-2225 /-2206 /-2207, E-Mail: fortbildung-mfa@aeckwl.de





Borkum 2013



67. Fort- und Weiterbildungswoche
der Akademie für ärztliche Fortbildung
der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der
Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **04. Mai bis 12. Mai 2013**
(Donnerstag, 09. Mai 2013/Christi Him-
melfahrt)

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte der detaillierten Programmbroschüre (anzufordern über unsere Homepage www.aekwl.de/borkum oder unter Tel.: 0251 929-2204) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/borkum

Schriftliche Anmeldungen unter:
Akademie für ärztliche Fortbildung
der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67,
48022 Münster
per Fax: 0251 929-2249
oder per E-Mail: akademie@aekwl.de

Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog um sich für die Fortbildungen anzumelden: www.aekwl.de/borkum
bzw. die kostenlose Fortbildungs-App:
www.aekwl.de/app

Zertifizierte Fortbildungswoche für Hausärzte/innen und interessierte Kliniker

Hauptprogramm

Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates

Vorträge – Refresherkurs

Datum	Sonntag, 05.05.2013	Montag, 06.05.2013	Dienstag, 07.05.2013	Mittwoch, 08.05.2013	Donnerstag, 09.05.2013	Freitag, 10.05.2013
vormittags	Update DMP Diabetes/ Asthma bronchia- le/COPD/KHK/ Brustkrebs – Führung von Pati- enten in der Praxis Dr. Dryden, Dortmund	Update Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Prof. Deitmer, Dortmund	Vortrag (ganztäglich): Telemedizinische Methoden in der Patientenversor- gung Dr. Dr. Bickmann, Siegen Update Kardiologie Prof. Stellbrink, Bielefeld	Update Gastroenterologie Prof. Flenker, Castrop-Rauxel	Update Neurologie Univ.-Prof. Ringel- stein, Münster	Update Gynäkologie Frau Dr. Bonatz, Bochum
nach- mittags	Update DMP COPD – Asthma bronchiale PD Dr. Schaaf, Dortmund	Update Naturheilverfahren Prof. Beer, M. Sc., Hattingen	Vortrag: Aktuelles zum Nationalen Krebs- plan – Versorgung onkologischer Patienten in Deutschland Prof. Schmiegel, Bochum	Update Suchtmedizin Frau Dr. Schüngel, Münster, Herr Terhaar, Lengerich	Update Schlafmedizin Frau Dr. Nedder- mann, Herne, Prof. Young, Münster	Refresherkurs: Qualifikation zur fachgebunde- nen genetischen Beratung – Interdisziplinär Prof. Epplen, Bochum
spät- nachmit- tags			Vortrag: Patientensicherheit – Heute und in Zukunft Prof. Gausmann, Detmold			

Nähere Informationen zum Hauptprogramm finden Sie auf den Folgeseiten dieser Ärzteblattausgabe.

Die Veranstaltungen des Hauptprogramms können mit verschiedenen Fortbildungsangeboten der 67. Fort- und Weiterbildungswoche kombiniert werden.

Nähere Informationen hierzu finden Sie ebenfalls auf den Folgeseiten oder im Online-Fortbildungskatalog unter: www.aekwl.de/borkum


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
HAUPTPROGRAMM					
Was gibt es Neues in der Medizin? – Updates – Wissenswertes für den Hausarzt und den Kliniker					
Update Disease Management Programme (DMP) Diabetes/Asthma bronchiale/COPD/KHK/Brustkrebs – Führung von Patienten in der Praxis Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dortmund	So., 05.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Disease Management Programme (DMP) COPD – Asthma bronchiale Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. B. Schaaf, Dortmund	So., 05.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde Leitung: Prof. Dr. med. Th. Deitmer, Dortmund	Mo., 06.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Naturheilverfahren Naturheilkundliche Schmerzbehandlung in der Praxis Leitung: Prof. Dr. med. A.-M. Beer, M. Sc., Hattingen	Mo., 06.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Kardiologie Leitung: Prof. Dr. med. C. Stellbrink, Bielefeld	Di., 07.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Gastroenterologie Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Castrop-Rauxel	Mi., 08.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	5	Eugénia de Campos	-2208
Update Suchtmedizin Suchtkranke Patienten in der hausärztlichen Versorgung Leitung: Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster, W. Terhaar, Lengerich	Mi., 08.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	4	Jutta Upmann	-2214
Update Neurologie Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. E. B. Ringelstein, Münster	Do., 09.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	5	Jutta Upmann	-2214
Update Schlafmedizin Schlafbezogene Atemstörungen: Die „oft“ unterschätzte Krankheit! Leitung: Frau Dr. med. M. Neddermann, Herne, Prof. Dr. med. P. Young, Münster	Do., 09.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	4	Christoph Ellers	-2217
Update Gynäkologie Leitung: Frau Dr. med. G. Bonatz, Bochum	Fr., 10.05.2013	M: € 39,00 N: € 49,00	5	Jutta Upmann	-2214
Vorträge / Refresherkurs					
Vortrag: Telemedizinische Methoden in der Patientenversorgung Leitung: Dr. med. Dr. phil. H.-J. Bickmann, Siegen	Di., 07.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	10	Christoph Ellers	-2217
Vortrag: Aktuelles zum Nationalen Krebsplan Versorgung onkologischer Patienten in Deutschland Leitung: Prof. Dr. med. W. Schmiegel, Bochum	Di., 07.05.2013	M: € 10,00 N: € 20,00	2	Petra Pöttker	-2235
Vortrag: Patientensicherheit Heute und in Zukunft Leitung: Prof. Dr. phil. P. Gausmann, Detmold	Di., 07.05.2013	M: € 10,00 N: € 20,00	1	Petra Pöttker	-2235
Refresherkurs: Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung – interdisziplinär – gemäß § 7 Abs. 3 und § 23 Abs. 2 Nr. 2a Gendiagnostikgesetz (GenDG) zur Vorbereitung auf die Online-Wissensprüfung Blended-Learning-Kurs Leitung: Prof. Dr. med. J. Epplen, Bochum	Präsenz-Termin: Fr., 10.05.2013 Telelernphase: 1 U.-Std.	M: € 195,00 N: € 235,00 (incl. Online- Wissensprü- fung)	7	Anja Huster	-2202
ULTRASCHALL-/ULTRASCHALLREFRESHERKURSE/-WORKSHOP					
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thorax- organe (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Grundkurs Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Sa., 04.05. – Mi., 08.05.2013 WARTELISTE	M: € 455,00 N: € 525,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. L. Büstgens, Bassum	Sa., 04.05. – Mi., 08.05.2013 WARTELISTE	M: € 455,00 N: € 525,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	38	Jutta Upmann	-2214
Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) (Kinder) incl. Säuglingshüfte (B-Mode-Verfahren) und Gehirn durch die offene Fontanelle und durch die Kalotte und incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) Fortbildungskurs Leitung: Frau Dr. med. A. Schmitz-Stolbrink, Dortmund	Sa., 04.05.– Mi., 08.05.2013 WARTELISTE	M: € 425,00 N: € 490,00	38	Jutta Upmann	-2214
Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) (Jugendliche/Erwachsene) Grundkurs Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Priv.-Doz. Dr. med. H. Körte, Bad Oeynhausen	Sa., 04.05.– Mi., 08.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	38	Jutta Upmann	-2214
Gefäßdiagnostik – Doppler-/Duplex-Sonographie Interdisziplinärer Grundkurs Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop	Sa., 04.05.– Di., 07.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	31	Jutta Upmann	-2214
Schwangerschaftsdiagnostik: Weiterführende Differentialdiagnostik des Feten (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Dr. med. R. Schmitz, Münster	Di., 07.05.– Do., 09.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) Grundkurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Sa., 04.05.– Di., 07.05.2013 WARTELISTE	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Bewegungsorgane (ohne Säuglingshüfte) (B-Mode-Verfahren) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. W. Kühn, Bad Ems	Di., 07.05.– Fr., 10.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00	30	Jutta Upmann	-2214
Endosonographie Leitung: Prof. Dr. med. D. Domagk, Münster, Priv.-Doz. Dr. med. habil. M. Hocke, Meiningen	Mi., 08.05.– Fr., 10.05.2013 WARTELISTE	M: € 385,00 N: € 435,00	22	Eugénia de Campos	-2208
Refresher-Intensivkurs: Sonographie – Abdomen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck	Do., 09.05.– Sa., 11.05.2013	M: € 425,00 N: € 490,00 (incl. eKursbuch „Praktischer Ultraschall“)	26	Jutta Upmann	-2214
REFRESHERKURSE					
Gendiagnostikgesetz (GenDG)	s. Hauptprogramm S. 37			Anja Huster	-2202
Sonographie	s. Ultraschall-/Ultraschallrefresherkurse/ -Workshop S. 38			Jutta Upmann	-2214
Chirotherapie Leitung: Dr. med. W. Klümpen, Bad Driburg, Dr. med. J. Uthoff, Lübeck	Do., 09.05. – Sa., 11.05.2013	M: € 390,00 N: € 450,00	30	Ursula Bertram	-2203
Hautkrebsscreening Hauttumoren – Vorsorge – Nachsorge Leitung: Prof. Dr. med. R.-M. Szeimies, Recklinghausen, Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Münster	Do., 09.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Anja Huster	-2202



Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
STRUKTURIERTE CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN					
Geriatrische Grundversorgung zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (60 Stunden) Teil 1 und Teil 2 (ersetzt die Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“) Leitung: Dr. med. Th. Günnewig, Recklinghausen, B. Zimmer, Wuppertal	Borkum Teil 1: Mo., 06.05. – Fr., 10.05.2013 Münster Teil 2: Sa./So., 14./15.09.2013 WARTELISTE	M: € 1.450,00 N: € 1.600,00	60	Jutta Kortensbrede	-2205
Gesundheitsförderung und Prävention zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation gem. Curriculum der BÄK (24 Stunden) Leitung: Frau H. Frei, Dortmund, Dr. med. M. Junker, Olpe U	Do., 09.05. – Sa., 11.05.2013 WARTELISTE	M: € 695,00 N: € 765,00	24	Melanie Dreier	-2201
FORTBILDUNGSSEMINARE/FORTBILDUNGSKURSE					
Abrechnung: Liquidation privatärztlicher Leistungen nach GOÄ GOÄ 2013: Chancen und Risiken Leitung: Dr. med. M. Wenning, Münster	Do., 09.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Abrechnung nach dem EBM Der EBM: Auswirkungen auf die Vergütung Leitung: Th. Müller, Dortmund	Do., 09.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00		Burkhard Brautmeier	-2207
Coloskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. interventionelle Verfahren (Polypektomie, Blutstillung) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Castrop-Rauxel	Di., 07.05. – Do., 09.05.2013	M: € 375,00 N: € 425,00	20	Eugénia de Campos	-2208
Diagnostische Allergologie und Hyposensibilisierung in der hausärztlichen Praxis Leitung: Prof. Dr. med. Dipl.-Biol. W. Wehrmann, Prof. Dr. med. R. Brehler, Münster	Mi., 08.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Anja Huster	-2202
Die kleine Chirurgie in der Hausarztpraxis Leitung: Dr. med. J. Dehnst, Hagen, Dr. med. E. Engels, Eslohe	Do., 09.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Astrid Gronau	-2206
Die therapeutische Beziehung (3), Emotion (2) Kann denn (Gegen-) Übertragung Liebe sein? Leitung: Dipl. theol. H. H. Bösch, Kirchlengern	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013 WARTELISTE	M: € 420,00 N: € 485,00	48	Astrid Gronau	-2206
EKG Seminar Leitung: Dr. med. J. Günther, Münster	So., 05.05.2013	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Burkhard Brautmeier	-2207
Gastroskopiekurs – Endoskopiepraxiskurs am Schweinemodell incl. Blutstillungsverfahren Theorie/Praktische Übungen Leitung: Prof. Dr. med. I. Flenker, Castrop-Rauxel	So., 05.05. – Di., 07.05.2013	M: € 375,00 N: € 425,00	20	Eugénia de Campos	-2208
Gesprächsführung in schwierigen klinischen Situationen Anregungen und Hilfen für Klinik und Praxis Leitung: Pfarrer H. Rottmann, Bielefeld	Mi., 08.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Astrid Gronau	-2206
Herzschrittmacherpatienten in der ärztlichen Praxis Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf, Dr. med. G. Huhn, Münster	Mi., 08.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Burkhard Brautmeier	-2207
Klinische Tests an Knochen, Gelenken, Muskeln und Nerven Leitung: Dr. med. R. Siermann, Dortmund	Mi., 08.05.2013	M: € 175,00 N: € 210,00	10	Petra Pöttker	-2235
Medizinethik und Medizinrecht Leitung: Frau Dr. med. D. Dorsel M.A., LL.M., Münster	Mo., 06.05.2013	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Astrid Gronau	-2206
Update Medizinische Rehabilitation Leitung: Frau Dr. med. U. Bredehöft, Frau Dr. med. R. Rapp-Engels, Münster	Di., 07.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Melanie Dreier	-2201
Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung Leitung: Dr. P. H. Dipl.-Psych. G. Kremer, Bielefeld, Frau Dr. med. C. Schüngel, Münster	Do./Fr., 09./10.05.2013	M: € 265,00 N: € 295,00	12	Melanie Dreier	-2201



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
Multiple Sklerose- und Parkinsonpatienten in der hausärztlichen Praxis Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. M. Marziniak, Dr. med. T. Warnecke, Münster	Fr., 10.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	10	Guido Hüls	-2210
Nahrungsmittelallergien und -intoleranzen Leitung: Dr. med. R. Weßbecher, Borkum	Fr., 10.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Petra Pöttker	-2235
Proktologie/Abdominelle Hernien Leitung: Prof. Dr. med. C. Seiler, Warendorf	Mo., 06.05.2013	M: € 145,00 N: € 175,00	10	Guido Hüls	-2210
Transkulturelle Kompetenz aus allgemeinärztlich-internistischer, gynäkologischer und psychiatrischer Sicht Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillessen, Münster, Frau Dr. med. Univ. S. Golsabahi-Broclawski, Bielefeld	Mi., 08.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 375,00 N: € 420,00	27	Eugénia de Campos	-2208
FORUM ARZT UND GESUNDHEIT					
Motivation, Mentale Stärke & Flow – die Kunst es fließen zu lassen Leitung: Dr. med. G. Kersting, Lengerich, Frau Dipl.-Psych. C. Bender, Allendorf	Do., 09.05. – Fr., 10.05.2013 WARTELISTE	M: € 389,00 N: € 445,00	20	Astrid Gronau	-2206
Stressbewältigung durch Achtsamkeit Mindfulness-Based-Stress-Reduction (MBSR) Leitung: Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen	So., 05.05. – Di., 07.05.2013 WARTELISTE	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Petra Pöttker	-2235
NOTFALLTRAINING					
Notfälle in der Praxis Notfallmedizinische Grundlagen – Reanimationsübungen Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld, Dr. med. Th. Windhorst, Bielefeld/Münster	Theorie: Mo., 06.05.2013 und Praktische Übungen: Di., 07.05.2013 oder Mi., 08.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	6	Astrid Gronau	-2206
Notfälle in der Praxis Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Reanimation (Advanced Life Support) Theorie/Praktische Übungen Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Mi., 08.05.2013 und/oder Do., 09.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Astrid Gronau	-2206
Fit für den Notfall – Wissenswertes für den ärztlichen Notfalldienst Leitung: Dr. med. A. Röper, Bielefeld	Fr., 10.05.2013	M: € 185,00 N: € 220,00	10	Astrid Gronau	-2206
Radiologie/Notfallradiologie Leitung: Dr. med. R. Kaiser, Münster	Mi., 08.05.2013	M: € 60,00 N: € 70,00	5	Astrid Gronau	-2206
KVWL-SEMINARE					
KV aktuell – Betriebswirtschaftliche Beratung Teil 1 und Teil 2 Referenten: B. Hecker, Frau A. Hinze, S. Kampe, Dortmund	Teil 1: Mo., 06.05.2013 Teil 2: Do., 09.05.2013	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Arznei- und Heilmittel Referenten: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. rer. nat. M. Flume, Dortmund	Di., 07.05.2013	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Chancen und Perspektiven der Niederlassung Leitung: Dr. med. W.-A. Dryden, Dr. med. G. Nordmann, Dortmund	Mi., 08.05.2013	kostenfrei	2	Guido Hüls	-2210
KV aktuell – Wissenswertes für psychotherapeutisch tätige Ärzte/innen Leitung: Frau M. Henkel, Dortmund	Do., 09.05.2013	kostenfrei		Guido Hüls	-2210
Zukunftschancen richtig nutzen Bedarfsplanung, Sicherstellungsmaßnahmen – Netzgründung – Update zur Verordnung in der GKV – Honorarsystematik Informationsveranstaltung der KVWL Consult GmbH Leitung: B. Naumann, Dortmund	Do., 09.05.2013	kostenfrei	3	Guido Hüls	-2210


 Ausführliche Informationen finden Sie im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/borkum

Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
FORT- UND WEITERBILDUNGSKURSE					
Repetitorium Allgemeinmedizin mit Prüfungsvorbereitung (anerkannt als Quereinsteigerkurs)					
Allgemeinmedizin – Aus der Praxis für die Praxis (Module 1–3) (80 Stunden) Veranstaltung für Weiterbildungsassistenten, Quereinsteiger in die Allgemeinmedizin, niederlassungswillige Hausärzte/innen und hausärztlich tätige Ärzte/innen Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum	Borkum: WARTELISTE Modul 1: So., 05.05. – Sa., 11.05.2013 Münster: Modul 2: Fr./Sa., 21./22.06.2013 Münster: Modul 3: Fr./Sa., 22./23.11.2013 (Einzelbuchung der Module möglich)	Modul 1: M: € 795,00 N: € 875,00 Modul 2 und 3: M: € 795,00 N: € 875,00	80	Melanie Dreier	-2201
Sportmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Sportmedizin (Kurse Nr. 2, 4, 11 und 13) (56 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. K. Völker, Münster	So., 05.05. – Sa., 11.05.2013	M: € 540,00 N: € 610,00	56	Ursula Bertram	-2203
Palliativmedizin					
Zusatz-Weiterbildung Palliativmedizin (Basiskurs) (40 Stunden) Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh	Mo., 06.05. – Fr., 10.05.2013 WARTELISTE	M: € 829,00 N: € 909,00	40	Daniel Bussmann	-2221
Psychotherapie					
Weiterbildung Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert – Basiskurs II (50 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 05.05. – Sa., 11.05.2013 WARTELISTE	M: € 649,00 N: € 715,00	50	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch – Basiskurs II (50 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 05.05. – Sa., 11.05.2013	M: € 649,00 N: € 715,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- und Weiterbildung Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobsen – Kurs 1/Kurs 2 (je 16 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. A. Batra, Tübingen	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	pro Kurs: M: € 229,00 N: € 249,00	je 16	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Hypnotherapie (50 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. U. Eisentraut, Bergkamen, Frau Dr. med. H. Höpp, Bielefeld, Frau Dr. med. A. Peter, Gütersloh	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013 WARTELISTE	M: € 750,00 N: € 825,00	50	Bettina Köhler	-2307
Weiterbildung Psychodrama – Tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie (50 Stunden) Leitung: Dr. med. F. Damhorst, Bad Salzuflen	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013 WARTELISTE	M: € 750,00 N: € 825,00	50	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Grundkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 229,00 N: € 249,00	16	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training (8 Doppelstunden) Aufbaukurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 229,00 N: € 249,00	16	Bettina Köhler	-2307
Fort- bzw. Weiterbildung Autogenes Training Oberstufenkurs Leitung: Dr. med. M. Kemmerling, Iserlohn	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 229,00 N: € 249,00	12	Bettina Köhler	-2307
Balint-Gruppe (16 Stunden) Leitung: Frau Dr. med. E. Ehmann-Hänsch, Lengerich	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013 WARTELISTE	M: € 229,00 N: € 249,00	18	Bettina Köhler	-2307



Kurs	Datum	Gebühren	•	Auskunft	0251 929
INDIKATIONSBEZOGENE FORTBILDUNGSKURSE					
Die psychotherapeutische Betreuung von Menschen mit primär chronischen Erkrankungen am Beispiel der Psychodiabetologie und Psychokardiologie Leitung: Prof. Dr. med. S. Herpertz, Bochum	So., 05.05. – Di., 07.05.2013	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Astrid Gronau	-2206
Psychotherapie – verhaltenstherapeutisch					
Der Umgang mit psychischen Erkrankungen in der Arbeitswelt Leitung: Dr. med. D. Pütz, Bad Münders	So., 05.05. – Di., 07.05.2013	M: € 420,00 N: € 485,00	30	Astrid Gronau	-2206
Verhaltenstherapie bei chronisch depressiven Patienten Leitung: Prof. Dr. med. U. Schweiger, Lübeck	So., 05.05. – Do., 09.05.2013	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Astrid Gronau	-2206
Psychotherapie – tiefenpsychologisch fundiert					
Psychodynamische Gruppenpsychotherapie Leitung: Prof. Dr. med. P. L. Janssen, Dortmund	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013	M: € 649,00 N: € 715,00	60	Astrid Gronau	-2206
FORT- BZW. WEITERBILDUNGSCURRICULUM					
Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Stunden) Leitung: Prof. Dr. med. G. Heuft, Münster, Frau Dr. med. I. Veit, Herne	So., 05.05. – Fr., 10.05.2013 WARTELISTE	M: € 750,00 N: € 825,00	50	Bettina Köhler	-2307

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben. Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251 929-2212/2213/2215/2218/2219 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 24.03.2010 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: www.aekwl.de/zertifizierung

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ www.aekwl.de oder www.kvwl.de

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe.

Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

Wann ist der Arzt ein „guter“ Arzt?

Einladung zum 6. Westfälischen Ärztetag am 5. Juli

Wann ist der Arzt ein guter Arzt? Die Antworten auf diese Frage fallen je nach Sichtweise höchst unterschiedlich aus und illustrieren so den Zwiespalt, in dem Ärztinnen und Ärzte heute in ihrer Arbeit zwischen Altruismus und ökonomischen Interessen stecken: Selbstverständlich sollen sie sich mit all ihrer Kraft dem Menschen widmen – *salus aegroti suprema lex*. Doch dann sind da auch noch ökonomische Kennzahlen und der enge Rahmen des Sozialgesetzbuches, die immer mehr die ärztlichen Möglichkeiten begrenzen. Ob und wie sich beide Seiten verbinden lassen, ist die Leitfrage des 6. Westfälischen Ärztetages am 5. Juli 2013 in Münster.

Vorträge und Diskussion

Ärzttekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst lädt dazu alle Ärztinnen und Ärzte ins

Ärztelhaus an der Gartenstraße 210–214 ein. „Überlagern heute nicht vielfach marktwirtschaftliche Gebote unseren eigentlichen Heil Auftrag und machen uns zu Gesundheitsverkäufern und die Patienten zu Kunden?“, fragt er und fordert zur Diskussion auf: „Müssen wir nicht um unsere ärztliche Entscheidungsfreiheit in der persönlichen Hinwendung zum Patienten kämpfen?“ Impulse für diese Diskussion gibt es unter anderem in zwei einführenden Vorträgen. Prof. Heinz Lohmann, Gesundheitsunternehmer und Vorsitzender der Initiative Gesundheitswirtschaft, beleuchtet die Frage, wieviel „Wirtschaft“ die Gesundheit braucht. Der Arzt und Buchautor Dr. Magnus Heier betrachtet anschließend das Image der Ärzte in der Bevölkerung – und worunter dieses Image leidet. Eine Gesprächsrunde mit hochkarätig besetztem Podium wird neben der ärztlichen



Sicht auch Ideen und Erwartungen aus Perspektive von Patienten und Politik erörtern.

Auch nach dem offiziellen Programm darf weiterdiskutiert werden: Zum Abschluss des Ärztetages sind alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum traditionellen Sommerfest der Kammer in den Garten des Ärztelhauses eingeladen.

©George M Muresan – photos.com

PROGRAMM

6. WESTFÄLISCHER ÄRZTETAG

Zwischen Altruismus und ökonomischen Interessen: Wann ist der Arzt ein „guter“ Arzt?

Freitag, 5. Juli 2013
15.00 bis 19.00 Uhr
Ärzttekammer Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210–214, 48147 Münster

Begrüßung und Einführung

Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Grußwort

Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden, 1. Vorsitzender
des Vorstandes der Kassenärztlichen Vereinigung
Westfalen-Lippe

Gesundheitswirtschaft:

Wie viel Wirtschaft braucht Gesundheit?

Prof. Heinz Lohmann, Gesundheitsunternehmer
und Vorsitzender der Initiative Gesundheitswirtschaft e. V.

Das Image der Ärzte in der Bevölkerung – wie IGeL und Co. Ansehen und Vertrauen torpedieren

Dr. med. Magnus Heier, Arzt, Journalist und
Buchautor

Podiumsdiskussion:

Wie ist es heute möglich,
ein „guter“ Arzt zu sein?

Teilnehmer:

- Gregor Bornes,
Sprecher der BundesArbeitsGemeinschaft der
PatientInnenstellen und –Initiativen
- Prof. Dr. med. Ferdinand M. Gerlach,
Vorsitzender des Sachverständigenrates zur
Begutachtung der Entwicklung im Gesund-
heitswesen
- Maria Klein-Schmeink MdB,
Sprecherin für Prävention und Patientenrech-
te der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

- Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Eckhard Nagel,
Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums
Essen
- Jens Spahn MdB,
Gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/
CSU-Fraktion
- Ulrich Weigeldt,
Bundesvorsitzender des Deutschen Hausärz-
teverbandes e. V.

Moderation: Dr. phil. Michael Schwarzenau,
Hauptgeschäftsführer der ÄKWL

Anschließend Sommerfest im Garten
des Ärztelhauses.

Die Teilnahme am Westfälischen Ärztetag ist
kostenfrei.

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe bittet
um Anmeldung unter E-Mail
westfaelischer-aerztetag@aekwl.de
oder per Fax: 0251 929-2249.
Weitere Informationen unter
Tel. 0251 929-2042.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Zertifizie-
rung der ärztlichen Fortbildung anerkannt.

Service und Informationen für pflegende Angehörige

Landesstelle unterstützt mit praxisnahen Angeboten

von Silke Niewohner, Landesstelle Pflegende Angehörige NRW

Nach der aktuellen Pflegestatistik aus dem Jahr 2011 leben in NRW 547.833 Menschen mit einer Pflegestufe. Mehr als zwei Drittel, nämlich 389.086 Pflegebedürftige, werden zu Hause gepflegt. Die Hilfe ambulanter Pflegedienste nimmt dabei ungefähr ein Drittel in Anspruch. Nahezu 70 Prozent werden ausschließlich von ihren Angehörigen gepflegt – mit steigender Tendenz.

Pflegebedürftige möchten in der Regel zu Hause von Angehörigen, dazu zählen auch

Zeit lang. Nicht selten geht im Lauf der Zeit dann die Pflege über die Kraft der pflegenden Familienangehörigen. Vor allem bei demenzkranken Pflegebedürftigen ist der Pflege- und Betreuungsbedarf sehr hoch. So wird allein die Pflege schnell zu einem „Rund um die Uhr“-Job. Es ist eine anstrengende Arbeit, bei der Angehörige an ihre Grenzen stoßen können, sich selbst überfordern und ihren Gesundheitszustand ignorieren. Die unterschiedlichen Belastungen können sich dauerhaft auf die psychische und physische Gesundheit auswirken.

nachdrücklich geäußert. Dieser Bedarf wurde von der Landesregierung aufgegriffen. Um pflegende Angehörige bedarfsgerechter zu unterstützen und das Netz an Informationen und Beratung dichter zu knüpfen, wurde 2004 die Landesstelle Pflegende Angehörige NRW gegründet. Die Landesseniorenvertretung NRW e. V. als Initiatorin wurde Trägerin der Landesstelle. Seit September 2010 arbeitet die Landesstelle in Trägerschaft des Kuratoriums Deutsche Altershilfe e. V.. Finanziert wird sie vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter und den Pflegekassen Nordrhein-Westfalens.

NEU IM WESTFÄLISCHEN ÄRZTEBLATT

STICHWORT: DEMENZ

Die Zunahme demenzieller Erkrankungen stellt Ärztinnen und Ärzte vor schwierige Herausforderungen: Sie sind nicht nur bei Diagnostik und Therapie gefragt, sondern auch als Koordinator und Ratgeber für Angehörige. Eine neue Serie im Westfälischen Ärzteblatt beleuchtet in lockerer Folge verschiedene Versorgungsaspekte im Umfeld demenzieller Krankheiten – diesmal ein Service- und Beratungsangebot (auch) für pflegende Angehörige demenzerkrankter Menschen.

der Freundeskreis oder Nachbarn, versorgt werden. Viele Angehörige übernehmen gerne diese Versorgung und Pflege. Die Hauptpflegeperson kommt in der Regel aus dem engen Familienkreis.

Organisationstalente am Rand der Belastbarkeit

Pflegende Angehörige sind häufig Organisationstalente. Sie schaffen es, eigene Familie, Pflege und teilweise auch Berufstätigkeit unter einen Hut zu bringen – zumindest eine

e. V. (DEGAM, 2005) Ärztinnen und Ärzten eine gute Übersicht. Neben kompakten Informationen enthält die Leitlinie zudem eine laminierte Karte mit den wichtigsten Infos sowie eine Patienteninformation und einen kurzen Fragebogen zum Assessment.

Erfreulicherweise gibt es in Nordrhein-Westfalen die Landesstelle Pflegende Angehörige NRW, die ergänzend zur DEGAM-Leitlinie umfassende und kostenlose Informationsmaterialien für pflegende Angehörige zur Verfügung stellt.

„Pflegende Angehörige – was sie leisten, was sie brauchen“ lautete im Jahr 2003 der Titel einer Tagung für pflegende Angehörige im Düsseldorfer Landtag, mit der die Landesseniorenvertretung NRW e. V. die besondere Lebenslage der pflegenden Angehörigen in den Blick nahm. Dabei wurde der Wunsch nach einer Anlauf- und Ansprechstelle für pflegende Angehörige in Nordrhein-Westfalen

Zwar haben Ärztinnen und Ärzte häufig Kontakt zu den Pflegebedürftigen.

Allerdings ist es dringend erforderlich, den Fokus ebenso auf die pflegenden Angehörigen zu richten. Hierzu gibt die Leitlinie „Pflegende Angehörige“ der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin

Was brauchen pflegende Angehörige?

Werden pflegende Angehörige nach ihren Wünschen befragt, haben für sie fachgerechte Information und Beratung oberste Priorität. Dazu gehören beispielsweise Informationen über direkte Hilfsangebote für die Pflegebedürftigen sowie konkrete Handlungsanweisungen und Tipps für den Pflegealltag. Hierzu werden kompetente und vertrauenswürdige Ansprechpartner bei Fragen und Problemen gebraucht, die auch den Gesundheitsschutz für pflegende Angehörige im Beratungsprozess berücksichtigen.

Viele pflegende Angehörige möchten zudem ihre eigenen Kompetenzen erweitern. Dazu gehören Informationen und Beratung zu Krankheitsbildern, häuslicher Pflege und den Leistungen der Pflegeversicherung. Insbesondere Angehörige von Menschen mit Demenz benötigen Hilfen zur Bewältigung der Herausforderungen, die mit einer Demenzerkrankung einhergehen. Darüber hinaus werden konkrete Hilfsangebote für den Pflegealltag gewünscht (z. B. mehr Freizeit, Zeit zum Erholen und Kraftschöpfen sowie vorübergehende Entlastungsangebote). Ein bedeutsamer Wunsch ist aber auch die Gelegenheit, Sinnfragen und Krisen zu erörtern.

Weniger Bürokratie und mehr Anerkennung

Auf der gesellschafts- und sozialpolitischen Ebene sind zentrale Anliegen der pflegenden Angehörigen der Abbau von Bürokratie und

Stichwort: Demenz

Serie im Westfälischen Ärzteblatt

die Reduktion der Kosten für die Familie sowie mehr gesellschaftliche Anerkennung und ein wertschätzendes Umfeld. Dies bedeutet konkret ein Klima, das die belastende Situation nicht verschweigt oder privatisiert, sowie die Möglichkeit der Teilhabe unter geschützten Rahmenbedingungen.

Gebührenfreies Service-Telefon und Informationsbroschüren

Nach einer intensiven Zeit des Aufbaus ist die Landesstelle Pflegende Angehörige heute in Nordrhein-Westfalen fest etabliert. In ihrer Funktion als Service- und Informationsstelle für pflegende Angehörige und Pflegebedürftige nimmt sie für Ratsuchende eine wichtige Wegweiserfunktion ein, indem sie in örtliche Beratungsstrukturen weitervermittelt. Zu einem wesentlichen Ziel der Landesstelle gehört es, pflegende Angehörige zu informieren und ihnen das oft unübersichtliche Hilfe- und Unterstützungssystem transparent und verständlich zu machen. Neben der neu überarbeiteten Internetseite www.LPFA-NRW.de und einem gebührenfreien Servicetelefon (0800 2204400) bietet die Landesstelle praxis- und lebensnahe Informationsmaterialien an.

Besonders erwähnenswert ist hier die Broschüre „Was ist wenn ...? 24 Fragen zum Thema Häusliche Pflege“, die in leicht verständlicher Form die wichtigsten Fragen rund um die Pflege zu Hause beantwortet. Diese Handreichung wird von Fachleuten ebenso geschätzt wie von betroffenen Menschen, da sie den Informationsbedarf der Ratsuchenden passgenau aufgreift. Mit dem Faltblatt „Schritt für Schritt zur häuslichen Pflege“ wird in Form einer Checkliste Punkt für Punkt erläutert, was im „Falle eines Falles“ zu tun ist. Das Faltblatt ist sowohl in deutscher Sprache als auch in sechs weiteren Sprachen (Türkisch, Russisch, Polnisch, Serbisch, Bosnisch und Kroatisch) erhältlich.

Wenn ein Krankenhausaufenthalt bevorsteht, gibt es vieles zu bedenken. Hier erleichtert das Faltblatt „Krankenhaus – was nun? Checkliste für Aufnahme und Entlassung“ die Planung.

Überdies bietet die Landesstelle Fachberatung für alle, die sich mit der Situation von pflegenden Angehörigen auseinandersetzen, diese verbessern und pflegenden Angehörigen Entlastung und Unterstützung anbieten wollen.

„Pflege-Wegweiser“ bauen Brücken zwischen pflegenden Angehörigen und dem Hilfenetz

Im Rahmen ihres Ehrenamtes begegnen freiwillig Engagierte häufig pflegenden Angehörigen. Ehrenamtliche können einen Kontakt auf Augenhöhe zu Angehörigen aufbauen und

pflegende Angehörige auf die Beratungsstrukturen vor Ort verweisen. Der Arbeitsordner „Wegweiser Pflege“, den die Landesstelle Ehrenamtlichen kostenfrei zur Verfügung stellt, ist ein Kernstück der Qualifizierung. Dieser Arbeitsordner bietet Informationen rund um das Thema häusliche Pflege und erleichtert es, bestehende Angebote in der Kommune zu



Pflegebedürftige möchten in der Regel von Angehörigen versorgt werden – Unterstützung bei dieser Aufgabe gibt die Landesstelle Pflegende Angehörige NRW. Foto: Fotolia.com/Peter Maszlen

sind daher in einer wichtigen Vermittlerrolle. Mit den Seminaren für „Pflege-Wegweiser“ bietet die Landesstelle Pflegende Angehörige eine Zusatzqualifikation für (ehrenamtliche) Multiplikatoren. Sie werden für die Situation von pflegenden Angehörigen sensibilisiert, lernen das Hilfesystem kennen und können

recherchieren und kennenzulernen. Ein- bis zweimal im Jahr finden Seminare für „Pflege-Wegweiser“ mit neuesten Informationen rund um das Thema Pflege an unterschiedlichen Orten in NRW statt. Jahresthemen waren bisher die Finanzierung der Pflege, Begutachtung durch den Medizinischen Dienst (MDK) sowie der Einsatz von (osteuropäischen) Haushaltshilfen. „Pflege-Wegweiser“ werden durch die Landesstelle zuverlässig über wichtige Themen rund um die häusliche Pflege informiert.

FÜR ÄRZTINNEN UND ÄRZTE

SPRECHSTUNDEN DER DEMENZBEAUFTRAGTEN

Die Demenzbeauftragte der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Stefanie Oberfeld, steht Ärztinnen und Ärzten im Rahmen einer wöchentlichen Telefonsprechstunde als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen rund um das Thema Demenz zur Verfügung. Frau Oberfeld ist jeweils mittwochs von 12 bis 13 Uhr unter Tel. 0251 5202-27610 erreichbar.

■ Weitere Informationen und aktuelle Seminartermine für die „Pflege-Wegweiser“ sowie die kostenfreien Informationsmaterialien erhalten Sie bei der Landesstelle Pflegende Angehörige NRW:

Landesstelle Pflegende Angehörige NRW
Silke Niewohner
Domplatz 1 – 3 (Dienstgebäude Geisbergweg)
48143 Münster
Telefon: 0251 4113302
E-Mail: info@LPFA-NRW.de
www.LPFA-NRW.de

Unerkannter pathologischer Nabelschnuransatz

Behandlungsfehler bei Insertio velamentosa?

von Dr. Christiane Weining, ÄKWL

Verstärkte Blutungen unter der Geburt sind ungewöhnlich und bedürfen immer einer schnellen diagnostischen Abklärung. Dabei müssen harmlose von lebensgefährlichen Blutungen differenziert werden. Eine mögliche Ursache für eine solche Blutung ist die sogenannte Insertio velamentosa.

Während bei 99 Prozent aller Plazenten die Nabelschnur direkt über dem Plazentagewebe ansetzt, verläuft in einem Prozent der Fälle ein Teil der Nabelschnur im Bereich der Eihäute zur Plazenta. Die Insertion der Nabelschnurgefäße in den Eihäuten bezeichnet man als Insertio velamentosa. Der freie Nabelschnuranteil ist dann bei einem Blasensprung im höchsten Maße rupturgefährdet. (1) Bei einer Insertio velamentosa beginnt die Blutung daher mit dem Blasensprung. Da das Kind blutet, ist eine schnellstmögliche Sectio schließlich die einzige Chance für das blutende Kind. Die fetale Mortalität liegt bei 50 Prozent. (2)

Auch wenn insbesondere bei Schwangeren mit Placenta praevia oder Implantationsstörungen sowie bei Feten mit singulärer Nabelschnurarterie die Darstellung des Nabelschnuransatzes empfohlen wird (3), lässt sich die Nabelschnur durch ihre gewundene Lage und dadurch, dass immer wieder Anteile durch kindliche Strukturen verdeckt werden, nicht immer im kompletten Verlauf darstellen. So entzieht sich die Insertio velamentosa häufig der pränatalen Diagnostik und wird meist erst post partum sichergestellt.

Die geburtshilflichen Leitlinien fordern zudem bis dato keine regelhafte Darstellung des Nabelschnurverlaufs bzw. der Nabelschnurinsertion während der Schwangerschaft.

Krankengeschichte

Die 35-jährige Patientin mit Zustand nach vier Frühaborten stellte sich am 08.09.2010 um 6:25 Uhr in der 36+3 SSW wegen vaginaler Blutungen im Krankenhaus vor. Vorsorgeuntersuchungen einschließlich Doppleruntersuchungen in der gynäkologischen Gemeinschaftspraxis waren bis dahin völlig unauffällig.

Der Aufnahmebefund zeigte eine gut angeblutete Vorlage, das Blut war hellrot. Die Portio uteri war erhalten, in medio-sacraler Lage, der Muttermund ein bis zwei Zentimeter geöffnet und straff, der Kinderschädel als vorangehendes Kindsteil zeigte sich schwer beweglich im Beckeneingang. Die Fruchtblase stand. Etwas frisches Blut war am Handschuh nach der Untersuchung zu erkennen. Die diensthabende Ärztin wurde hinzugerufen. Die vaginale Untersuchung wurde wiederholt. Der Aufnahmebefund der Hebamme wurde bestätigt. Bei der SpekulumEinstellung fiel eine leicht verletzliche Portioektomie auf, aus der es leicht, nach der Untersuchung dann etwas stärker blutete. Eine sofortige vaginale und abdominalsonographische Untersuchung wurde angeschlossen, wobei sich keine Auffälligkeiten zeigten.

Die Plazenta lag im Hinterwandbereich. Es fand sich kein Anhalt für eine Hämatombildung bei ansonsten zeitgerecht entwickeltem Kind. Ein Aufnahme-CTG wurde von 7:08 bis 7:35 Uhr durchgeführt.

Die Patientin ging auf die Station. Um 11:20 Uhr erfolgte die Oberarztvorstellung im Kreißaal. In diesem Rahmen wurde eine erneute Ultraschallkontrolle inklusive Doppleruntersuchung durchgeführt. Bis auf eine leicht verminderte Fruchtwassermenge war der Befund unauffällig. Ab 11:50 wurde ein Dauer-CTG bis 14:20 Uhr angelegt. Da der Verdacht auf einen vorzeitigen Blasensprung geäußert wurde, erfolgte bei wiederholten Blutungen aus der Scheide und bei im Ultraschall dargestellten tiefem Sitz des Mutterkuchens im Anschluss an ein Aufklärungsgespräch mit der

AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommissionen für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe.

Patientin die oberärztliche Anordnung der Geburtseinleitung durch Gabe von Cytotec. Die erste Gabe von 50 mg dieses Medikaments erfolgte um 13:21 Uhr. Bei weiterhin unauffälliger kindlicher Herzfrequenz bis 14:20 Uhr ging die Patientin um 14:30 Uhr zur Station zurück.

Um 16:22 Uhr wurde die Patientin aufgrund einer überperiodenstarken Blutung in den Kreißaal gebracht: Um 16:23 Uhr CTG-Anschluss ohne Nachweis kindlicher Herzaktionen, der Oberarzt war anwesend, um 16:24 Indikation zur Notsectio bei nicht ablesbarer fetaler Herzfrequenz und starker vaginaler Blutung, sofortige Information an OP-Team und Anästhesie-Team, Injektion einer halben Ampulle Partusisten intrapartal/intravenös, direkte Fahrt in den OP-Saal zur Durchführung der Notsectio caesarea. Intraoperativ wurde ein sehr schlaffes Mädchen mit einem

Geburtsgewicht von 2710 g geboren, das sofort von den bereitstehenden Pädiatern versorgt wurde. Der Nabelschnur pH-Wert wurde mit 7,33 gemessen und bei APGAR-Werten von 0/0/0 erfolgte die sofortige Wiederbelebung. Nach zwölf Minuten setzte ein Herzschlag ein, die Atmung begann unregelmäßig nach 24 Minuten. Wegen massiver Anämie wurde zügig Blut transfundiert. Trotz intensivmedizinischer Maßnahmen verstarb das kleine Mädchen am 09.09.2010.

Die nachfolgende Untersuchung der Plazenta ergab eine Insertio velamentosa mit Ruptur der in den Amnionhäuten verlaufenden fetalen Nabelschnurgefäße durch den vorzeitigen Blasensprung.

Behandlungsfehlervorwürfe der Patientin

Die Patientin vermutete ein ärztliches Fehlverhalten während der Betreuung durch die Ärzte des Krankenhauses, welches letztlich für den Tod ihrer Tochter verantwortlich zu machen wäre. Man hätte die Nabelschnuranomalie frühzeitig diagnostizieren müssen. Außerdem legte sie den Ärzten zur Last, dass diese eine Kaiserschnittentbindung nicht zu einem früheren Zeitpunkt durchgeführt hätten.

Gutachten

Die ärztlichen Mitglieder der Gutachterkommission kamen nach sorgfältiger Prüfung der Behandlungsdokumentation beide zu dem Ergebnis, dass kein ärztliches Fehlverhalten vorgelegen habe. Die Ursache für den Tod des Kindes liege im massiven Blutverlust des Kindes durch die Verletzung einer Nabelvene, die eine seltene Variante des Gefäßverlaufes der Nabelschnurgefäße aufgewiesen habe, eine so genannte Insertio velamentosa.

Alle zuvor regelmäßig wahrgenommenen Vorsorgeuntersuchungen hätten im Ultraschall inklusive Dopplermessungen eine unauffällige, zeitgerechte Entwicklung des Kindes gezeigt. Die anormale Mündung der Nabelschnur im Bereich der Eihäute sei jeweils nicht gesehen worden und sei damit vor der Geburt nicht bekannt gewesen.

Ein Nichterkennen der Mündungsanomalie der Nabelschnur wurde jedoch nicht als fehlerhaft eingestuft, da es sich nicht um ein im Ultraschall augenfälliges Phänomen handele,

welches man leicht erkennen könne. Erfahrungsgemäß werde diese Anomalie in der überwiegenden Anzahl von Fällen vorgeburtlich nicht erkannt, sondern erst mit Geburt der Plazenta und der Eihäute. Nach geburts-hilfflichen Leitlinien werde entsprechend auch nicht gefordert, den Nabelschnurverlauf oder die Nabelschnurinsertion regelhaft während der Schwangerschaft darzustellen.

Der pH-Wert des Nabelschnurblutes habe bei der Blutgasanalyse im Normbereich gelegen. Dies bezeuge ein sehr akut einsetzendes Ereignis, welches zum Tode des Kindes geführt habe. Bei einer sich langsam entwickelnden Notsituation wären deutliche Veränderungen bei der Blutgasanalyse des Nabelschnurblutes auffällig geworden als Zeichen, dass der kindliche Körper ein Gegensteuern versucht hätte. Es sei daher sehr wahrscheinlich, dass die Blutung in den Morgenstunden des 08.09.2010 eher von der verletzlichen Muttermündoberfläche ausgegangen und nicht im Zusammenhang mit der späteren kindlichen Blutung zu sehen sei.

Am Morgen des 08.09.2010 habe eine intensive Überwachung des Kindes durch mehrfache Ultraschalluntersuchungen und lange CTG-Aufzeichnungen stattgefunden. Zu keinem Zeitpunkt sei hierbei ein Hinweis auf den späteren dramatischen Verlauf zu erkennen gewesen. Mit dem Einsetzen der starken Blutung um 16:10 Uhr habe sich erstmals ein bedrohliches, umgehend reaktionsbedürftiges Symptom gezeigt. Es sei davon auszugehen, dass die Nabelschnurvene auch genau zu diesem Zeitpunkt erst eingerissen sei und damit erst zu diesem Zeitpunkt die Notsituation des Kindes einsetzt habe.

Die Leitlinien fordern, dass in einer Notsituation zwischen der Entscheidung zum Kaiserschnitt und der Entwicklung des Kindes (sog. E-E-Zeit) nicht mehr als 20 Minuten vergehen dürfen. In diesem Fall sei die geforderte E-E-Zeit eingehalten bzw. unterschritten worden. Ein noch rascheres Handeln einzufordern, wäre realitätsfern. Leider entwickelten sich Notsituationen manchmal so rasant, dass auch bei schnellstmöglichem Handeln eine Rettung nicht mehr möglich sei. Dies habe sich leider in diesem Fall so verwirklicht.

Somit sei festzustellen, dass der Tod des Kindes auf das seltene schicksalhafte Vorkommen einer Insertio velamentosa der Nabelschnur

und ihrer Verletzung anlässlich des spontan aufgetretenen Blasensprungs am 08.09.2010 um 16:10 Uhr zurückzuführen sei. Ein ärztliches Fehlverhalten bezüglich der Geburtsbetreuung lasse sich nicht erkennen.

Zur Beanstandung der Patientin, dass die Ärzte nicht früher eine Sectio durchgeführt hätten, lasse sich sagen, dass bis in die Nachmittagsstunden des 08.09.2010 bei der Patientin kein medizinischer Grund bestanden habe, der einen Kaiserschnitt gerechtfertigt oder erfordert hätte. Daher sei nicht zu beanstanden, dass dieser auch nicht durchgeführt worden sei.

Entscheidung der Gutachterkommission

Der Vorsitzende der Gutachterkommission folgte in seinem Bescheid den ärztlichen Gutachtern.

Allgemein anerkannt sei, dass ein Arzt den Patienten entsprechend dem medizinischen Standard mit größtmöglicher Sorgfalt zu behandeln hat, um eine unnötige Gefährdung oder Schädigung des Patienten zu vermeiden. Sorgfalt bedeute in diesem Zusammenhang die Beachtung anerkannter, wissenschaftlich gesicherter Methoden und Verfahren. Dabei sei auch in Betracht zu ziehen, dass jede Behandlung, besonders jeder Eingriff, mit einem gewissen Risiko behaftet sei. An diesen rechtlichen und medizinischen Voraussetzungen hätten sich die Gutachter orientiert und ihre begründeten Ergebnisse dargelegt. Danach sei ein Behandlungsfehler nicht gegeben. ■

Literatur

- 1 Gätje, Regine et al. (2011): Kurzlehrbuch Gynäkologie und Geburtshilfe : 158 Tabellen, Stuttgart, New York, NY: Thieme
- 2 Uhl, Bernhard (2010): Gynäkologie und Geburtshilfe compact : alles für Station, Praxis und Facharztprüfung, 4. Aufl., Stuttgart, New York, NY: Thieme
- 3 Schmitz, R, Steinhard, J (2010): Geburtshilfflicher Ultraschall ab der 25. SSW, in: Frauenheilkunde up2date, Vol. 4, Ausg. 05, Oktober 2010, S. 344ff.

Dringend gesucht: „gestandene Kliniker“ für Äthiopien

„Etiopia-Witten“ unterstützt Ausbildung äthiopischer Ärzte vor Ort

von Klaus Dercks, ÄKWL

Beim Rundgang durch die Klinik fiel uns ein traurig dreinblickender Junge auf. — Als seine Bettdecke zurückgeschlagen war, wurde sichtbar, dass beide Beine vom Oberschenkel an amputiert worden waren – weil es nicht möglich war, zwei Oberschenkel-Brüche anderweitig zu versorgen.“ Szenen wie diese sind Prof. Matthias Hoffmann noch ganz frisch im Gedächtnis: Erst vor wenigen Wochen besuchte der Münsteraner Viszeralchirurg mit der Hilfsorganisation „Etiopia-Witten e. V.“ mehrere Krankenhäuser in Äthiopien. Dort möchte die Wittener Initiative nicht nur mit Geräten und Material, sondern vor allem auch mit Ausbildungsangeboten für äthiopische Ärzte helfen.

Hilfe zur Selbsthilfe leisten

Äthiopien zählt zu den ärmsten Ländern der Erde, auch im Gesundheitswesen fehlt es am Nötigsten – nicht zuletzt an Ärzten. Nur rund 5.000 Mediziner sollen sich um die Versorgung der 80 Millionen Äthiopier kümmern. Derzeit werde versucht, die Zahl der Medizinstudenten zu steigern. „Doch 80 Prozent der Absolventen eines Jahrgangs bleiben nicht im Land“, berichtet Prof. Hoffmann. „Etiopia-Witten“ setze deshalb darauf, in Partner-Kliniken möglichst nachhaltig „Hilfe zur Selbsthilfe“ zu leisten und örtlichen Ärzten Fortbildungen und kollegialen Austausch anzubieten. Im März fand deshalb eine „German Medical Week“ an der Universitätsklinik in Mekelle im Norden Äthiopiens statt – zwei Gruppen deutscher Ärztinnen und Ärzte luden ein zu „Hands on“-Training in Ultraschall, Endoskopie und Bronchoskopie.

Warum gerade Äthiopien? Als Viszeralchirurg habe er lange ein Betätigungsfeld für eine ehrenamtliche Tätigkeit in einem Hilfsprojekt gesucht, berichtet Matthias Hoffmann. Im Rahmen kurzfristiger Hilfseinsätze, wie sie andere humanitäre Organisationen vermitteln, seien Bauch-Operationen mit dem Risiko nachträglicher Komplikationen aber stets ein Problem. Stattdessen Kollegen in Kliniken vor Ort in der Aus- und Fortbildung in diesem Spezialgebiet zur Seite zu stehen, sei deshalb ein Erfolg versprechendes Konzept, ist Prof. Hoffmann überzeugt.



Prof. Dr. Matthias Hoffmann (l.) mit einem äthiopischen Kollegen bei einer Gallenblasen-Operation.

Foto: privat

Matthias Hoffmanns Eindrücke der in Äthiopien besuchten Kliniken waren sehr gemischt: So leide das Universitätsklinikum in der Hauptstadt Addis Abbeba unter der desolaten Situation seiner Gebäude. „Die Hälfte des dort hineingehenden Wassers versickert durch defekte Rohre einfach im Gebäude.“ In Mekelle, einer Stadt im äußersten Norden des Landes, traf der Besucher aus Westfalen hingegen nicht nur auf ein relativ modernes Krankenhaus, sondern auch auf sehr aufgeschlossene Kollegen. Bevor es jedoch daran gehen könne, größere Chirurgie im Bereich Leber bzw. Pankreas zu etablieren, sollte die Durchführung von Standard-Operationen im Bauchbereich gesichert werden, schätzt Prof. Hoffmann die Möglichkeiten für eine Unterstützung der äthiopischen Ärztinnen und Ärzte ein.

Ausgebremst von defekten Geräten

Oft genug würden die äthiopischen Kollegen jedoch auch von sehr schlechten Arbeitsbedingungen ausgebremst. So seien vielerorts zwar medizinische Geräte vorhanden, wegen mangelhafter Wartung oder nicht ausgeführter Reparaturen aber nicht mehr benutzbar, berichtet Prof. Hoffmann. „Dabei liegt es oft nur an Kleinigkeiten“, erinnert er sich an einen ganzen Raum voller defekter Op-Lampen, denen Ersatzteile und ein kundiger Medizingeräte-Techniker fehlten – ein Umstand, den „Etiopia-Witten“ beispielsweise durch geziel-

te Techniker-Schulung angeht. Andererseits sei es für die äthiopischen Ärzte attraktiv, sich mit moderner Medizintechnik vertraut zu machen. „Teilnehmer einer Ultraschall-Fortbildung können, wenn möglich, ein gespendetes Ultraschall-Gerät für ihr Krankenhaus erhalten“, berichtet Matthias Hoffmann. „So werden Kristallisationspunkte für neues Wissen geschaffen.“

Etiopia-Witten sammelt für seine Hilfsprojekte

in Äthiopien neben Geldspenden ständig ausgerangiertes, aber noch funktionstüchtiges Medizingerät. Besonders dringend sucht die Initiative jedoch Ärztinnen, Ärzte und Verwaltungsfachleute – am liebsten Kollegen, die mindestens zwei Monate in Äthiopien verbringen könnten. Sie sollen in Mekelle den Aufbau von Krankenhaus-Abteilungen begleiten, Mitarbeiter schulen und helfen, Ausbildung und Ausstattung der Klinik kontinuierlich als Modell für andere äthiopische Krankenhäuser auszubauen. „Die Ärzte sollten gestandene Kliniker sein, gern Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand, die die Bereitschaft mitbringen, ihr langjähriges Wissen weiterzugeben“, erläutert Prof. Hoffmann. Die Arbeit in Mekelle, ist er überzeugt, werde eine persönliche Bereicherung sein – „man erfährt eine gänzlich andere Wertschätzung ärztlicher Arbeit als hier.“

Weitere Informationen:

www.etiopia-witten.info

Ansprechpartner:

Dr. Karl-Heinz Franz, stellvertretender Vorsitzender von Etiopia-Witten, E-Mail franz@lungenfacharzt.de, Tel. 02302 23779

Ahmedin Idris, Vorsitzender von Etiopia-Witten, praxisidris@versanet.de, Tel. 02302 802163

GRATULATION

Zum 106. Geburtstag
 Prof. Dr. med. Alfred Koch,
 Münster 23.06.1907

Zum 99. Geburtstag
 Dr. med. Rudolf Petersen,
 Münster 09.06.1914
 Dr. med. Max Seidemann,
 Gütersloh 26.06.1914

Zum 95. Geburtstag
 Dr. med. Paul Gerhard Noll,
 Herford 01.06.1918
 Dr. med. Ilse Nocken,
 Bad Salzuflen 23.06.1918

Zum 93. Geburtstag
 Dr. med. Heinrich Kersting,
 Warendorf 27.06.1920

Zum 92. Geburtstag
 Dr. med. Walter Kayser,
 Warstein 15.06.1921
 Dr. med. Erwin Stenzel,
 Bielefeld 28.06.1921

Zum 90. Geburtstag
 Dr. med. Ilse Anders,
 Gelsenkirchen 10.06.1923
 Dr. med. Gertrud Hoyka,
 Recklinghausen 12.06.1923
 Dr. med. Heinz Jürgen Witte,
 Bochum 24.06.1923

Zum 85. Geburtstag
 Roberto Bas-Martinez,
 Hemer 05.06.1928
 Dr. med. Winfried Vethacke,
 Dortmund 06.06.1928
 Dr. med. Rudolf Schwarzer,
 Bielefeld 18.06.1928



Zum 80. Geburtstag
 Dr. med. Rüdiger Fritz,
 Dortmund 09.06.1933
 Dr. med. Hans Bernd Hesse,
 Paderborn 14.06.1933

Zum 75. Geburtstag
 Dr. med. Hans-Jörg Jäger,
 Werdohl 09.06.1938
 Dr. med. Konrad Rackwitz,
 Münster 10.06.1938
 Dr. med. Georgios Zafirakis,
 Castrop-Rauxel 12.06.1938
 Dr. med. Dietrich-Wilhelm
 Herbst, Dortmund 23.06.1938

Zum 70. Geburtstag
 Dr. med. Albrecht Korsch,
 Ennepetal 22.06.1943

Zum 65. Geburtstag
 Dr. med. Peter Jacobs,
 Dortmund 09.06.1948
 Dr. med. Dietmar P. Briesen,
 Kreuztal 20.06.1948

TRAUER

Dr. med. Ulrich Löns, Dortmund *03.12.1923 +15.03.2013
 Dr. med. Willy Reimann, Detmold *03.07.1918 +25.03.2013
 Dr. med. Ernst Krauspe, Bad Salzuflen *31.10.1929 +26.03.2013
 Dr. med. Walter Schmidt, Herford *01.01.1929 +07.04.2013

**AUSBILDUNG
 MEDIZINISCHE/R FACHANGESTELLTE/R**

Ausbildereignung

Formal erfüllt jeder approbierte Arzt die nach dem Berufsbildungsgesetz geforderte Ausbildungereignung und kann somit Medizinische Fachangestellte ausbilden. Für die Ausbildung zu professionellen Mitarbeitern ist neben der erforderlichen Geduld auch viel Zeit zu investieren. Zeit, die der Arzt als Auszubildender in der Regel nicht aufbringen kann, die aber nötig ist, um das komplexe Aufgabenspektrum sowie das Qualitätsbewusstsein der Praxis zu vermitteln. Da ist es gut, dass Sie als Arzt sich von Ihrem Team bei der verantwortungsvollen Aufgabe Ausbildung unterstützten lassen können – vorausgesetzt, es besteht dazu die Bereitschaft.

Der Vorstand der Ärztekammer Westfalen-Lippe hat am 10.01.2007 Richtlinien unter anderem für die Beschäftigung mehrerer Auszubildender beschlossen:

1. Eine Auszubildende kann eingestellt werden, ohne dass eine examinierte MFA in der Praxis tätig ist.
2. Eine zweite Auszubildende kann eingestellt werden, wenn die erste in der Praxis beschäftigte Auszubildende bereits ein Jahr ihrer Ausbildungszeit abgeleistet hat. Voraussetzung für die Eintragung ist die Beschäftigung einer examinierten MFA (ganztätig) in der Praxis.
3. In jedem Jahr kann eine Auszubildende eingestellt werden, wenn in der Praxis zwei examinierte Fachkräfte (ganztätig) beschäftigt werden.
4. Im 1., 2. oder 3. Ausbildungsjahr können zwei Auszubildende gleichzeitig eingestellt werden, wenn in der Praxis ebenfalls zwei examinierte Mitarbeiterinnen (ganztätig) tätig sind.
5. Wenn in jedem Ausbildungsjahr bereits eine Auszubildende eingestellt wurde und darüber hinaus eine vierte Auszubildende eingestellt werden soll, so ist die Beschäftigung von mindestens drei examinierten Fachkräften (ganztätig) Voraussetzung.

Die vorausgesetzte Anzahl an Fachkräften in Vollzeit kann auch durch eine größere Anzahl an Fachkräften in Teilzeit erfüllt werden.

Bei Anträgen auf Eintragung zur Ausbildung von vier Auszubildenden muss der/die ausbildende Arzt/Ärztin dazu eine von der Ärztekammer vorbereitete schriftliche Erklärung unterzeichnen. Darin versichert er/sie, dass er/sie mindestens drei ausgebildete Mitarbeiterinnen beschäftigt und dass er/sie in der Lage ist, die Ausbildung von mehreren Auszubildenden nach der gültigen Ausbildungsverordnung zum/zur Medizinischen Fachangestellten und dem Ausbildungsrahmenplan für die betriebliche Ausbildung sicherzustellen.

Nach Eintragung des Berufsausbildungsvertrages in das Berufsausbildungsverzeichnis der Ärztekammer Westfalen-Lippe erhalten die Vertragspartner eine schriftliche Bestätigung.

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte die Mitarbeiterinnen des Sachgebietes Ausbildung MFA unter Tel. 0251 929-2250.

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat März 2013 folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztanerkennungen**Allgemeinmedizin**

Dr. med. Christina Bornemann, Drensteinfurt
Dr. (CS) Zouhir Saadeldin, Gladbeck
Peter Walter, Bochum

Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/Hausärztin)

Mohamad Al Akhal, Vlotho
Thomas Hanisch, Gladbeck
Birgit Schulze, Gronau
Doctor Medicinae Norbert Seidel, Castrop-Rauxel
Dr. med. Wiebke Timmerbrink, Westerkappeln

Anästhesiologie

Felix Bartholmes, Dortmund
Dr. med. Andreas Baumann, Bochum
Dr. med. Anne-Kathrin Eickelmann, Bielefeld
Dr. med. Christian Hadem, Münster
Nikolaus Joka, Münster
Dr. med. Günseli Kahyaoglu, Münster
Jana Nicole Teichert, Unna
Miguel Tejero Garcia, Iserlohn

Arbeitsmedizin

Dr. med. Bernhard Engel, Dortmund

Augenheilkunde

Thanh-Truc Tran, Dortmund

Chirurgie

Swetlana Nikolas, Olpe

Gefäßchirurgie

Dr. med. Özgün Sensebat, Marl

Orthopädie und Unfallchirurgie

Mohamad Al-Nahar, Bielefeld
Walter Bleicher, Herne
Hendrik Bulok, Bochum
Halil Ibrahim Damla, Dortmund
Abbo Hamadou, Werne
Thomas Hein, Siegen
Henning Hofmann, Werne
Jan Kampe, Rheda-Wiedenbrück
Doctor-Medic Georgios Kyriakopoulos, Hamm
Dr. med. Mathias Otte, Wetter
Tim Ramczykowski, Bochum
Stefan Rüggemeier, Minden
Dr. med. Torben Schick, Werne
Dr. med. Henning Tretow, Münster
Dr. med. Carsten Vogel, Bochum

Visceralchirurgie

Ljubomir Nilovic, Castrop-Rauxel
Dr. med. Peter Schenker, Bochum
Christian von Langsdorff, Bochum

Diagnostische Radiologie

Dr. med. Jan Körfer, Bad Oeynhausen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Kalliopi Dikmani, Datteln
Dr. med. Elisabeth Haarmann, Witten
Nadine Lichey, Münster

Innere Medizin

Maria Liliana Garbarino Gonzalez, Recklinghausen
Doctor-medic Irina Iacob, Dortmund
Kai Kleinholz, Bielefeld

Alina Lepilin, Bad Oeynhausen
Melek Özen, Herne
Thomas Riedel, Bochum
Linus Steffens, Dülmen
Brigitte-Michaela Stolle, Bielefeld
Kathleen Tharra, Herne
Lidia Thiemer, Schwerte
Andreas Valdor, Gelsenkirchen
Songül Yildiz, Gelsenkirchen

Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie

Doctor-medic Anca-Roxana Popa, Ibbenbüren

Innere Medizin und Gastroenterologie

Sascha Anbar, Unna

Innere Medizin und Kardiologie

Salman Adi, Dortmund
Dr. med. Dipl.-Biol. Antonios Baslis, Dorsten
Dr. med. Joanna Gilis-Januszewski, Bad Oeynhausen
Erdem Evren Gür, Bochum

Innere Medizin und Nephrologie

Dr. med. Till Kargetta, Unna

Innere Medizin und Pneumologie

Dawid Gocal, Herne
Dr. med. Markus Lehmann, Hemer
Patricia Raillon, Lüdenscheid

Kinder- und Jugendmedizin

Dr. med. Eva Busch, Münster
Dr. med. Caroline Elskamp, Hamm
Claudia Höfele, Rheine
Annika Maatz, Münster
Ulrike Mösbauer, Minden
Dr. med. Catrin Schulze Höping, Münster

Dr. med. Nicole Seidel-Kock, Münster

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Michael Penth, Bochum

Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Dr. med. Barbara-Christina von Netzer, Münster

Nervenheilkunde

Dr. med. Holger Frank Lüttmann, Hagen

Neurologie

Dr. med. Bernhard Decard, Bochum
Dr. med. Anne-Katrin Güttsches, Bochum
Dr. med. Anna Körting, Hattingen
Zia Pufke-Yusafzai, Dortmund
Julia Schlimm, Hattingen
Mathias Veit, Witten

Pharmakologie und Toxikologie

Prof. Dr. med. Dr. phil. nat. Achim Schmidtke, Witten

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Elena Mikheeva, Lippstadt

Plastische und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Sebastian Berendes, Bochum

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Michael Huppertz, Bielefeld
Dirk Robrecht, Dortmund
Andrea Scaer, Gütersloh

WEITERBILDUNG

Radiologie

Katarzyna Maslikowska-Gerbes,
Borken

Dr. med. Hanno Ribbert,
Gelsenkirchen

Dr. med. Christopher Sonntag,
Herne

Eckhard von Scheven, Münster

Strahlentherapie

Dr. med. Jan Kriz, Münster

Urologie

Dominik Schulte, Herne

Schwerpunkte**Unfallchirurgie**

Dr. med. Jörg Gleißner, Lübbecke

**Gynäkologische Endokrinologie
und Reproduktionsmedizin**

Daniela Chemogo-Gbellu,
Dortmund

Gynäkologische Onkologie

Nicole Sigrist, Gütersloh

Gastroenterologie

Neshat Hosseini, Bad Driburg
Dr. med. M.Sc. Stefan Probst,
Arnsberg

Kardiologie

Dr. med. Markus Andreas
Engelen, Münster

Neonatologie

Dr. med. Frank Dohle, Bielefeld

Kinderradiologie

Dr. med. Ulrike Materna,
Münster

Neuroradiologie

Dr. med. Wolfram Schwindt,
Münster

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Dr. med. Michael Kaufmann,
Hamm

Dr. med. Paul Menzel, Dortmund

Allergologie

Dr. med. Sebastian Dick, Bochum
Ana Maria Perusquia-Ortiz,
Münster

Dr. med. Cathrin Peterek,
Dortmund

Dr. med. Sebastian Ziegler,
Bünde

Ärztliches**Qualitätsmanagement**

Dr. med. Kirsten Groppe, Höxter

Diabetologie

Dr. med. Bernadette Eller, Unna
Dr. med. Björn Menge, Bochum
Thomas Schulte, Dortmund

Geriatric

Dr. med. Martin Haas, Bochum
Dr. med. Martina Muer, Witten
Dr. med. Gerhard Pfannschmidt,
Enger

Handchirurgie

Cem Meric, Bielefeld

Infektiologie

Dr. med. Martin Streck,
Gelsenkirchen

Intensivmedizin

Priv.-Doz. Dr. med. Christian
Ertmer, Münster

Dr. med. Jan Hakenbeck,
Münster

Dr. med. Mario Iasevoli, Witten
Prof. Dr. med. Stephan Klaus,
Münster

Dr. med. Ingo Klemens, Marsberg
Dr. med. Michael Leitz,
Dortmund

Prisca Schneider, Siegen
Priv.-Doz. Dr. med. Roland
Sparing, Hattingen

Medikamentöse Tumortherapie

Reemt Hinkelammert, Münster
Dr. med. Jörn-Eike Scholle,
Dortmund

Naturheilverfahren

Dr. med. Dorothea-Maria
Nolting, Bocholt

Notfallmedizin

Philipp Aumüller, Münster
Moritz Fiebig, Hamm
Dr. med. Torsten Hartmann,
Hattingen

Dr. med. Stephanie Hoormann,
Rheda-Wiedenbrück
Dr. med. Jessica Kieslich, Minden
Dr. med. Diane Mielke, Bochum
Marco Mighali, Bochum
Marcel Roßkamp, Kirchlengern
Dr. med. Silke Schaper, Iserlohn
Mario Wachowiak, Lünen

Palliativmedizin

Dr. med. Juliane Kronsbein,
Bochum
Dr. med. Monika Lüdeke,
Detmold
Dr. med. Heiko Motazedi, Herne
Dr. med. Alexandra Papavassilis,
Datteln
Dr. med. Christoph Runde,
Waltrop

Phlebologie

Wojciech Bojara, Bochum

Plastische Operationen

Dr. med. Özlem Ates,
Lüdenscheid
Dr. med. Eleftherios Savvas,
Münster
Priv.-Doz. Dr. med. Markus
Stenner, Münster

Proktologie

Eugen Haffner, Hamm

Psychotherapie

Dr. med. Yoo Jeong Lee, Münster
Dr. med. Barbara Rogall, Haltern

Spezielle**Orthopädische Chirurgie**

Eckhard Follrichs, Herne
Dr. med. Stefan Rexin, Olsberg

Spezielle Schmerztherapie

Dr. med. Carsten A. Gronwald,
Münster

Spezielle Unfallchirurgie

Debobrata Biswas, Marl
Said Chotta, Minden
Dr. med. Matthias Manfred
Schukai, Münster

Spezielle Viszeralchirurgie

Dr. med. Michael Leitz,
Dortmund

Sportmedizin

Dr. med. Silke Frühmorgen,
Oelde
Dr. med. Ciraj Hadji, Wetter

**Suchtmedizinische
Grundversorgung**

Turan Devrim, Brilon
Heribert Kirchner,
Haltern am See
Michael Kröner, Gelsenkirchen

VB BIELEFELD

Balintgruppe samstags in Bielefeld
www.balint-witte.de

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 - 18.00 Uhr, 8. Mai 2013, 12. Juni 2013.
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung:
Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB DORTMUND

Balintgruppe mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt.
Tel.: 0231 1062289, praxis@silvia-lenz.de
www.silvia-lenz.de

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

- Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe, 10 P./Tag**
Sa/So je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
- Supervision tief. fund. Einzel-PT und Gruppen-PT (KV-Zulassung!)**
Di 19.00-22.45 Uhr, 5 Std., 6 Punkte
- Balintgruppe,**
14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte
Sa/So je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 U.
- Psychosomat. Grundversorgung, 80 Std. für FA-WB und KV und Schmerztherapie, Akupunktur:**
Theorie 20 Std., **Balintgruppe** 30 Std. und **verbale Intervention** 30 Std.;
Dienstag 19.30-22.30 Uhr, 5 P., und
Sa/So je 5 Dstd., 10 P./Tag, 9.30-18 Uhr
- Gesundheitsorientierte Gesprächsführung** für alle ärztl./psych. Bereiche,
Sa/So je 5 Dstd., 9.30-18 Uhr
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky:
Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme, 2. Auflage 2009
Fordern Sie Infos an als download:
www.schimansky-netz.eu mit Lageplan;
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky,
FA für Neurologie und Psychiatrie,
FA für Psychosomat. Medizin und PT,
Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144
Tel. 02304-973377, Fax -973379,
hanschristoph.schimansky@gmail.com

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen
monatlich samstags.
C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MÜNSTER

Selbsterfahrungsgruppe in Münster (tiefenpsycholog. fundiert, ÄK- u. KV-anerkannt und zertifiziert),
1 DStd./Woche, Dr. med. M. Waskönig,
Tel. 0251 4904706

Verhaltenstherapie
ÄK- u. KV-anerkannt
Dipl.- Psych. R. Wassmann
vt@muenster.de Tel.: 0251 - 40260

Balint-Gruppe, Selbsterfahrung
ÄK- u. KV-anerkannt und zertifiziert
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Klosterstr. 10 a, Tel.: 4842120

Weiter-/Fortbildungsangebot Psychotherapie/Psychosomatik/ Psychoanalyse (gemäß WBO ÄKWL zertifiziert)
Balint-Gruppe
Einzel- + Gruppen-Selbsterfahrung, Supervision.
Auskunft: Tel. 02861 8040944
Dr. med. Elisabeth Lienert
FÄ Psychosom. Medizin u. Psychotherapie, Psychoanalyse
Heidener Straße 42
46325 Borken

VB PADERBORN

Interdisziplinäre offene Schmerzkonzferenzen der Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie
Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Moderation:
Priv.-Doz. Dr. med. Torsten Meier
Uhrzeit: jeweils von 19.00 - 21.15 Uhr
Termine:
Mai fällt aus = Feiertag,
Do. 13. 06. 2013, Do. 11. 07. 2013,
August fällt aus = Ferien,
Do. 12. 09. 2013, Do. 10. 10. 2013,
Do. 14. 11. 2013, Do. 12. 12. 2013.
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Klinisch-pathologisch interdisziplinäre Konferenz Zertifiziert 3 Punkte
In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke und den Kliniken des St. Johannisstiftes
mittwochs 15.30 Uhr
St. Johannisstift, Reumontstr. 28,
33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke,
Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke,
Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

VB Recklinghausen

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL),
Balint-Gruppe
(Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung
(Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik
Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.

Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten: „Antipsychotika – Das Wesentliche für die klinische Anwendung“
am 15.05.2013 um 17:15 Uhr, Schloss Herten. Eintritt kostenlos, Anmeldung erbeten unter Telefon 02366 802-202

Stellenangebote**WIRKEN HANDELN BEGEGNEN
VON MENSCH ZU MENSCH****Marien Hospital**

Innere Medizin | Diabetologie | Psychiatrie | Psychotherapie
Kath. St.-Johannes-Gesellschaft Dortmund gGmbH

Das Marien Hospital in Dortmund-Hombruch als eine der insgesamt acht Einrichtungen der Kath. St.-Johannes-Gesellschaft. Als Allgemeinkrankenhaus der Grundversorgung im Dortmunder Süden mit intensiver interdisziplinärer Zusammenarbeit der Klinik für Innere Medizin (80 Betten) und der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (100 Betten, 30 Tagesklinikplätze, Institutsambulanz) werden hier ca. 4.500 stationäre Patienten, etwa 400 teilstationäre in der Tagesklinik und rund 8.500 Patienten ambulant behandelt.

Wir suchen für unsere Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

**Assistenzarzt (m/w)
zur Weiterbildung Psychiatrie
und Psychotherapie**

Grundlage unserer psychiatrisch-psychotherapeutischen Arbeit ist die liebevoll fördernde Zuwendung, mit der wir unseren Patienten in der professionell-therapeutischen Beziehung begegnen. Für die Behandlung der Borderline-Störung ist die Psychotherapiestation als DBT-Behandlungseinheit zertifiziert. Am Haus befindet sich für medizinische Notfälle eine internistische Klinik mit Intensivstation.

Ihre Weiterbildung ist uns wichtig! Wir halten die volle Weiterbildungsbefugnis für die Facharztkompetenz „Psychiatrie und Psychotherapie“ für die gesamte psychiatrische Ausbildungszeit von 4 Jahren (sowohl tiefenpsychologisch, als auch verhaltenstherapeutisch) sowie für die Zusatzweiterbildung „Psychotherapie“ vor. Des Weiteren ist die Befugnis zur Weiterbildung in der „Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie“ für 12 Monate beantragt.

Wir bieten Ihnen eine vielseitige und interessante Tätigkeit mit strukturierter Ein- arbeitung in einem jungen engagierten Team, gute Arbeitsbedingungen und ein angenehmes, warmherziges Arbeitsklima in einer modernen Einrichtung. Alle Fort- bildungsangebote stehen Ihnen offen.

Die **Vergütung** richtet sich nach den Arbeitsvertragsrichtlinien des Deutschen Caritasverbandes (AVR) analog dem TV-Ärzte/VKA. Zusätzlich gewähren wir eine arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersver- sorgung. Für weitere Fragen steht Ihnen der **Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Herr Dr. med. Harald Krauß**, unter der Tel.: 0231 7750-45500 gerne zur Verfügung.



Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte an die

Kath. St.-Johannes-Gesellschaft Dortmund gGmbH
Personalabteilung
Johannesstraße 9-17
44137 Dortmund

www.st-johannes.de
www.karriere-johannes.de



Stellenangebote

Jungen Menschen eine Zukunft geben

Unterstützen Sie uns als Arzt/Ärztin für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin bei der Entwöhnungsbehandlung. Teilzeit 20 Std. pro Woche, keine Dienste, hausärztliche Tätigkeit, keine Entgiftung, flexible Arbeitszeit.



Mehr Infos unter:
www.salus-kliniken.de/castrop-rauxel/ueber-uns/stellenangebote

WBA/Assistenzarzt/Ärztin

für 2013 in Hameln gesucht.
Tel. 0177 5104164

Münster

Ärztliche(r) oder psychologische(r)
Psychotherapeut(in)
für Privatpatienten in
renommierter psychiatrischer
Facharztpraxis gesucht.
Chiffre WÄ 0513 111

Anästhesist/in

für Einsatzbereich Dortmund
von großer Anästhesie-Gemeinschafts-
praxis in Krefeld gesucht. Zunächst
in Teilzeit, ausbaufähig. Gerne auch
Gründung einer überörtlichen BAG
oder Übernahme eines KV-Sitzes.
Zuschriften bitte unter
Chiffre WÄ 0513 103

**Ärzte (ohne Facharzausb.), Fachärzte jeder Fachrichtung,
Fachärzte für Psychiatrie und Ärzte mit
verkehrsmedizinischer Qualifikation**

für freiberufliche gutachterliche Tätigkeit in unserer Begutachtungsstelle
für Fahreignung in Dortmund (und ggf. Düsseldorf) gesucht.
Individuelle Zeiteinteilung (1-2 Tage/Woche),
gut zu vereinbaren mit beruflichen/familiären Aufgaben.
AVUS GmbH, Oliver Schmidt, E-Mail: schmidt@avus-mpu.de

**WB Assistent/-in sowie
Facharzt/-ärztin für Allg. od.
Innere Med.**

von Hausarztzentrum in MS gesucht.
Voll- und Teilzeit möglich.
Gute Arbeitsbedingungen.
Chiffre WÄ 0513 113

WB-Assistent/in Pneumologie

(WB-Ermächtigung für
Pneumologie, Allergologie
und Schlafmedizin vorhanden)
und

FA/FÄ Pneumologie in Teilzeit

von freundlichen Kollegen
in Dortmund gesucht.
www.lungenarzt-dortmund.de
Tel. 0151 11588201
oder pneumodoc@t-online.de

Anzeigen per E-Mail: verlag@ivd.de

erwartung **liebt** überraschung

Entdecken Sie die berufliche Vielfalt im führenden
Chemieunternehmen der Welt. www.basf.com/career



Wir sind das führende Chemieunternehmen der Welt, weil wir intelligente Lösungen bieten – für unsere Kunden und für eine nachhaltige Zukunft. Dazu vernetzen und fördern wir Menschen mit den unterschiedlichsten Talenten – weltweit. Das eröffnet Ihnen vielfältige Entwicklungschancen. Bei uns zählt Ihre Leistung ebenso wie Ihre Persönlichkeit. So werden aus Chancen Karrieren. Bei BASF.

Die **BASF Coatings GmbH** ist ein Unternehmen der Lackindustrie und nimmt weltweit eine führende Stellung ein. Gesundheitsschutz und Gesundheitsförderung haben einen sehr hohen Stellenwert. Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams in Vollzeit (ggf. auch in Teilzeit mit mind. 30 Wochenstunden) einen

Facharzt für Arbeits- medizin oder Arzt in Weiterbildung zum Facharzt für Arbeits- medizin (m/w)

Was Sie erwartet:

Sie führen die komplette Palette arbeitsmedizinischer Vorsorgeuntersuchungen nach Rechtsvorschriften (ASIG, ArbMedVV) durch. Weiterhin übernehmen Sie die notfallmedizinische Versorgung unserer Mitarbeiter und betreuen und beraten sie in der Durchführung des betrieblichen Gesundheitsmanagements (präventivmedizinische Betreuung, Sprechstunden und Impfberatungen). Hierzu sind Sie auch regelmäßig zu Begehungen im Betrieb präsent. Ihr Aufgabenspektrum wird durch die Planung und Durchführung von Gesundheitsprojekten abgerundet.

Was wir erwarten:

Als promovierte/r Ärztin/Arzt besitzen Sie bereits die Facharztbezeichnung Allgemeinmedizin oder Innere Medizin sowie idealerweise Arbeitsmedizin oder möchten sich entsprechend weiterbilden.

Durch Ihre bisherigen Tätigkeiten verfügen Sie über umfassende Kenntnisse in der Akut- und Notfallmedizin. Sie sind es gewohnt, Ihre Aufgaben sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache zu meistern, und der Umgang mit IT-Standardanwendungen ist Ihnen bestens vertraut. Persönlich überzeugen Sie durch soziale Kompetenz sowie ein hohes Maß an Engagement.

Wir bieten:

Ein anspruchsvolles Aufgabengebiet mit hoher Eigenverantwortung. Ihre Einarbeitung erfolgt „on the job“ in einem engagierten, kompetenten Team.

Attraktive Vergütung einschließlich betrieblicher Sozialleistungen sowie hervorragende Entwicklungschancen in einem internationalen Unternehmen.

Der arbeitsmedizinische Dienst ist technisch sehr gut ausgestattet. Es erwartet Sie ein ganzheitlich ausgerichtetes betriebliches Gesundheitsmanagement.

Es sind keine Nacht- und Wochenenddienste nötig.

Erwarten Sie, überrascht zu sein und entdecken Sie berufliche Vielfalt bei BASF.

Referenzcode DE53341361_MAG_1

Ihre Bewerbung erreicht uns online über
www.basf.de/karriere

oder schriftlich an
BASF Services Europe GmbH
Recruiting Services Europe
Postfach 11 02 48
10832 Berlin, Deutschland

Ihre Fragen beantworten wir gern:
Tel.: 00800 33 0000 33
E-Mail: jobs@basf.com

BASF
The Chemical Company

Stellenangebote



Wissen, was dem Menschen dient.

Die Klinik Tecklenburger Land ist eine zertifizierte Fachklinik der Fuest Familienstiftung mit 196 Behandlungsplätzen. Wir wenden uns mit unserem Behandlungskonzept an psychosomatisch und onkologisch erkrankte Menschen und führen Rehabilitationsmaßnahmen sowie Anschlussheilbehandlungen (AHB) durch. Belegungsträger sind die Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung Bochum (Arge), die Deutsche Rentenversicherung sowie alle Krankenkassen (nach §111 SGB V). Die Klinik liegt nahe der idyllischen Tecklenburger Altstadt in landschaftlich reizvoller Lage am Südhang des Teutoburger Waldes und ist bequem in 30 Minuten von den Universitätsstädten Münster und Osnabrück zu erreichen.



Zum 01.07.2013 oder später suchen wir einen/eine

Facharzt/-ärztin Gynäkologie

mindestens 20 Stunden / Woche

Wir wenden uns mit dieser Ausschreibung an fachkompetente Persönlichkeiten, die nach ihrer Facharztanerkennung insbesondere an der Gynäkologischen Onkologie interessiert sind. Wenn Empathie, Einsatzbereitschaft und Teamfähigkeit Ihr persönliches Profil abrunden, erwartet Sie eine interessante und verantwortungsvolle Aufgabe in einem engagierten Team mit modernen rehabilitationsmedizinischen Konzepten.

Leistungsgerechte Vergütung sowie geregelte Arbeitszeiten sind in den Häusern der Fuest Familienstiftung (www.fuest-stiftung.de) selbstverständlich. Darüber hinaus bieten wir eine innerbetriebliche Altersversorgung und Unterstützung in der Fort- und Weiterbildung.

Sofern die Aufnahme Ihrer Tätigkeit einen Ortswechsel erfordert, sind wir Ihnen bei der Wohnungssuche gern behilflich. Das allgemeine Bildungsangebot vor Ort wird neben verschiedenen weiterführenden Schulen in der Umgebung ergänzt.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie möchten Ihre persönliche Kompetenz in unser Team einbringen, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige und vollständige Bewerbung.

KLINIK TECKLENBURGER LAND

Personalabteilung

Bahnhofstraße 32 | 49545 Tecklenburg
Telefon 05482 650 | Telefax 05482 6053
personal@reha-ktl.de | www.reha-ktl.de

DRK-Blutspendedienst West

gemeinnützige Gesellschaft
mit beschränkter Haftung



Deutsches
Rotes
Kreuz

Zentrum für Transfusionsmedizin Hagen

Als Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes versorgt die DRK-Blutspendedienst West gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung die Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen, in Rheinland-Pfalz und im Saarland mit Blutprodukten auf der Basis der freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende.

Für unser **Zentrum für Transfusionsmedizin in Hagen** suchen wir ab sofort mehrere

Ärztinnen/Ärzte

als freiberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Einsatz auf mobilen Blutspendeterminen in allen Landkreisen des Regierungsbezirks Arnsberg, besonders in den Kreisen Unna, Hochsauerlandkreis, Olpe und Siegen-Wittgenstein.

Zu den ärztlichen Aufgaben gehören die Information und Aufklärung der Blutspender, die Prüfung der Spendetauglichkeit, die Durchführung der Blutspende sowie die medizinische Betreuung der Spender im Rahmen der Blutspende einschließlich der Behandlung von Entnahmezwisehenfällen.

Wir suchen motivierte Ärztinnen und Ärzte, um unseren freiwilligen und unentgeltlichen Blutspendern und Blutspenderinnen eine erstklassige Betreuung und besten Service bieten zu können. Erforderlich sind die Bereitschaft zur Mobilität, die Beherrschung der deutschen Sprache in Wort und Schrift sowie die Bereitschaft, den Spendewilligen jederzeit die gebotene Aufmerksamkeit und Zuwendung zu bieten.

Zu den fachlichen Voraussetzungen gehören:

- Approbation
- angemessene Berufserfahrung in einem klinischen Fachgebiet
- praktische notfallmedizinische Kenntnisse
- serviceorientierte Grundeinstellung, Teamgeist sowie ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten
- Kenntnisse in der gängigen EDV-Anwendungssoftware

Die Blutspendetermine finden überwiegend an Werktagen nachmittags bis abends statt, seltener vormittags und an den Wochenenden.

Wir bieten eine vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit mit flexiblen Arbeitszeiten sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Die Tätigkeit ist besonders geeignet für Ärztinnen und Ärzte, die eine flexible, nebenberufliche Beschäftigung suchen. Nach den Einweisungs- und Schulungsterminen erfolgt die Honorierung gestaffelt in Anlehnung an die Arbeitszeiten.

Für telefonische Rückfragen steht Ihnen Herr Dr. Deitenbeck unter der Rufnummer 02331/807-131 oder Herr Noriega Urena unter der Rufnummer 02331/807-524 gerne zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der **Kennziffer 009** an folgende Anschrift:

DRK-Blutspendedienst West
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter
Haftung · Hauptabteilung Personal
Feithstraße 180-186 · 58097 Hagen
jobs@bsdwest.de
www.blutspendedienst-west.de



Anzeigenschluss für die Juni-Ausgabe:

15. Mai 2013

Stellenangebote

Hotline:
Tel.: 05451 933-450

FÄ Gyn in Teilzeit
für Praxis im nördl. Kr. Unna gesucht.
praxis-gyn.@web.de

HNO-Praxis in Dortmund
sucht FÄ/FA zur Anstellung
in Teilzeit ab 01.07.2013.
Chiffre WÄ 0513 114

HNO-Praxis
in Halle/Westf. sucht
Entlastungsassistent/in ab 06/2013.
Tel.: 05201 665840

Neu eingerichtete Facharztpraxis in der Bochumer Innenstadt sucht
Facharzt/Fachärztin für Anästhesiologie
mit der **Zusatzbezeichnung spezielle Schmerztherapie**
in Voll- oder Teilzeit (20-40 Std./Woche)

- Planbare, flexible und familienfreundliche Arbeitszeiten ohne Nacht- und Wochenenddienste
- Praktisch keine Belastung durch Überstunden, ein Nebenjob ist problemlos möglich
- Eine gute Verkehrsanbindung durch die zentrale Lage in der Innenstadt

Tel.: 0234 950886-12 | info@schmerztherapie-classes.de
www.schmerztherapie-classes.de

**WBA/Ärztin/Arzt
für Allgemeinmedizin**
in Gelsenkirchen von hausärztlicher
GP zur Anstellung gesucht.
Spätere Praxispartnerschaft möglich.
Tel.: 0172 3622584

Große, bunte Gemeinschaftspraxis
bei Minden sucht
WB-Assistent/in
für 24 Monate zu guten,
familienfreundlichen Konditionen.
Chiffre WÄ 0513 105

Allgemeinarztpraxis mit breiter internistischer Diagnostik und Therapie,
Naturheilkunde, psychosomatischer Grundversorgung, bietet
Weiterbildungsassistent/in
allseitige Weiterbildung. Familienfreundliche Arbeitszeit,
gute Bezahlung, möglicher Einstieg, ganz- oder halbtags.
Tel. 0209 134228



**Fachklinik
Holthäuser Mühle**

Medizinische Rehabilitation Drogenabhängiger

Die **FACHKLINIK FREDEBURG** (Behandlung von Alkohol-, Medikamenten- sowie Mehrfachabhängigen, 244 Therapieplätze) mit der ihr angeschlossenen, ausgelagerten Abteilung **FACHKLINIK HOLTHAUER MÜHLE** (Behandlung von Abhängigen von illegalen Drogen und polytoxikomane Patienten/Patientinnen, 48 Therapieplätze, inkl. 4 Plätze Adaption) ist ein Haus der Johannesbad-Unternehmensgruppe. Sie bietet das ganze Spektrum rehabilitativer Suchtmedizin und Suchttherapie an. Sie ist zertifiziert nach DIN ISO 9001:2008 und nach Fachverband Sucht/DEGEMED.

Für die **FACHKLINIK HOLTHAUER MÜHLE** suchen wir für die aus Altersgründen ausscheidende Leiterin der Klinik eine/einen

Leitende Ärztin/Leitenden Arzt

Fachärztin/-arzt für Psychiatrie und Psychotherapie oder für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie oder auch kurz vor Abschluss der Facharztqualifikation (Zusatzbezeichnung Sozialmedizin oder Rehabilitationswesen wünschenswert, aber nicht Bedingung)

Sie haben Erfahrung in der Suchtbehandlung und Interesse an einer Leitungsfunktion. Eine Promotion und das Vorliegen der Voraussetzungen zur Erlangung der Weiterbildungsberechtigung im Fachbereich sind wünschenswert, jedoch keine zwingende Voraussetzung.

Ihr Aufgabengebiet:

- Als Leitende Ärztin oder Leitender Arzt der FACHKLINIK HOLTHAUER MÜHLE sind Sie Mitglied der Klinikleitung der FACHKLINIK FREDEBURG mit insgesamt 292 Patienten/Patientinnen und einem das gesamte Feld der Suchtrehabilitation umfassenden Angebot.
- Sie arbeiten eng mit dem Chefarzt, dem Leitenden Oberarzt und der therapeutischen Leitung zusammen.
- Ihnen obliegt die Leitung des interdisziplinären Behandlungsteams der FACHKLINIK HOLTHAUER MÜHLE.
- Sie verantworten die Weiterentwicklung und Umsetzung des wissenschaftlichen Behandlungskonzepts und die medizinische, psychotherapeutische, psycho- edukative und rehabilitative Versorgung der Patienten/Patientinnen.
- Sie finden ein mit hochprofessionellen und engagierten Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen besetztes Team sowie ein kollegiales und Ihre Entwicklung förderndes Arbeitsklima vor.

Kurze Beschreibung der Klinik:

- Rehabilitiert werden vor allem Patienten/Patientinnen mit folgenden Krankheitsbildern: Abhängigkeit von illegalen Drogen jeglicher Art, Cannabisabhängigkeit als Hauptdiagnose, mehrfachabhängige Patienten/Patientinnen, begleitende psychiatrische und somatische Erkrankungen.
- Die Klinik bietet außerdem spezifische Behandlungsangebote für Eltern mit Kindern als Begleitpersonen, Paare, Patienten mit PC- und/oder Glücksspielsucht, Tabakabhängige.

Arbeitsbedingungen und Vertragsgestaltung werden Sie sicherlich zufriedenstellen.

Die Klinik liegt im Schmallenberger Sauerland, einer reizvollen und waldreichen Mittelgebirgslandschaft mit hohem Freizeit- und Erholungswert, wenige Kilometer vom Kurort Bad Fredeburg entfernt. Alle weiterführenden Schulen sind vorhanden. Wir helfen Ihnen bei der Wohnungssuche und der Kinderbetreuung.

Weitere Informationen erhalten Sie durch:

Herrn Dr. med. Dieter Geyer, Leitender Arzt (Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Rehabilitationswesen), dieter.geyer@fachklinik-fredeburg.de, Tel. 02974/72-3600

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:
KH Kurklinik Hochsauerland GmbH ■ Zentrale Dienste/Management ■ Herrn Uwe Hackenbrach
Im Ohle 31 ■ 57392 Schmallenberg
uwe.hackenbrach@fachklinik-hochsauerland.de

Weitere Informationen finden
Sie auf unserer Internetseite
www.holthäuser-muehle.de

DRK-Blutspendedienst West
gemeinnützige Gesellschaft
mit beschränkter Haftung



Als Einrichtung des Deutschen Roten Kreuzes versorgt die DRK-Blutspendedienst West gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung die Bevölkerung in Nordrhein-Westfalen, in Rheinland-Pfalz und im Saarland mit Blutprodukten auf der Basis der freiwilligen und unentgeltlichen Blutspende.

Wir beraten zahlreiche Einrichtungen der Krankenversorgung in hämotherapeutischen Fragen und durch Übernahme von externen Verantwortlichkeiten im Rahmen der Qualitätssicherung Hämotherapie, z. T. auch überregional. Für verschiedene Krankenhäuser und Arztpraxen im Versorgungsgebiet unseres Blutspendedienstes suchen wir daher eine/einen

Ärztin/Arzt vorzugsweise Fachärztin/Facharzt mit hämotherapeutischer Erfahrung

als freiberufliche/n Mitarbeiter/in für die Wahrnehmung der Aufgaben als Qualitätsbeauftragte/r Hämotherapie, wie sie sich aus unseren Verträgen mit den Kliniken und Praxen ergeben. Grundlage für die Wahrnehmung dieser Aufgaben sind die jeweils gültigen Fassungen des Gesetzes zur Regelung des Transfusionswesens vom 01.07.1998 sowie der Hämotherapie-Richtlinien. Sie üben Ihre Aufgaben in enger Abstimmung mit der/dem verantwortliche/n Ärztin/Arzt für die Hämotherapie (Transfusionsverantwortliche/r) sowie ggf. weiteren Funktionsträgern des jeweiligen Vertragskrankenhauses aus. Zu Ihren Aufgaben gehören die regelmäßige Überprüfung wesentlicher Bestandteile des Qualitätssicherungssystems der jeweiligen Einrichtung im Bereich der Anwendung von Blutprodukten, die jährliche Meldung an die lokale Landesärztekammer sowie die fachliche Beratung und Unterstützung der jeweiligen Einrichtung. Einzelheiten ergeben sich aus den jeweiligen Kooperationsverträgen. Die Ausübung dieser Aufgaben setzt die Bereitschaft zur Mobilität voraus.

Wir suchen eine motivierte Ärztin bzw. einen motivierten Arzt, um unseren Kundenkrankenhäusern eine kompetente und verlässliche Beratung bieten zu können.

Zu den fachlichen Voraussetzungen gehören:

- Approbation
- eine mindestens 3-jährige Berufserfahrung in einem klinischen (transfundierenden) Fachgebiet
- Erfüllung der Voraussetzung für die Zusatzbezeichnung „Ärztliches Qualitätsmanagement“
oder alternativ
- Absolvierung einer 40 h umfassenden, von einer Ärztekammer anerkannten Fortbildung „Qualitätsbeauftragter Hämotherapie“
- serviceorientierte Grundeinstellung und ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten

Wir bieten eine verantwortungsvolle Tätigkeit mit flexiblen Arbeitszeiten sowie eine leistungsgerechte Vergütung auf freiberuflicher Basis. Die Tätigkeit ist besonders geeignet für Ärztinnen und Ärzte, die eine flexible, nebenberufliche Beschäftigung suchen. Die Honorierung erfolgt gestaffelt in Anlehnung an das vereinbarte Auftragsvolumen.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Dr. Deitenbeck unter der Rufnummer 02331 807-131 gern zur Verfügung.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung unter der Kennziffer **004** an:

DRK-Blutspendedienst West
gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter
Haftung · Hauptabteilung Personal
Feithstraße 180-186 · 58097 Hagen
jobs@bsdwest.de
www.blutspendedienst-west.de



Stellengesuche

Fachärztin für Allgemeinmedizin

sucht Anstellung in internistisch/
hausärztlicher Praxis in Bielefeld
oder Umgebung, ggf. später GP.
Chiffre WÄ 0513 106

Praxiserfahrene Frauenärztin

sucht stundenweise Mitarbeit
in Praxis (Kreis BOR, COE, RE).
kovski95@web.de

Dt. Arzt,

52, erf. Innere/Geri/Neuro,
Akut + Reha, sucht Tätigkeit
auf Honorarbasis.
honorararzt@gmx.de

**Kleinanzeigen
können Sie auch
im Internet aufgeben:
www.ivd.de/verlag**

Arzt, Chirurg mit Spezialisierung, promoviert,

Mitte 40, ökonomische Zusatzausbildung, Auslandserfahrung,
derzeit tätig in leitender Stellung einer Schwerpunktambulanz im Ruhrgebiet,
sucht anspruchsvolle Tätigkeit ausserhalb des Klinikalltags
für den zweiten Berufs-Lebensabschnitt.
Chiffre WÄ 0513 108

Gemeinschaftspraxis

Moderne Hausarztpraxis in Bochum

sucht Partner/-in zur Gründung einer
GP, auch Halbtagsstätigkeit möglich.
Chiffre WÄ 0513 107

Praxisgesuche

Anästhesie KV-Sitz gesucht!

Bitte melden unter:
anaesthesie.ahaus@freenet.de

Suche KV-Sitz für Psychotherapie

in Witten/Herdecke.
Biete gute Konditionen.
Chiffre WÄ 0513 104

Suche KV-Sitz

für Anästhesie in Dortmund
für sofort oder später.
Biete Top-Konditionen.
Chiffre WÄ 0513 110

Gemeinschaftspraxis f. Kinder- u. Jugendmedizin

(3 Arztsitze) in Bielefeld sucht neuen
Praxispartner/-in als Teilhaber oder
in Anstellung, auch Teilzeit möglich.
Wachsende, moderne Praxis mit
guter wirtschaftl. Basis und breitem
medizinischen Spektrum.
Tel. 0521 204070

Kooperationen

Anästhesieteam

sucht Operateur in OWL
und Umgebung.
Tel. 0179 1353990

**Anzeigen
per E-Mail:
verlag@ivd.de**

Immobilien



Praxisräume im Ärztehaus gegenüber dem Bielefelder Rathaus!

Ca. 150 m² Nfl., bezugsfrei im 1. OG
mit Fahrstuhl am Niederwall.
Im EG befindet sich eine Apotheke.
Miete: 1.100,00 € zzgl. NK
(ohne Vermittlungsgebühr),
TG-Stellpl. auf Wunsch anmietbar.

FREDEBEUL IMMOBILIEN IVD

Tel. 0521 62228, Fax 0521 62206
www.fredebeul-immobilien.de
info@fredebeul-immobilien.de

Praxisangebote

Hausarztpraxis
überdurchschnittlich groß, in großer Mittelstadt, 50 km westl. Hannover, mit Möglichkeit des Übergangs in Praxisgemeinschaft in 2013 abzugeben.
Chiffre WÄ 0513 109

Dermatologische Praxis
Kreis Kleve abzugeben.
Treuhand, Chiffre WÄ 0513 112

Gut gehende Hausarztpraxis
mit zusätzlicher Knappschaftszulassung in Oer-Erkenschwick, Kreis Recklinghausen, sucht Nachfolger(in).
Übernahme ab sofort möglich.
Tel.: 0177 3734594

Internistische Hausarztpraxis
in Stadt/Kreis Lippe sucht Ärztin/Arzt für Kooperation, auch Weiterbildung (2 J.). Übernahme zu günstigen Konditionen nach Absprache.
Kontakt: Hausarzt-OWL@gmx.de

Anzeigenschluss für die Juni-Ausgabe:
15. Mai 2013

medass[®]-Praxisbörse
Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ



Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19

HNO-Praxis im östl. Ruhrgebiet
sucht OP-erfahrenen Nachfolger für ausscheidenden Partner, ambulante OP-Möglichkeiten in Praxis sowie Belegarztabteilung vorhanden. Teilzeitmitarbeit von mind. 21 Std. ausreichend. Einstieg eines weiteren Partners ab Ende 2015 möglich.
Treuhand, Chiffre WÄ 0513 101

Antworten auf Chiffre-Anzeigen
senden Sie bitte an:
IVD GmbH & Co. KG · Chiffre WÄ ... · 49475 Ibbenbüren ·

Verschiedenes

Medizinstudium im Ausland
ohne NC, ohne Wartezeit,
100 % Erfolgsquote
Tel. 0221 99768501, www.studimed.de

Hotline: Tel.: 05451 933-450

Wir klagen ein an allen Universitäten
MEDIZINSTUDIENPLÄTZE
zu sämtlichen Fachsemestern
KANZLEI DR. WESENER
RECHTSANWÄLTE + FACHANWÄLTE
dr-wesener.de · Tel. 02361-1045-0

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
Studienberatung und NC-Seminare.
Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie).
Vorbereitung für Medizinertest und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

Die **Planer** und **Einrichter** Ihrer Praxis.

Neuer Schauraum.
L(i)eber reinschau'n.



im Einrichtungshaus Leber
Talstrasse 1-4, 57223 Kreuztal
www.werkstueck.com



Wiemer Einrichtungen
Max-Eyth-Straße 8
46149 Oberhausen
Telefon: 02 08 / 65 66 80
Telefax: 02 08 / 65 29 55

www.wiemer-einrichtungen.de




weitere Referenzen

INFOVERANSTALTUNG:
Studienplatzklagen
Mittwoch, 26. Juni · 16 Uhr
Kostenlose Veranstaltung in unseren Büroräumen. Bitte Anmeldung per E-Mail: duesing@meisterernst.de oder Tel.: 0251/52091-19



Mechtild Düsing
Notarin,
Fachanwältin für
Verwaltungsrecht

35 Jahre Erfahrung.

MEISTERERNST DÜSING MANSTETTEN
Rechtsanwältinnen
Rechtsanwälte · Notarin
Wolbecker Straße 16a
48155 MÜNSTER
www.meisterernst.de

Anzeigen-Hotline:
Tel.: 05451 933-450 oder
Fax.: 05451 933-195

Unter neuer Anschrift
Prof. Dr. Fenger
Rechtsanwälte und Notar

Alter Fischmarkt 21 | 48149 Münster
Tel. 0251 1622732 | Fax 0251 1622734
info@hermann-fenger.de | www.hermann-fenger.de

Prof. Dr. Hermann Fenger
Rechtsanwalt und Notar

Denis Hinnah
Rechtsanwalt
Gewerbl. Mietrecht | Praxismietverträge | Vertragsrecht

Fortbildung / Veranstaltungen

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

**Qualitätszirkel
für Akupunktur**

mit 4 Punkten zertifiziert (Bottrop).
Moderation: Dr. med. Zafer Gaber
Wissenschaftl. Leitung:
Dr. med. Heidi Rausch
(Ex. Leiterin Fortbildungsabt. DÄGFA)
Noch Plätze frei.
Tel. 02041 7714652

**Psychosomatische
Grundversorgung – Dortmund**

Theorie, verbale Intervention,
Selbsterfahrung (Balint).
10 x samstags, Tage einzeln buchbar.
Tel.: 0231 699211-0 und
www.rauser-boldt.de
Heike Rauser-Boldt
Internistin – Psychotherapie
systemische Familientherapeutin,
Supervisorin, Coach

Anzeigen per E-Mail:
verlag@ivd.de

Balintgruppe in Essen

Kompaktkurs
Sa., 25.05.2013, von 8.15 – 17.45 Uhr
(5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte)
fortlaufend alle zwei Monate
Roswitha Gruthölter
www.Balintgruppe.com
Tel.: 0201 31655888

**Coaching & Beratung
für Ärzte in Klinik und Praxis**

- Führungsstil und Organisationsstruktur
- Teamkonstellation
- Konfliktmanagement
- Eigene Position und Karriere
- Handlungsoptionen in einer beruflichen Übergangssituation
- Leistungsmodulation und Burn-out-Prävention



Dr. med. Anja Kampik
focus and process
59590 Geseke
Tel.: 02942 978 578 0
Mobil: 0160 96 26 39 93
Email: akampik@
focusandprocess.com

Zentrum für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Münster

Akupunkturausbildung mit der Zusatzbezeichnung **Akupunktur**
TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992



Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dozententeam:

Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Frau Prof. Fu.

Neue Kurse im Jahr 2013 nach der neuen
Weiterbildungsrichtlinie ab 2012

Grundkurs 2013: 6./7. Juli, 7./8. Sept., 9./10. Nov.
Aufbaukurs 2013: 28./29. Sept., 12./13. Okt.,
30. Nov./1. Dez.

Praktische Akupunkturbehandlungen:
6./7. Juli, 30. Nov./1. Dez. 2013

Pro Wochenende werden 20 Fortbildungspunkte berechnet.
Andere Termine sind im Internet zu sehen. Seiteneinstieg ist jederzeit möglich.

www.tcm-zentrum-ms.de

E-Mail: Dr. Wang@tcm-zentrum-ms.de

Bei uns werden Sie sicher fündig!

KVBörse

Von Praxisübernahme über Kooperationen
bis hin zu medizinischen Geräten:

www.kv-börse.de

**IN DIE EIGENE
PRAXIS!**

Experten informieren rund um
das Thema **Existenzgründung!**

TERMINE

**25
MAI
2013**

SA • 10-14 Uhr • In den Räumen des
Lindner Airport Hotel Düsseldorf
Unterrather Str. 108 • 40468 Düsseldorf

**24
AUG
2013**

SA • 10-14 Uhr • In den Räumen des
Congress Hotel am Stadtpark
Clausewitzstr. 6 • 30175 Hannover

THEMEN

- **Lohnt sich die Niederlassung in eigener Praxis noch?**
- Einzel- oder Gemeinschaftspraxis?
- **Wie findet man seine Wunschpraxis?**
- **Niederlassungsplanung, was ist zu tun?**
- Kaufpreisfindung: Was darf eine Praxis kosten?
- Steuerliche und betriebswirtschaftliche Aspekte einer Existenzgründung. Wie finanziere ich richtig?
- Öffentliche Fördermittel und Coaching
- Was ist rechtlich zu beachten?
- Absicherung existenzieller Praxisrisiken



Wunschpraxis gesucht?

Jetzt auch kostenlos registrieren unter
www.meine-wunschpraxis.de

ANMELDUNG

Ideenwelt Gesundheitsmarkt GmbH & Co. KG
Europastraße 3 | 35394 Gießen

Nicole Hennig

n.hennig@iw-gesundheitsmarkt.de
Tel: 0641.94 88 64-85 | Fax: 0641.94 88 64-99

DIE TEILNAHME IST FÜR SIE KOSTENFREI!

REFERENTEN

- **Alexander Bechtler**
Fachanwalt für Medizinrecht
Kanzlei für Medizinrecht Dr. Hahne, Fritz, Bechtler & Partner
- **Dr. Andreas Bednorz**
Berater der Ideenwelt Gesundheitsmarkt GmbH & Co. KG
- **Uwe Bierhenkel**
Berater der Ideenwelt Gesundheitsmarkt GmbH & Co. KG
- **Eva Kochte**
Spezialistin für Zulassungsfragen und KV-Recht
Kanzlei für Medizinrecht Dr. Hahne, Fritz, Bechtler & Partner
- **Andreas Kistler, Daniel Kistler**
Praxisentwicklung, -planung, -optimierung
Dipl.-Ing. Keil + Kistler GmbH & Co. KG Medizintechnik
- **Christian Pausch**
Fachanwalt für Steuerrecht
G&B Steuerberatungsgesellschaft mbH
- **Thomas Glade**
dbp Assekuranzmakler GmbH & Co. KG
- **Marco Ketter**
Deutsche Apotheker- und Ärztekammer
- **Dietmar Schmidt**
Deutsche Apotheker- und Ärztekammer

PRAXISVERKAUF?

Experten informieren rund um
das Thema **Nachfolger finden**
und **Praxisverkauf!**

TERMINE

**19
JUN
2013**

MI • 17-20 Uhr • In den Räumen des
Hotel Pullman Dortmund
Lindemannstr. 88 • 44137 Dortmund

**26
JUN
2013**

MI • 17-20 Uhr • In den Räumen der
Wirtschaftsclub Düsseldorf GmbH
Königsallee 60 c • 40212 Düsseldorf

**21
AUG
2013**

MI • 17-20 Uhr • In den Räumen des
Congress Hotel am Stadtpark
Clausewitzstr. 6 • 30175 Hannover

THEMEN

- **Planung der Praxisabgabe**
- Abgabestrategien
- Rechtliche Sicherheit bei der Praxisabgabe, Unterschiede zwischen Einzelpraxis und Berufsausübungsgemeinschaft
- **Vertragsrecht und KV: Welche Neuerungen sind ab 2013 zu beachten?**
- **Wie finde ich den Käufer meiner Praxis?**
- Kaufpreis: „Was ist meine Praxis wert?“
- Steuern: Was will der Fiskus und was steht ihm zu?

www.ideenwelt-gesundheitsmarkt.de

IDEENWELT
GESUNDHEITSMARKT
VERNETZTE INTELLIGENZ

1 Eine Erkenntnis:

Man kann sich nicht aussuchen, wann man krank wird. Aber, wie man gesund wird.

Markus Wüllner, Allianz Ärztespezialist

Prof. Dr. med. Hansjochen Wilke, Onkologe und Ärztlicher Direktor der Kliniken Essen-Mitte, Allianz Kunde seit 1969

Plus 100 und Best 100 – die neuen Krankenvollversicherungstarife der Allianz.

Die beiden neuen leistungsstarken Versicherungstarife Plus 100 und Best 100 der Allianz sind die beste Therapie für jeden Mediziner. Sie bieten hochwertigen Schutz im Krankheitsfall sowie umfangreiche Services zu einem hervorragenden Preis-Leistungsverhältnis. Darüber hinaus profitieren Mediziner von vielen weiteren Vorteilen durch unsere langjährige Partnerschaft mit dem Marburger Bund und fast allen Ärztekammern. Für mehr Informationen schreiben Sie einfach an aerzteundheilberufe@allianz.de

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 